IS-U Branchenkomponente Versorgungsindustrie

SAP ERP Central Component

Release 6.0

Release-Informationen



© Copyright 2005. SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Software-Produkte können Software-Komponenten auch anderer Software-Hersteller enthalten.

Microsoft®, WINDOWS®, NT®, EXCEL®, Word®, PowerPoint® und SQL Server® sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

IBM®, DB2®, OS/2®, DB2/6000®, Parallel Sysplex®, MVS/ESA®, RS/6000®, AIX®, S/390®, AS/400®, OS/390® und OS/400® sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

ORACLE® ist eine eingetragene Marke der ORACLE Corporation.

INFORMIX®-OnLine for SAP und Informix® Dynamic Server™ sind eingetragene Marken der Informix Software Incorporated.

UNIX®, X/Open®, OSF/1® und Motif® sind eingetragene Marken der Open Group.

Citrix®, das Citrix-Logo, ICA®, Program Neighborhood®, MetaFrame®, WinFrame®, VideoFrame®, MultiWin® und andere hier erwähnte Namen von Citrix-Produkten sind Marken von Citrix Systems, Inc.

HTML, DHTML, XML, XHTML sind Marken oder eingetragene Marken des W3C®, World Wide Web Consortium, Massachusetts Institute of Technology.

JAVA® ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc.

JAVASCRIPT® ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc., verwendet unter der Lizenz der von Netscape entwickelten und implementierten Technologie.

SAP, SAP Logo, R/2, RIVA, R/3, SAP ArchiveLink, SAP Business Workflow, WebFlow, SAP EarlyWatch, BAPI, SAPPHIRE, Management Cockpit, mySAP.com Logo und mySAP.com sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und vielen anderen Ländern weltweit. Alle anderen Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Firmen.

Design: SAP Communications Media

40	**IS-U Branchenkomponente**	
	Versorgungsindustrie	1
40.1	Änderungen am Einführungsleitfaden (IMG) z	
	Extension	1
40.2	Abbildung des informatorischen Unbundling (erweitert)	2
40.3	IS-U-MD Stammdaten	3
40.3.1	IS-U-MD-BP Geschäftspartner	3
40.3.1.1	Unterstützung des XI-Ein- und -Ausgangs fü	
	Geschäftspartner	4
40.3.2	IS-U-MD-IN Versorgungsanlage	4
40.3.2.1	Umstellung der Branche in den Tabellen der	
	(geändert	4
40.3.3	IS-U-MD-POD Zählpunkt	5
40.3.3.1	Fortschreibung von Änderungsbelegen zum Zählpunkt (neu)	5
40.4	IS-U-DM Geräteverwaltung	5
40.4.1	IS-U-DM-DI Geräteinstallation	5
40.4.1.1	Storno Einbau/Ausbau/Wechsel mit Warenbewegung (erweitert)	5
40.5	IS-U-EDM Energiedaten-Management	6
40.5.1	Formelprofile (erweitert)	6
40.5.2	Bilanzierung (geändert)	8
40.5.3	Abbildung unterbrechbarer Versorgungseinrichtungen (neu)	10
40.6	IS-U-BI Vertragsabrechnung	11
40.6.1	IS-U-BI-PC Abrechnungsdurchführung	11
40.6.1.1	IS-U-BI-PC-MA Manuelle Abrechnung	11
40.6.1.1.1	Framework zur vereinfachten Belegzeilenkorrektur (neu)	11
40.7	IS-U-IN Fakturierung	12
40.7.1	IS-U-IN-PC Fakturabearbeitung	12
40.7.1.1	Fakturierungsbeleg für Abschlagsänderungen (neu)	12
40.7.2	IS-U-IN-BB Abschlagsplan	13
40.7.2.1	Gemeinsame Bearbeitung von Zahlungsplänen (neu)	13
40.7.2.2	Bestimmung des Änderungsdatums im Abschlag	
	(neu)	13
40.7.2.3	Teilrechnungen mit mehrstufigem Steuerverfahren (neu)	14
40.7.2.4	Fakturierungsbeleg für Abschlagsänderungen (neu)	14
40.8	IS-U-CA Vertragskontokorrent	14
40.8.1	Kontenstandsanzeige	15
40.8.2	Archivierung	16
40.8.3	Berechtigungsobjekte	18
40.8.4	BAPIs	19
40.8.5	BEPDTA Zahlungsträgerformat für Belgien (Neu)	19
40.8.6	Schwarze Listen	20
40.8.7	Barkasse	22

40.8.8	Kassenbuch	23
40.8.9	Umsetzung der Kontoauszug für die Schweiz in MultiCash (Neu)	25
40.8.10	Abschlussarbeiten	25
40.8.11	Abgabe von Forderungen an Inkassobüros	29
40.8.12	Korrespondenz	30
40.8.13	Datenübernahme	31
40.8.14	Integration mit dem SAP Dispute Management	31
40.8.15	Mahnen	31
40.8.16	Erweitertes Nachrichten-Management	33
40.8.17	Neue Zeitpunkte	34
40.8.18	Währungsgerechte Fortschreibung und Fremdwährungsbewertung	37
40.8.19	Integration mit dem Haushaltsmanagement	40
40.8.20	IDoc-Schnittstellen des Vertragskontokorrents	41
40.8.21	Geänderte Customizing-Aktivitäten im Vertragskontokorrent	43
40.8.22	Neue Customizing Aktivitäten im Vertragskontokorrent	44
40.8.23	Informationssystem	46
40.8.24	Stundung und Ratenplan	47
40.8.25	Schnittstellen im Vertragskontokorrent	48
40.8.26	Verzinsung	48
40.8.27	Offizielle Belegnummerierung und Steuerber Italien (neu)	49
40.8.28	Betriebswirtschaftliche Sperren	49
40.8.29	Massenaktivitäten	50
40.8.30	Stammdaten	50
40.8.31	Verarbeitung von Ein- und Ausgangszahlungen	54
40.8.32	Zahlungsverkehr	57
40.8.33	Buchungen und Belege	63
40.8.34	Druck-Workbench	69
40.8.35	Neue Programme/Reports	69
40.8.36	Anordnungen	70
40.8.37	Rückläufer	70
40.8.38	Segment für Segmentberichterstattung	71
40.8.39	Ausbuchungen	74
40.8.40	Zweifelhaftstellen und Einzelwertberichtigen	75
40.8.41	Anbindung von SAP Utilities an SAP Credit Management (neu)	76
40.8.42	Segmentermittlung für SAP Utilities (neu)	77
40.9	IS-U-CS Kundenservice	78
40.9.1	Erweiterungen am Stammdatengenerator (erweitert)	78
40.9.2	IS-U-CS-BT Vorgangsbearbeitung	80
40.9.2.1	IS-U-CS-BT-IO Umzug	80
40.9.2.1.1	Schnellerfassung Einzug/Auszug/Umzug (erweitert)	80

40.9.2.1.2	Funktionen in der Umzugsbearbeitung (erweitert)	81
40.9.2.2	IS-U-CS-BT-DR Sperrung/Wiederinb Versorgungsanla	81
40.9.2.2.1	Ausbau gesperrter Geräte in der Versorgungssperrung (neu)	81
40.10	IS-U-WA Entsorgungswirtschaft	82
40.10.1	IS-U-WA-MD Stammdaten	82
40.10.1.1	Schnittstelle zur Anbindung abfallrechtlic Rahmenbedingungen (neu)	82
40.10.1.2	Verwendung von Behältergruppen in SD-Kontrakten (neu)	83
40.10.1.3	Automatischer Anpassungsstorno (neu)	83
40.10.1.4	Zuordnung von Entsorgungsobjekten oder Anfallstellen (neu)	85
40.10.1.5	Hinweise auf Standplatzebene bearbeiten (neu)	85
40.10.1.6	COM4ABAP-Schnittstelle für den PEServer abgelöst (neu)	86
40.10.1.7	Gruppierung von Services im Servicerhythmus (neu)	87
40.10.1.8	Vorbelegen des Bearbeitungsmodus bei Einbi (geändert)	87
40.10.2	IS-U-WA-PC Abwicklung	88
40.10.2.1	Anlegen eines Sperrmüllauftrags ohne SD-Auftrag (neu)	88
40.10.2.2	Anlageninterne Prozesse und Betriebstagebuch (neu)	89
40.10.2.3	Report zur Erstellung einer Abfallbilanz (neu)	90
40.10.3	IS-U-WA-IF Schnittstellen	91
40.10.3.1	Neue Schnittstelle zur Offline-Waage-Anbindung (neu)	91
40.11	IS-U-IDE Unternehmensübergr Datenaustausch	92
40.11.1	Verteilungsstapel aus Rechnungsstellung (erweitert)	92
40.11.2	Fortschreibung von Änderungsbelegen zum Zählpunkt (neu)	93
40.11.3	Archivierungsobjekt ISU_SWTDOC (neu)	93
40.11.4	Dialog der Avisdatenerfassung (geändert)	94
40.11.5	Datenaustausch-Basisprozess CHCD_OUT (geändert)	95
40.11.6	Methode zum Ändern der Zählpunktbezeichnung (neu)	96
40.11.7	Zahlungsabwicklung im deregulierten Umfeld (erweitert)	97
40.11.8	Datenaustausch-Basisprozess REQ_CHANGE (erweitert)	99
40.11.9	Berechtigungsprüfung beim Wechselbeleg (neu)	100
40.11.10	Methoden des BOR-Objekttyps ISUSWITCHD (neu)	100
40.12	IS-U-IDX Unternehmensübergr Datenaustausch erweitert	101
40.12.1	Dialog der Avisdatenerfassung (geändert)	101
40.12.2	Aggregation von Nachrichten (neu)	102
40.12.3	Netznutzungsbearbeitung innerhalb eines Mandanten (neu)	102
40.12.4	Zahlungsabwicklung im deregulierten Umfeld (erweitert)	103
40.12.5	Methoden des BOR-Objekttyps ISUSWITCHD (neu)	105
40.12.6	Verarbeitung mehrerer Umsatzsteuersätze (neu)	105

40.12.7	IDEX-GE-Funktionen (neu)	106
40.12.8	Abbildung des informatorischen Unbundling (erweitert)	107
40.13	IS-U-TO Werkzeuge	109
40.13.1	IS-U-TO-ARC Archivierung	109
40.13.1.1	Archivierung von Anlagefakten in SAP IS-U (neu)	109

40 IS-U Branchenkomponente Versorgungsindustrie

40.1 Änderungen am Einführungsleitfaden (IMG) zu SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0

Verwendung

In den unten genannten Bereichen der Branchenkomponente Versorgungsindustrie (IS-U) wurden Änderungen an der Struktur vorgenommen.

Um diese Änderungen in Ihre Projekt-IMGs zu übernehmen, müssen Sie diese neu generieren.

- Grundeinstellungen/Unternehmensstruktur
  Die Aktivität *Deregulierung: Erweiterte Berechtigungsprüfung festlegen* ist neu.
- Energiedaten-Management
  Im Abschnitt *Profilverwaltung* unter dem Knoten *Profilzuordnung* wurde der Aktivität *Rollen für Profilzuordnung definieren* ein neues Pflegeobjekt zugeordnet und die Aktivität *Operand Rolle zuordnen* wurde neu hinzugefügt.
- Entsorgungswirtschaft
  - Im Abschnitt *Grundeinstellungen* wurde die Aktivität *Bearbeitungsmodus für Einbildtransaktionen vorbelegen* neu hinzugefügt.
  - Im Abschnitt *Stammdaten* unter dem Knoten *Servicerhythmus* wurde die Aktivität *Servicegruppierung definieren* neu hinzugefügt.
  - Im Abschnitt *Stammdaten* unter dem Knoten *Behälter* wurde die Aktivität *Materialart zur (Behälter-)Gruppenart zuordnen* neu hinzugefügt.
  - Im Abschnitt *Stammdaten* unter dem Knoten *Standplatz* wurde die Aktivität *Verprobung der Zuordnung Objektzuordung zum Standplatz definieren* neu hinzugefügt.
  - Im Abschnitt *Stammdaten* unter dem Knoten *Abrechnung* wurde die Aktivität *Prozesse für den automatischen Anpassungsstorno definieren* neu hinzugefügt.
  - Im Abschnitt *Entsorgungsanlagen* unter dem Knoten *Grunddaten* wurden die Aktivitäten *Nummernkreise für anlageninterne Vorgänge definieren* und *Definieren der Zuordnung IH-Meldung zu Betriebstagebuch* neu hinzugefügt.
  - Im Abschnitt *Entsorgungsanlagen* unter dem Knoten *Waageanbindung* wurde die Aktivität *Nummernkreis für Offline-Waage Belege definieren* neu hinzugefügt.
- Unternehmensübergreifender Datenaustausch
  - Der Abschnitt *Zahlungssteuerung* wurde hinter den Abschnitt *Rechnungs-/Avisbearbeitung* verschoben.
  - Im Abschnitt *Datenaustausch-Prozesse* wurde die Aktivität *IDoc-Versandart definieren* hinzugefügt.
  - Im Abschnitt *Prozessbearbeitung* wurde die Aktivität *Verwendung der Prozessvarianten*

für Identifikation der Zählpunkte festlegen neu hinzugefügt.

- Im Abschnitt *Lieferantenwechsel* wurden die Aktivitäten *Verwendung der Mussfeldprüfung festlegen* und *Kündigungskonditionen für Prüfung der Mindestvertragslaufzeit definieren* neu hinzugefügt.
- Der Abschnitt *Rechnungsstellung (aggregiert)* mit den Knoten *Ausgangsrechnungen* und *Eingangsrechnungen* ist neu. In diesen Abschnitt wurden bereits bestehende Aktivitäten umgehängt und unter dem Knoten *Ausgangsrechnungen* wurde die Aktivität *Gruppierungsmerkmal aggr. Vertragskonto definieren* neu hinzugefügt.

- Werkzeuge
  - Im Abschnitt *Archivierung* wurden Aktivitäten umbenannt, um sie an die SAP Standardterminologie anzupassen:
    Residenzzeit für Archivierungsobjekte definieren
    Residenzzeit für Rechnungs-/Avisdaten definieren
  - Im Abschnitt *Systemanpassung* gibt es unter dem Knoten *Kundeneigene Funktionserweiterung für Abrechnung* den neuen Unterknoten *Framework zur vereinfachten Belegzeilenkorrektur* mit den beiden neuen Aktivitäten:
    Grundeinstellungen (Aktivierung der Funktionalität)
    Definition individueller Korrekturmethoden

40.2 Abbildung des informatorischen Unbundling (erweitert)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie auf Grund eines erweiterten Berechtigungskonzepts sensible Daten schützen, um Anforderungen des informatorischen Unbundling abzubilden.

Voraussetzung sind der Einsatz von SAP IS-U/IDEX-GE und die Verwendung eines deregulierten Zweiverträge-Modells (inkl. Zählpunkt, Services und Serviceanbieter) in SAP IS-U.

Das erweiterte Berechtigungskonzept im Rahmen des Unbundling basiert auf zusätzlichen Berechtigungsprüfungen und Einschränkungen der Navigationsmöglichkeiten.

Neue Berechtigungsobjekte:

- Anlage
  Es können nur die Anlagen angezeigt werden, für die auch eine Berechtigung für die Serviceart *Lieferung* existiert.

- Nicht abrechenbare Services (Zählpunktservices)
  Es können im Datenumfeld nur die nicht abrechenbaren Services angezeigt werden, für die auch eine Berechtigung für die Serviceart und für den Serviceanbieter existiert.
- Zählpunkt
  Es können nur die Zählpunktdaten angezeigt werden, für die eine Berechtigung existiert.

Die neuen Berechtigungsprüfungen beeinflussen folgende Objekte/Anwendungen:

- Anlage
- Datenumfeld
- Kundenübersicht
- Anschlussobjektübersicht
- Tree-Anzeigen bei der Auswahl von Zählpunkten, Profilwerten, Abrechnungsbelegen und Abschlagsplänen
- Ableseergebnisse
- Druckbelege
- Profilwerteanzeige
- Zählpunktanzeige
- ISU-Finder

Alle Berechtigungsprüfungen stehen über das Erweiterungskonzept der Business Add-Ins inkl. erforderlicher Beispielimplementierung zur Verfügung.

Das erweiterte Berechtigungskonzept bezieht sich auf Mitarbeiter, die kritische Vertriebsaufgaben wahrnehmen. Dabei handelt es sich um Mitarbeiter, die im Rahmen ihrer Berufsausübung durch Kenntnis sensibler Daten einen Wettbewerbsvorteil erringen können. Es handelt sich also um Mitarbeiter, deren Aufgabenbereich die Kundenakquisition und Kundenpflege umfasst. In SAP IS-U/IDEX-GE gibt es hierzu eine vorkonfigurierte Benutzerrolle *Kritischer Vertriebsmitarbeiter*, die entsprechende Berechtigungsobjekte enthält sowie ein CIC-Profil zur Steuerung der Anwendungsfunktionen des Customer Interaction Centers.

Auswirkungen auf das Customizing

Um die Funktionen der erweiterten Berechtigungsprüfungen verwenden zu können, müssen Sie diese im Customizing aktivieren.

40.3 IS-U-MD Stammdaten

40.3.1 IS-U-MD-BP Geschäftspartner

40.3.1.1 Unterstützung des XI-Ein- und -Ausgangs für den Geschäftspartner

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* und *SAP ECC Industry Extension Telecommunications 6.0* wird für die XI-Schnittstelle das Mapping von Identifikationsnummern auf die Führerscheinnummer, Wohlfahrtsnummer und Sozialversicherungsnummer durchgeführt. Wahlweise erfolgt auch ein Rollen-Mapping vom Vertragspartner auf den Credit Manager. Dies ist bei einer bestehenden Anbindung an ein Credit-Management-System sinnvoll.

Im Eingang kann in einem Exit ein Musterkunde zum Anlegen eines entsprechenden SD-Kunden ermittelt werden.

40.3.2 IS-U-MD-IN Versorgungsanlage

40.3.2.1 Umstellung der Branche in den Tabellen der Versorgungsanlage (geändert

Verwendung

Zu *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* wurde in der Datenbanktabelle EANLH das Feld der Branche durch die Kombination von Branche und Branchensystem ersetzt. Diese Änderung betrifft die Datenbanktabelle EANLH sowie alle Tabellen und Strukturen, die das Include EANLHDATASAP verwenden.

Damit folgt die Versorgungsanlage der Branchenumstellung des Geschäftspartners zu ABA-Release 50A.

In diesem Zusammenhang hat sich für das Feld *BRANCHE* die Prüftabelle TB023 auf die Prüftabelle TB038A geändert. Die Werte der ehemaligen Prüftabelle TB023 können Sie mit Hilfe des Hinweises 727205 in die Tabelle TB038A umsetzen.

Auswirkungen auf den Datenbestand

Diese Änderung betrifft die Datenbanktabelle EANLH sowie alle Tabellen und Strukturen, die das Include EANLHDATASAP verwenden.

40.3.3 IS-U-MD-POD Zählpunkt

40.3.3.1 Fortschreibung von Änderungsbelegen zum Zählpunkt (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* werden die Änderungen am Objekt *Zählpunkt* protokolliert. Sie können sich die Änderungen ausgehend von den Zählpunkt-Transaktionen über den Menüpunkt *Zusätze -> Änderungsbelege* anzeigen lassen.

Neben den Kopfdaten werden beim Zählpunkt Änderungen der folgenden abhängigen Daten berücksichtigt:

- Zählpunktbezeichnung
- Netz
- Anlagenzuordnung
- Zählwerkszuordnung

40.4 IS-U-DM Geräteverwaltung

40.4.1 IS-U-DM-DI Geräteinstallation

40.4.1.1 Storno Einbau/Ausbau/Wechsel mit Warenbewegung (erweitert)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie beim Storno Einbau/Ausbau/Wechsel gleichzeitig Warenbewegungen ausführen.

Wenn Sie im Customizing eingestellt haben, dass im Rahmen des Einbaus/Ausbaus/Wechsels Warenbewegungen möglich sind, können Sie beim Einstieg in die Stornotransaktionen für den Einbau/Ausbau/Wechsel Warenbewegungsdaten eingeben (analog Geräteeinbau/Ausbau/Wechsel).

Über eine bereits bestehende Kundenerweiterung haben Sie zusätzlich die Möglichkeit, die Warenbewegungsdaten projektspezifisch vorzubelegen.

Auswirkungen auf das Customizing

Im Customizing der *Branchenkomponente Versorgungsindustrie* können Sie unter *Geräteverwaltung* -> *Installation* -> *Grundeinstellungen* -> Systemparameter für Einbau/Ausbau/Wechsel definieren folgendes einstellen:

GOODSMVMT: Warenbewegung im Rahmen d. Einbau, Ausbau und Wechsel

40.5 IS-U-EDM Energiedaten-Management

40.5.1 Formelprofile (erweitert)

Verwendung

Zu *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* wurden die Formelprofile um folgende Funktionen erweitert:

Archivierung von Formelprofilen

Jetzt können Sie auch Profile des Typs *Formelprofil* archivieren. Das schon vorhandene Archivierungsobjekt ISU_PROFV wurde entsprechend erweitert.

Durch die Archivierung können Sie Ihre Datenbank entlasten, indem Sie Formelprofilwerte, die Sie nicht mehr online benötigen, archivieren. Die Profilwerte werden aus der Datenbank gelöscht und in Archivdateien geschrieben. Archivierte Profilwerte können Sie sich über die Transaktion *Profilwerte anzeigen* anzeigen lassen.

Sie finden die Archivierung von EDM-Profilwerten im Menü der Versorgungsindustrie unter ***Werkzeuge -> Datenarchivierung -> Energiedaten-Management -> Profilwerte archivieren***.

Innerhalb der Formelprofilberechnung (Berechnung der Einzelformelzuordnung) erfolgt eine Prüfung, ob der zu berechnende Zeitraum (Ab-Datum des Berechnungsauslösers) kleiner gleich dem

Bis-Archivierungsdatum im Profilkopf der Ein- und Ausgabeprofile ist.

Wenn dies der Fall ist, wird die Berechnung der Formelzuordnung abgebrochen.

Analyse- und Löschfunktion für Berechnungsläufe

Zu den asynchronen Berechnungsläufen werden Kontroll- und Administrationsdaten in die Tabellen EFORMULAINSTCALC, EFORMULAHIER und EFORMULAINTERVAL weggeschrieben. Die Anzahl der Einträge kann sich relativ schnell erhöhen, so dass ein Löschen der Daten notwendig ist. Hierzu wird der Report: REEDMFICALC_DEL_RUN_CONTR_DATA zur Verfügung gestellt. Dieser Report kann im Analyse- oder Löschmodus ausgeführt werden. Die Standardselektionskriterien hinsichtlich der Statuskennzeichen können Sie in der Erweiterung ISU_EDM_FORMPROF (Methode: CHANGE_STATUS_FLAGS) projektspezifisch festlegen.

Neue Formel für die Erzeugung von Profilen für unterbrechbare Versorgungseinrichtungen (uVE)

Mit der neuen Formel OPSH_HZ01 (FuBa: ISU_EDM_FORMULA_0020) können Sie ein Profil (HZ0), ein weiteres Profil (TMZ - Temperaturmaßzahl) und ein Faktorprofil (TÄQ - äquivalente Tagesmitteltemperatur) aus einer temperaturabhängigen Profilschar, der Tagesmitteltemperatur und der Normtemperatur berechnen.

Auswirkungen auf das Customizing

Aktivieren der Archivinfostrukturen

Vor dem ersten Starten eines Archivierungslaufs müssen Sie zunächst die Archivinfostrukturen aktivieren: Customizing der *Branchenkomponente Versorgungsindustrie -> Werkzeuge -> Archivierung ->Archivinfostrukturen aktivieren.*

Residenzzeit für Archivierungsobjekte definieren

Über die Residenzzeit legen Sie fest, welche Objekte archiviert werden sollen: Customizing der *Branchenkomponente Versorgungsindustrie -> Werkzeuge-> Archivierung -> Residenzzeit für Archivierungsobjekte definieren.*

Formel für die Erzeugung von Profilen für unterbrechbare Versorgungseinrichtungen

Sie finden die Definition der Formel im Customizing der ***Branchenkomponente Versorgungsindustrie*** unter ***Werkzeuge -> Systemanpassung -> Kundeneigene Funktionserweiterung für Energiedaten-Management -> Formeln***.

40.5.2 Bilanzierung (geändert)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* stehen Ihnen neue Reports für Bilanzierungsverfahren zur Verfügung, mit denen Sie eine kundengruppenspezifische synthetische Bilanzierung und eine darauf basierende Mehr-/Mindermengenermittlung durchführen können:

Beschreibung	Report
Kundengruppenspezifisches synthetisches Bilanzierungsverfahren	REEDMSETTLPROC_VV2_SYNTH_GRP
Kundengruppenspezifische Ermittlung der Mehr-Mindermengen	REEDMSETTLPROC_FINSETTL_GRP

Der neue Report REEDMSETTLPROC_VV2_SYNTH_GRP entspricht weitgehend dem Report REEDMSETTLPROC_VV2_SYNTH. Als Ergebnisparameter des Bilanzierungslaufs seht zusätzlich für jede Bilanzierungseinheit und nichtlastganggemessene Kundengruppe ein Lastprofil (Bilanzierungsparameter *PrLoadSupGrp01*) zur Verfügung. Im Unterschied zum REEDMSETTLPROC_VV2_SYNTH (hier ist Bilanzierungsparameter *PrLoadSupGrp01* nur ein Zwischenergebnis) wird für Kundengruppen, die keine bilanzierungsrelevanten Zählpunkte haben, das Ergebnisprofil mit Initialwerten gefüllt.

Der neue Report REEDMSETTLPROC_FINSETTL_GRP entspricht weitgehend dem Report REEDMSETTLPROC_FINSETTL. Es wird lediglich der Aufruf des Bilanzierungsschrittes DIFFSU durch DIFFGRPSU ersetzt. Dadurch steht als Ergebnisparameter die Mehr-/Mindermenge pro Kundengruppe jeder Bilanzierungseinheit (Bilanzierungsparameter *PrDiffLoadSupGrp*) zur Verfügung. Für Kundengruppen, die keine bilanzierungsrelevanten Zählpunkte haben, wird das Ergebnisprofil mit Initialwerten gefüllt.

Sie können neue Bilanzierungsschritte verwenden:

Bilanzierungsschritt	Beschreibung	Implementierung
SUMRES08SU	Ermittlung von Kundengruppen-Lastprofilen	CL_ISU_EDM_SETTLSTEP_0027
DIFFGRPSU	Ermittlung von kundengruppenspezifischen Mehr-Mindermengen	CL_ISU_EDM_SETTLSTEP_0028

Sie können neue Bilanzierungsparameter verwenden:

Bilanzierungsparameter	Beschreibung
PrLoadSupGrpSet	Bilanzierter Summenlastgang pro Kundengruppe der

Bilanzierungseinheit

PrDiffLoadSupGrp Mehr-Mindermenge pro Kundengruppe der Bilanzierungseinheit

Auswirkungen auf die Systemverwaltung

Um eine kundengruppenspezifische Mehr-/Mindermengenermittlung durchzuführen, können Sie entweder die ausgelieferten Reports als Ausprägung des entsprechenden Bilanzierungsverfahrens wählen oder die neuen Bilanzierungsschritte in bereits eingesetzte Workflows bzw. Bilanzierungsreports einbinden. Nur der Bilanzierungsschritt SUMRES08SU garantiert, dass alle nichtflüchtig gespeicherten kundengruppenspezifischen Ergebnisprofile mit Initialwerten gefüllt werden, wenn keine Zählpunkte für die entsprechende Kundengruppe und Bilanzierungseinheit selektiert wurden.

Auswirkungen auf das Customizing

Die Definition der Parameter für Bilanzierungsverfahren können Sie der folgenden Tabelle entnehmen:

Bilanzierungsverfahren	Parameterart	ParameterNr	Parameter/Beschreibung
Kundengruppenscharfe synthetische Bilanzierung	Ausgabeparameter	1	PrLoadSupAll - Gesamtlastgang pro BilanzEinh. inkl. SubbilanzEin. (analog zu VV2_SYNTH)
		2	PrLoadSupGrp01 - Lastprofil nicht lastganggemessener Kundengruppe der Bilanzierungseinheit
Kundengruppenscharfe Mehr-Mindermengen-Ermittlung	Eingabeparameter	1	PrLoadSupGrpSet - Bilanzierter Summenlastgang pro Kundengruppe der Bilanzierungseinheit (entspricht dem Soll-Verbrauch)
	Zwischenergebnis	1	PrLoadSupGrp01 - Lastprofil nicht lastganggemessener Kundengruppe der Bilanzierungseinheit (entspricht dem Ist-Verbrauch)
	Ausgabeparameter	1	PrDiffLoadSupGrp - Mehr-Mindermenge pro Kundengruppe der Bilanzierungseinheit

Sie müssen sicherstellen, dass im Customizing des Bilanzierungsverfahren für eine kundengruppenspezifische Mehr-/Mindermengenermittlung als vorgeschaltetes Bilanzierungsverfahren ein synthetisches Verfahren eingetragen wird, welches kundengruppenspezifische Ergebnisse liefert. Wenn das Standard-Bilanzierungsverfahren VV2_SYNTH als vorgeschaltetes Bilanzierungsverfahren eingesetzt wird, kann die Korrektheit der Mehr-/Mindermengenermittlung nicht in jedem Fall sichergestellt werden. Nur der Bilanzierungsschritt SUMRES08SU garantiert, dass alle nichtflüchtig gespeicherten kundengruppenspezifischen Ergebnisprofile mit Initialwerten gefüllt werden, wenn keine Zählpunkte für die entsprechende Kundengruppe und Bilanzierungseinheit selektiert wurden.

40.5.3 Abbildung unterbrechbarer Versorgungseinrichtungen (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* haben Sie die Möglichkeit unterbrechbare Verbrauchseinrichtungen (uVE) im System abzubilden.

Formel für die Erzeugung von Lastprofilen

Zur Ermittlung eines Profils HZ0, eines Profils TMZ (Temperaturmaßzahl) und eines Faktorprofils (TÄQ - äquivalente Tagesmitteltemperatur) aus einer temperaturabhängigen Profilschar, der Tagesmitteltemperatur und der Normtemperatur steht die neue Formel OPSH_HZ01Formelprofile zur Verfügung.

Profilzuordnung

Im Dialog für die Zuordnung eines Profils zur Anlage wurden zusätzliche Konsistenzprüfungen eingefügt:

- Sie können eine abhängige Profilzuordung nur dann anlegen, wenn für den Zuordnungszeitraum eine eindeutige und lückenlose Quellprofilzuordnung existiert.
- Sie können den Verbrauchsfaktor einer abhängigen Profilzuordung nicht manuell ändern. Jede manuelle Änderung des Verbrauchsfaktors einer Profilzuordnung mit Quellrolle wird automatisch auch für die Zielrolle übernommen.
- Sie können eine Profilzuordnung nicht löschen, wenn für den Zuordnungszeitraum eine abhängige Lastprofilzuordnung existiert.

Verbrauchsfaktorermittlung

Die Ermittlung des Verbrauchsfaktors im Rahmen der Abrechnung wurde um die folgenden Funktionen erweitert:

- Mit der Aktivität Operand Rolle zuordnen ist es möglich zu steuern, für welche Rollen der Verbrauchsfaktor in Abhängigkeit von einem Operanden fortgeschrieben wird.
- Bei der Fortschreibung der Verbrauchsfaktoren besteht die Möglichkeit, den Verbrauchsfaktor der Zielrolle R1 unter Berücksichtigung des Verbrauchs des der Quellrolle R2 zugeordneten Profils zu ermitteln. Die Zuordnung der Quellrolle zur Zielrolle erfolgt im Customizing unter Rollen für Profilzuordnung definieren.

Auswirkungen auf den Datenbestand

Wenn Sie das existierende Customizing nicht ändern, werden existierende Datenkonstrukte durch die Weiterentwicklung nicht beeinflusst.

Auswirkungen auf das Customizing

Die Zuordnung der Quellrolle zur Zielrolle erfolgt im Customizing der Branchenkomponente Versorgungsindustrie unter Rollen für Profilzuordnung definieren.

40.6 IS-U-BI Vertragsabrechnung

40.6.1 IS-U-BI-PC Abrechnungsdurchführung

40.6.1.1 IS-U-BI-PC-MA Manuelle Abrechnung

40.6.1.1.1 Framework zur vereinfachten Belegzeilenkorrektur (neu)

Verwendung

Mit dem neuen Framework zur vereinfachten Belegzeilenkorrektur (*Easy Bill-Correction Framework*) steht Ihnen ab *SAP ECC Industry Extensions Utilities, Waste & Recycling 6.0* eine flexible Möglichkeit zur Verfügung, wie Sie Abrechnungsbelege auf Belegzeilenebene korrigieren können. Die dabei entstehenden manuellen Korrekturbelege können mit vorhandenen Standardfunktionen (z. B. Fakturierung, Druck) weiterbearbeitet werden.

Diese neue Form der Belegzeilenkorrektur ist gedacht für migrierte Abrechnungsbelege aus einem Vorsystem oder im IS-U erzeugte, aber bereits archivierte Abrechnungsbelegzeilen. Sie ist vergleichbar mit einem Anpassungsstorno, d. h. es werden keine Stornierungen an Urbelegen vorgenommen.

Die neue Funktionalität besteht aus:

- **Datenpool**
  Der Datenpool ist eine logische Sicht auf die Menge der korrigierbaren Abrechnungsbelege, deren Kopfinformationen wie gewöhnlich in der operationalen Tabelle ERCH vorhanden sein müssen. Für den Fall migrierter Abrechnungsbelege kann nun aber ein spezifischer Ablageort außerhalb der operationalen Datenbank definiert werden. Auf diese reduzierten Abrechnungsbelegzeilen kann nur lesend zugegriffen werden. Eine Korrektur ist ausschließlich über das neue Korrektur-Framework möglich.
  Durch Konfiguration des Anwendungsbereiches kann festgelegt werden, ob die neue Korrekturfunktionalität ausschließlich für migrierte oder auch bereits archivierte Abrechnungsbelegzeilen anwendbar ist.
- **Korrektur-Framework**
  Das Korrektur-Framework ermöglicht dem Anwender, über individuell definierbare Korrekturmethoden Belegzeilen eines Abrechnungsbeleges aus dem Datenpool zu korrigieren. Im Ergebnis des Korrekturprozesses entsteht ein manueller Abrechnungsbeleg, der mit den gewohnten

Standardfunktionen weiterbearbeitet werden kann.
Durch Ausprägen von *Business Add-Ins* (BAdI) kann der manuelle Aufwand soweit reduziert werden, dass der Korrekturprozess komplett automatisierbar wird.

Auswirkungen auf den Datenbestand

Das Korrektur-Framework ist ein neues Werkzeug und damit komplett unabhängig von der bisherigen Abrechnungsfunktion. Aus diesem Grund brauchen bisherige Prozesse nicht geändert werden.

Wurden bereits Abrechnungsbelegzeilen archiviert, können diese sofort nach Aktivierung des Frameworks im Customizing korrigiert werden, solange sich der Abrechnungsbelegkopf noch im operationalen System befindet.

Auswirkungen auf die Datenübernahme

Wenn Sie Belege aus dem Altsystem mit der neuen Funktionalität korrigieren wollen, verwenden Sie das neue Migrationsobjekt BILLDOCEBF für die Datenübernahme. Dieses Migrationsobjekt verfügt über eine stark vereinfachte Schnittstelle mit reduzierten Beleginformationen und sichert die Daten in den konfigurierten Ablageort des Datenpools.

Dadurch verringern sich die Aufwände in der Migration und der benötigte Speicherplatz auf der Datenbank gegenüber einer vollständigen Abrechnungsbelegmigration erheblich. Das alternative Migrationsobjekt BILLDOC steht ohne Einschränkung weiterhin zur Verfügung und findet vor allem im Zusammenhang mit Nachberechnungszeiträumen oder dynamischer Periodensteuerung Anwendung.

Auswirkungen auf das Customizing

Um das Framework zu nutzen, müssen Sie folgende Aktivitäten ausführen:

- Framework aktivieren
- Korrekturmethoden definieren

40.7 IS-U-IN Fakturierung

40.7.1 IS-U-IN-PC Fakturabearbeitung

40.7.1.1 Fakturierungsbeleg für Abschlagsänderungen (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extensions Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie für Änderungen an Abschlagsplänen einen Fakturierungsbeleg erstellen.

Bisher wurden Änderungen an Abschlägen nur als Informationsschreiben an den Endkunden geschickt. Die Neuentwicklung deckt die gesetzliche Anforderung ab, nach der solche Vorgänge auch als Rechnungen zu behandeln sind.

Mit der neuen Funktionalität können Sie Abschlagsänderungsbelege für alle Kunden oder auch nur für ausgewählte Kunden erstellen. Dabei wird ein Druckbeleg erzeugt, der speziell gekennzeichnet ist und folgende Vorteile bietet:

1. Nachvollziehbarkeit durch eindeutige Belegnummer
2. Archivierung
3. Anschluss an die Extraktion von GdPDU-Daten.

Der bisherige Druck von Abschlagsänderungen als Informationsschreiben ist weiterhin möglich.

Auswirkungen auf das Customizing

Die Verwendung der neuen Abschlagsänderungsbelege können Sie in den Steuerungsparametern Abschlagsplan in den Feldern *Abschlagsanforderung für Abbucher* und *Abschlagsanforderung für Barzahler* einstellen. Diese Einstellung gilt für alle Mandanten.

Die Verwendung von Abschlagsänderungsbelegen können Sie ebenfalls individuell steuern. Zu diesem Zweck finden Sie die gleichen Fleder auch im Vertragskonto vor.

40.7.2 IS-U-IN-BB Abschlagsplan

40.7.2.1 Gemeinsame Bearbeitung von Zahlungsplänen (neu)

Verwendung

Zahlungspläne, die zusammen fakturiert werden, können Sie jetzt auch zusammen bearbeiten. Bisher war das Bearbeiten von Zahlungsplänen nur einzeln möglich.

Mit den beiden neuen Transaktionen EK93C und EK94C können Sie Zahlungspläne gemeinsam anzeigen oder ändern.

40.7.2.2 Bestimmung des Änderungsdatums im Abschlagsplan beim Einzug (neu)

Verwendung

Mit dem neuen Zeitpunkt R925 können Sie ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* selbst bestimmen, ab welchem Datum Fälligkeitstermine noch angefordert werden, wenn ein Abschlagsplan im Rahmen des Einzugs zu einem bestehenden Abschlagsplan hinzugefügt wird.

Auswirkungen auf das Customizing

Sie können im Customizing einen Kundenspezifischen Funktionsbaustein zum Zeitpunkt R925 hinterlegen, wenn der Standard für Sie nicht ausreichen sollte.

Siehe auch

Nähere Informationen entnehmen Sie der Dokumentation des Funktionsbausteins ISU_SAMPLE_R925.

40.7.2.3 Teilrechnungen mit mehrstufigem Steuerverfahren (neu)

Verwendung

Wenn Sie das Abschlagsplanverfahren Teilrechnung einsetzen, können Sie jetzt auch mehrstufige Steuerverfahren wie z. B. den Tax Jurisdiction Code verwenden. Bislang war es nicht möglich, mehrstufige Steuerverfahren im Zusammenhang mit Teilrechnungen einzusetzen.

Auswirkungen auf das Customizing

Mit dieser neuen Funktion erfolgt die Steuerermittlung bei Teilrechnungen immer zum Zeitpunkt der Fakturierung. Sie können deshalb im Customizing in der Tabelle TE503 (Grundeinstellungen zur Fakturierung) eine Datumsart für die Steuerermittlung bei Teilrechnungen angeben. Beim Upgrade Ihres IS-U Systems wird dieses Feld automatisch mit dem bisherigen Wert aus dem Feld "Datumsart für Steuerermittlung in der Fakturierung" gefüllt.

40.7.2.4 Fakturierungsbeleg für Abschlagsänderungen (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extensions Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie für Änderungen an Abschlagsplänen einen Fakturierungsbeleg erstellen.

Bisher wurden Änderungen an Abschlägen nur als Informationsschreiben an den Endkunden geschickt. Die Neuentwicklung deckt die gesetzliche Anforderung ab, nach der solche Vorgänge auch als Rechnungen zu behandeln sind.

Mit der neuen Funktionalität können Sie Abschlagsänderungsbelege für alle Kunden oder auch nur für ausgewählte Kunden erstellen. Dabei wird ein Druckbeleg erzeugt, der speziell gekennzeichnet ist und folgende Vorteile bietet:

1. Nachvollziehbarkeit durch eindeutige Belegnummer
2. Archivierung
3. Anschluss an die Extraktion von GdPDU-Daten.

Der bisherige Druck von Abschlagsänderungen als Informationsschreiben ist weiterhin möglich.

Auswirkungen auf das Customizing

Die Verwendung der neuen Abschlagsänderungsbelege können Sie in den Steuerungsparametern Abschlagsplan in den Feldern *Abschlagsanforderung für Abbucher* und *Abschlagsanforderung für Barzahler* einstellen. Diese Einstellung gilt für alle Mandanten.

Die Verwendung von Abschlagsänderungsbelegen können Sie ebenfalls individuell steuern. Zu diesem Zweck finden Sie die gleichen Fleder auch im Vertragskonto vor.

40.8 IS-U-CA Vertragskontokorrent

40.8.1 Kontenstandsanzeige

Verwendung

Kontenstandsanzeige für große Konten durch Snapshots

Für einzelne Geschäftspartner mit sehr vielen Posten können Sie die Kontenstandsanzeige aus einem vorab selektierten Bestand an Posten aufbauen. Dieser Bestand ist in regelmäßigen Abständen zu aktualisieren.

Die Geschäftspartner, für die dieser Bestand aufgebaut werden soll, werden in der neuen Tabelle *TFK021_SNAP* geführt. Änderungen in dieser Tabelle sind laufende Einstellungen, so dass auch im Produktivsystem hier Eintragungen möglich sind. Der neue Report *RFKKSNAP* (s. SAP-Menü: *Konto -> Snapshot Kontenstand*) baut den aktuellen Datenbestand für alle (oder ausgewählte) in dieser Tabelle enthaltene Geschäftspartner auf und speichert ihn in Form eines Snapshots als Datencluster in der Datenbank.

Beim Aufruf der Kontenstandsanzeige prüft das System, ob aus den Selektionsbedingungen ein eindeutiger Geschäftspartner ermittelt werden kann. Bei einer Selektion nach Vertragskonto oder Vertrag können Sie hier den neuen Zeitpunkt 1219 nutzen, um hieraus einen Geschäftspartner zu bestimmen. Wenn Sie Kontenstandsrollen oder den Zeitpunkt 1210 derart nutzen, dass aus einer Selektionsbedingung mehrere Selektionen abgeleitet werden, wertet das System den Snapshot nicht aus.

Hat das System einen Geschäftspartner ermittelt und es existiert für diesen Geschäftspartner ein Snapshot, wird dieser Snapshot eingelesen. Das System prüft die aktuellen Selektionsbedingungen und zeigt das Ergebnis in der Liste mit einer entsprechenden Information, aus der hervorgeht, dass es sich um nicht-aktuelle Daten handelt, und dem Datum des Snapshots an.

Der Snapshot enthält für Ratenpläne immer die Ratenplanposten und nicht die Ursprungsposten zu diesen Ratenplanposten. Wenn daher im Listtyp die Ursprungsposten zu Ratenplänen gewünscht werden, wird der Snapshot für die Anzeige nicht verwendet.

Wenn Sie sich in einer Snapshot-Anzeige befinden, können Sie im Menü über *Kontenstand -> Aktueller Stand* den Snapshot ausschalten. Danach liest das System wieder die aktuellen Daten.

Auswirkungen auf das Customizing

Kontenstandsanzeige für große Konten durch Snapshots

Im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Grundfunktionen -> Kontenstandsanzeige -> Geschäftspartner für die Erzeugung von Snapshots hinterlegen* können Sie Geschäftspartner mit sehr vielen Posten eintragen.

Diese Einstellung zählt zu den laufenden Systemeinstellungen und steht deshalb auch im Menü unter den laufenden Einstellungen (*Geschäftspartner für Snapshots* zur Verfügung.

40.8.2 Archivierung

Verwendung

Neues Archivierungsobjekt: Abrechnung im Auftrag Dritter

Mit dem neuen Archivierungsobjekt *FI_MKKTHP* können Sie die Übertragungssätze für die Abrechnung im Auftrag Dritter archivieren. Die Voraussetzungen für die Archivierung sind in der Dokumentation des Reports RFKKTHPAR01 beschrieben.

Neues Archivierungsobjekt: Inkassobüro

Mit dem neuen Archivierungsobjekt *FI_MKKCOLL* können Sie die Daten archivieren, die im Zusammenhang mit der Abgabe von Forderungen und Guthaben an Inkassobüros gespeichert werden. Die Voraussetzungen für die Archivierung sind in der Dokumentation des Reports RFKKCOLLAR01 beschrieben.

Neues Archivierungsobjekt: Kassenbuch

Mit dem neuen Archivierungsobjekt *FI_MKKCJ* können Sie die Daten zum Kassenbuch archivieren. Die Voraussetzungen für die Archivierung sind in der Dokumentation des Reports RFKKCJAR01 beschrieben.

Neues Archivierungsobjekt: Musterbelege

Mit dem neuen Archivierungsobjekt *FI_MKKMDOC* können Sie Musterbelege archivieren. Dabei werden nur Musterbelege berücksichtigt, die nicht zusammen mit dem IS-U-Abschlagsplan archiviert oder im Rahmen von Ratenplänen angelegt und gelöscht werden. Die Voraussetzungen für die Archivierung sind in der Dokumentation des Reports RFKKMDOCAR01 beschrieben. Für Musterbelege bestimmter Herkunft, wie manuell erzeugte Musterbelege, müssen Sie ein Vorlaufprogramm ausführen. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation der entsprechenden Branchenkomponente und in der Dokumentation des Reports RFKKMDOCAR04.

Neues Archivierungsobjekt: Postenliste in Fällen

Mit dem neuen Archivierungsobjekt *FI_MKKCASE* können Sie die Daten der Postenliste zu (Dispute-)Fällen archivieren. Die Voraussetzungen für die Archivierung sind in der Dokumentation des Reports RFKKCASEAR01 beschrieben.

Neues Archivierungsobjekt: Stempelsteuerpflichtige Zahlungen

Mit dem neuen Archivierungsobjekt *FI_MKKSTPY* können Sie die Daten archivieren, die im Zusammenhang mit der Buchung stempelsteuerpflichtiger Zahlungen zusätzlich gespeichert werden. Die Voraussetzungen für die Archivierung sind in der Dokumentation des Reports RFKKSTPYAR01 beschrieben.

Neues Archivierungsobjekt: Steuerinformation für Betriebe gewerblicher Art

Mit dem neuen Archivierungsobjekt *FI_MKKBGA* können Sie die im FI-CA gebuchten Steuerinformationen für Betriebe gewerblicher Art archivieren. Die Voraussetzungen für die Archivierung sind in der Dokumentation des Reports RFKKBGAAR01 beschrieben.

Neues Archivierungsobjekt: Lastschriftankündigungen

Mit dem neuen Archivierungsobjekt *FI_MKKPNBK* können Sie die Historie zu Lastschriftankündigungen archivieren. Falls der Geschäftspartner bereits archiviert wurde, werden auch die aktuellen Lastschriftankündigungen zu diesem Geschäftspartner archiviert. Die Voraussetzungen für die Archivierung sind in der Dokumentation des Reports RFKKPNBKAR01 beschrieben.

Neues Archivierungsobjekt: Zahlungsfestlegungen

Mit dem neuen Archivierungsobjekt *FI_MKKIP* können Sie die Daten zu Zahlungsfestlegungen archivieren. Die Voraussetzungen für die Archivierung sind in der Dokumentation des Reports RFKKINDPAYAR01 beschrieben.

Erweiterung der Belegarchivierung

Mit Release 6.00 werden zusätzlich die Workflow-Parameter zum Beleg des Vertragskontokorrents archiviert (Tabelle *DFKKKO_WF*). Dabei erfolgen keine weiteren Prüfungen. Beachten Sie die Dokumentation des Belegarchivierers.

Das Löschprogramm des Belegarchivierers wird nun automatisch gestartet.

Erweiterung der Geschäftspartnerarchivierung

Zusätzlich können Sie die Daten der Ausbuchungshistorie archivieren (Tabelle *DFKKWOH*). Ferner wird der Datenextrakt der Geschäftspartnerdaten (Tabelle *FKK_GPSHAD*) mit dem entsprechenden Geschäftspartner gelöscht. Dabei erfolgen keine weiteren Prüfungen.

Erweiterung der Mahnhistorienarchivierung

Die neue Tabelle *FKKMAREDUCT* wird ohne weitere Prüfung mit dem entsprechenden Datenobjekt archiviert.

Protokollumstellung

Mit Release 6.00 wurde die Protokollausgabe aller Archivierungsobjekte des Vertragskontokorrents umgestellt. Die Ausgabe ist nun wahlweise als klassische Liste oder über das Anwendungsprotokoll möglich. Zusatzinformationen, die bisher im Protokoll angezeigt wurden, stehen bei Verwendung des Anwendungsprotokolls auch weiterhin zur Verfügung.

- Bisher wurde pro geschriebenem Datenobjekt tabellarisch die Anzahl der Einträge pro Tabelle angegeben. Diese Information steht nun als Detailinformation pro Erfolgsmeldung des Datenobjektes zur Verfügung.
- Im Falle der Archivierung von Belegen konnten bisher Zusatzinformationen angezeigt werden. Diese werden als Detailinformation pro Fehlermeldung ausgegeben.

Systemvarianten für Löschjob

Die von SAP ausgelieferten Systemvarianten, die im Rahmen der Löschprogramme verwendet werden, wurden für das neue Programm angepasst. Es ist eine Ausgabe in das Anwendungsprotokoll vorgesehen. Je nachdem, ob Sie den Test- oder Produktivmodus wählen, wird eine detaillierte bzw. eine minimale Ausgabe geschrieben.

Für die Archivierung der Stammdaten müssen Sie die Varianten, die Sie selbst angelegt haben, manuell anpassen.

Auswirkungen auf das Customizing

Pflegen Sie ggf. die Archivierungslaufzeiten für die folgenden Archivierungsobjekte im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents:

- Inkassobüro (*FI_MKKCOLL*)
  Wählen Sie *Geschäftsvorfälle -> Abgabe von Forderungen an Inkassobüros -> Archivierung*.
- Kassenbuch (*FI_MKKCJ*)
  Wählen Sie *Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Archivierung*.
- Musterbelege (*FI_MKKMDOC*)
  Die Laufzeit von Musterbelegen pflegen Sie unter *Grundfunktionen -> Buchungen und Belege -> Archivierung*.
- Postenliste in Fällen (*FI_MKKCASE*)
  Wählen Sie *Integration -> Financial Supply Chain Management -> Dispute Management -> Archivierung*
- Stempelsteuerpflichtige Zahlungen (*FI_MKKSTPY*)
  Wählen Sie *Grundfunktionen -> Besonderheiten der Steuerabwicklung -> Archivierung*.
- Steuerinfo für Betriebe gewerblicher Art (*FI_MKKBGA*)
  Wählen Sie *Grundfunktionen -> Besonderheiten der Steuerabwicklung -> Archivierung*.
- Lastschriftankündigung (*FI_MKKPNBK*)
  Wählen Sie *Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Archivierung*.
- Zahlungsfestlegung (*FI_MKKIP*)
  Wählen Sie *Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Archivierung*.

40.8.3 Berechtigungsobjekte

Verwendung

Berechtigungsprüfungen in Suchhilfen für das Vertragskonto

Das System prüft in Suchhilfen für das Vertragskonto die Berechtigung zur Anzeige von Stammdaten für die Berechtigungsgruppe im Stammsatz (*F_KKVK_BEG*). Vertragskonten mit fehlender Berechtigung erscheinen nicht in der Suchhilfe.

Ist im Vertragskontotyp das neue Kennzeichen *Vertragskontotypberechtigung in Suchhilfe prüfen* gesetzt, so wird auch das Berechtigungsobjekt *F_KKVK_VKT* mit der Aktivität *Anzeigen* geprüft.

Berechtigungsprüfungen für Haushaltsmanagement-Kontierungen

Beim Buchen, Bearbeiten und Anzeigen von Belegen und Anordnungen und in der Kontenstandsanzeige prüft das System die Haushaltsmanagement-Kontierungen, wenn das Haushaltsmanagement aktiv ist und im Customizing des Haushaltsmanagements die Prüfung alter Aktivitäten *FMISPS-AUTHACT_OLD*) nicht aktiviert wurde. Es werden die Berechtigungsobjekte zu den Kontierungselementen des Haushaltsmanagements (Finanzposition, Finanzstelle, Fonds) geprüft.

Berechtigungsobjekt für Abstimmschlüssel und Buchungssummen

Mit dem Berechtigungsobjekt *F_KKSU* können Sie nun über die Aktivität *85* auch den Storno im Hauptbuch (FI-GL) und in der Ergebnisrechnung (CO-PA) schützen.

Berechtigungsobjekt für Sonderfunktionen

Mit dem Berechtigungsobjekt *F_KK_SOND* können Sie nun über die Aktivität *112* auch die neuen Auswertungen für offene Posten schützen.

40.8.4 BAPIs

Verwendung

BAPI_CTRACDOCUMENT_CREATE: Methode CtrAcDocument.Create

In der Methode *CtrAcDocument.Create* des BAPI *BAPI_CTRACDOCUMENT_CREATE* steht der Parameter *RecKeyInfo* neu zur Verfügung. Anhand der Informationen in diesem Parameter sucht das System einen offenen Abstimmschüssel oder legt einen neuen Abstimmschlüssel an, wenn kein Abstimmschlüssel zum Beleg übergeben wird.

40.8.5 BEPDTA Zahlungsträgerformat für Belgien (Neu)

Verwendung

Im **Vertragskontokorrent** (FI-CA) ist ein neues Zahlungsträgerformat für Belgien verfügbar. Das Format, BEPDTA, beruht auf der Formatversion 3.1 und entspricht den Formatangaben, die von der Belgischen Vereinigung von Banken im April 2003 veröffentlicht wurden.

Sie verwenden das BEPDTA-Format in Verbindung mit dem Zahlungsprogramm und Zahlungsträgerprogramm, um eine Datei für Auslandszahlungen zu erzeugen.

40.8.6 Schwarze Listen

Verwendung

Unterbindung des Zahlungsverkehrs

Nach den Terroranschlägen vom 11. September wurden die Maßnahmen zur Verhinderung von Auslandstransaktionen terroristischer Kräfte erheblich verschärft (z.B. durch Anordnungen des Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA), Verordnungen des EU-Rats und der EU-Kommission).

Aus diesem Grund akzeptieren Aufsichtsbehörden die bisher von vielen Finanzdienstleistern praktizierte manuelle Überwachung des Zahlungsverkehrs nicht mehr. Versicherungen und Banken sind aufgefordert, den Zahlungsverkehr mit in Schwarzen Listen geführten Personen und Embargoländern zu verhindern.

Ab Release 6.00 unterstützt SAP Sie bei der Umsetzung dieser rechtlichen Grundlagen im Zahlungsverkehr. Zu diesem Zweck wurden die entsprechenden Funktionen der Komponente *Global Trade Services* (*SAP GTS*) in das Vertragskontokorrent integriert. Dadurch können Sie Stammdaten mit den regelmäßig veröffentlichten Schwarze Listen, wie des Office of Foreign Asset Control (OFAC) in den USA, Listen der BMWA oder der EU, maschinell abgleichen und die Ergebnisse im Zahlungsprogramm im Vertragskontokorrent anwenden.

Schwarze Listen können Sie von Datenlieferanten beziehen und über die XML-Schnittstelle in das entsprechende System importieren. Oder Sie können eigene Listen erzeugen und für die Prüfung heranziehen. Dazu müssen Sie in **SAP GTS** *interne Schwarzen Listen* anlegen.

Welche Listen für die Prüfung in *SAP GTS* herangezogen werden, hinterlegen Sie im Customizing. Dazu sind in *SAP GTS* so genannte gesetzliche Grundlagen anzulegen. Jede gesetzliche Grundlage bestimmt, welche Schwarzen Listen für diese relevant ist.

Der Abgleich mit den Schwarzen Listen erfolgt über die Sanctioned-Party-List-Prüfung (SPL) der SAP-Komponente *SAP GTS*, welche die entsprechenden Organisationen oder Personen ermittelt, so dass Sie den Zahlungsverkehr mit diesen unterbinden können.

Sie können die Komponente *SAP GTS* wie folgt betreiben:

- im selben System wie das Vertragskontokorrent, im selben oder in unterschiedlichen Mandanten
- in einem separaten System

Wenn Sie *SAP GTS* und das Vertragskontokorrent im selben System und im selben Mandanten betreiben, müssen Sie die Geschäftspartnerdaten nicht in *SAP GTS* replizieren, d.h. die Daten müssen nicht doppelt gehalten werden.

Wenn Sie *SAP GTS* und das Vertragskontokorrent in unterschiedlichen Mandanten oder Systemen betreiben, werden die Geschäftspartnerdaten über ein ALE-Szenario in *SAP GTS* repliziert. Dazu müssen Sie das ALE-Standardszenario zur Stammdatenverteilung konfigurieren und periodisch prüfen. Bei der ersten Anwendung von *SAP GTS* müssen Sie eine Erstdatenübernahme vornehmen, d.h. alle Geschäftspartner an *SAP GTS* übermitteln und dort prüfen. Ferner sind über das Szenario Geschäftspartneränderungen oder -neuanlagen zu kommunizieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie im SAP-Hinweis 831743.

Beim Aktivieren der Funktionen von *SAP GTS* werden prüfrelevante Rollentypen festgelegt, in denen Sie den Rollentyp *MKK* ergänzen müssen. Im *Business Data Toolset* (BDT) müssen Sie die entsprechende Registerkarte im Rollentyp *MKK* ergänzen und somit in den Transaktionen des *SAP Geschäftspartners* sichtbar machen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im SAP-Hinweis 831743.

Die in *SAP GTS* angelegten Geschäftspartner erhalten den Status *nicht geprüft*. Der Abgleich mit den Schwarzen Listen erfolgt über einen Vergleich der Adressen. Je nach dem Ergebnis der Prüfung erhält ein Geschäftspartner pro Liste den Status *gesperrt* oder *frei*.

SAP-Kunden und Lieferanten, auf die Sie z.B. über das *Finanzwesen* (FI) zugreifen, werden immer in *SAP GTS* überspielt und dort separat als SAP-Geschäftspartner mit einer GTS-Rolle angelegt. *SAP GTS* speichert somit stets zu jedem Geschäftspartner mit dieser Rolle einige zusätzliche Daten.

Folgende Prüfungen werden durch das Vertragskontokorrent unterstützt:

- Abgleich der Stammdaten der Geschäftspartner einschließlich des Kontoinhabers mit Schwarzen Listen
- Auswertung der Ergebnisse der Prüfung im Zahlungsprogramm
- Prüfung, ob es sich bei dem Land des Zahlungsempfängers oder Regulierers um ein Land handelt, über das ein Embargo verhängt wurde, im Zahlungsprogramm
- Prüfung des Verwendungszwecks durch *SAP GTS* im Zahlungsprogramm

Das Zahlungsprogramm ermittelt sowohl bei Ein- als auch bei Ausgangszahlungen, ob ein Geschäftspartner in einer internen Schwarzen Liste vermerkt ist und somit die gesamte Zahlung verhindert werden muss.

Jeder Geschäftspartner kann ein oder mehrere Bankverbindungen haben. Jede dieser Bankverbindungen kann einen Kontoinhaber tragen. Auch dieser Kontoinhaber wird mit den Schwarzen Listen abgeglichen und gegebenenfalls verhindert das Zahlungsprogramm den Zahlungsverkehr.

Die Banken (vor allem Korrespondenzbanken in den USA) prüfen den Text des Verwendungszwecks im Zahlungsträger und reagieren je nach Ergebnis der Prüfung entsprechend (z.B. durch Sperren einer Zahlung). Auch der Text im Freitextfeld kann mit Schwarzen Listen abgeglichen werden. Prägen Sie dazu anhand des Musterbausteins *FKK_BLACKLIST_0655* einen eigenen Funktionsbaustein aus und hinterlegen Sie diesem zum Zeitpunkt 0655 im Customizing.

Damit das Zahlungsprogramm performant auf die aktuellen Prüfdaten zugreifen kann, ist der Report *Gesperrte Partner und Länder holen*, der die gesperrten Daten aus *SAP GTS* ermittelt, in periodischen Abständen auszuführen (s. Menü. *Period. Arbeiten -> Datenübernehmen*).

Im Menü des Vertragskontokorrents finden Sie die Transaktion zur Übernahme der Daten zu den kritischen Geschäftspartnern und Embargoländern unter *Periodische Arbeiten -> Daten übernehmen -> Schwarze Listen*.

Die Komponente *SAP GTS* erreichen Sie im Menü unter der Transaktion

/SAPSLL/MENU_LEGAL_R3.

Auswirkungen auf das Customizing

Die Systemeinstellungen nehmen Sie im *SAP Customizing Einführungsleitfaden* unter *Materialwirtschaft -> Einkauf -> Außenhandel/Zoll -> SAP Global TradeServices* vor.

40.8.7 Barkasse

Verwendung

Mit Release 6.00 wurde das Layout der Barkasse überarbeitet und durch neue Funktionen erweitert. Ab sofort können Sie in der Barkasse nun auch Zahlungen durch mehrere Zahlungstypen verarbeiten, d.h. ein Kunde kann eine Zahlung durch eine Kombination aus Barzahlung, Scheckzahlung(en), Zahlungskarte(n) und Postaufträgen begleichen.

Das Einstiegsbild gliedert sich in drei Bereiche:

- *Kopfdaten*
  Der Kopfbereich enthält die statischen Daten einer Zahlung, wie das Zahlungsdatum und den Buchungskreis. Diesen Bildbereich können Sie mittels einer Drucktaste ein- und ausblenden.
- *Einfache Selektion*/*Sachkontenbuchung*
  Der mittlere Bereich enthält zwei Registerkarten - eine für die Eingabe von Selektionskriterien zur Zahlung und eine zweite für die Eingabe der Daten für Sachkontenbuchungen.
  In beiden Fällen unterstützt die Barkasse hier mehrfache Einträge.
- Angaben zum Zahlungstyp
  Im Bereich für die Zahlungstypen steht für jede der unterstützten Zahlungstypen eine eigene Registerkarte zur Verfügung: *Barzahlung*, *Scheck*, *Zahlungskarte*, *Postauftrag*). Mit Ausnahme von Barzahlungen sind hier ebenfalls Mehrfacheinträge möglich. Die eingegebenen Zahlungstypen und Beträge stellt das System jeweils in einer Summentabelle dar.

Einzelbelege im Hauptbuch (FI-GL) und Akontozahlungen können Sie durch Setzen der entsprechenden Kennzeichen erzeugen.

Zahlungsstapel werden wie bisher weiter unterstützt.

Auswirkungen auf das Customizing

Die Einstellungen für das Kassenbuch und die Barkasse nehmen Sie im IMG gemeinsam vor. Alle allgemeinen Einstellungen treffen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen -> Barkasse/Kassenbuch -> Vorgaben für Barkasse/Kassenbuch pflegen.

Kurzkontierung

Bisher haben Sie die Kurzkontierungen für die Barkasse und das Kassenbuch in einer eigenen Customizing-Tabelle hinterlegt. Ab Release 6.00 nutzt die Barkasse die Standardtabelle. Wählen Sie dazu im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen -> Kurzkontierungen für Umbuchungen hinterlegen.

Belegarten

Die Belegart eines Zahlungstyps pflegen Sie im Buchungsbereich 0161 pro Buchungskreis und Zahlungstyp. Da vier Zahlungstypen unterstützt werden - Barzahlung, Scheckzahlung, Zahlungskarte und Postauftrag - bedeutet dies, dass Sie maximal vier Belegarten pro Buchungskreis hinterlegen können. Wählen Sie dazu im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents *Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen -> Barkasse/Kassenbuch -> Belegart zum Zahlungstyp hinterlegen.*

40.8.8 Kassenbuch

Verwendung

Bezeichnung zur Währungseinheit im Sortenblatt

In der Aktivität *Kassenbuch: Währungseinheiten des Sortenblattes hinterlegen* im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen -> Barkasse/Kassenbuch* können Sie die Bezeichnung für die Währungseinheiten des Sortenblattes beim Kassenabschluss nun in mehreren Sprachen pflegen. Die Tabelle wurde um eine eigene Texttabelle erweitert, so dass Sie Bezeichnungen für jede Sprache pflegen können.

Kassenverrechnungskonto

Das Kassenverrechnungskonto wird in den Dialogen des Kassenbuches ausgeblendet. Wenn das System automatisch ein eindeutiges Kassenverrechnungskonto bestimmen kann, blendet das System kein Kassenverrechnungskonto ein. Kann das System das Kassenverrechnungskonto jedoch nicht eindeutig ermitteln, haben Sie die Möglichkeit, das Kassenverrechnungskonto zu spezifizieren.

Buchen von Einlagen

Der Dialog zum Buchen von Einlagen wurde überarbeitet. Die Oberfläche unterteilt sich in zwei Bereiche. Die Kopfdaten sind ausblendbar. Die unmittelbar für die Buchung einer Einlage benötigten Felder sind permanent sichtbar.

Buchen von Differenzen

Der Dialog zum Buchen von Differenzen wurde überarbeitet. Die Oberfläche unterteilt sich wie beim Buchen von Einlagen in zwei Bereiche. Die Kopfdaten können ebenfalls ausgeblendet werden. Der

permanent eingeblendete Bereich zeigt pro Zahlungstyp den Bestand an, sofern für alle Zahlungstypen Differenzen gebucht werden können. Tritt bei einem oder auch mehreren Beständen eine Differenz auf, so können Sie diese markieren und aktivieren und den jeweiligen Ist-Bestand eingeben. Das System bucht pro aktivierter Position einen Beleg für Differenzen.

Buchen von Entnahmen

Der Dialog zum Buchen von Entnahmen wurde überarbeitet. Die Oberfläche unterteilt sich wie beim Buchen von Einlagen in zwei Bereiche. Die Kopfdaten sind ausblendbar. Der permanent eingeblendete Bereich zeigt pro Zahlungstyp den Ist-Bestand an. Sie können die Bestände zur Entnahme markieren und aktivieren. Ferner können Sie für den Barbestand eine Teilentnahme buchen. Unabhängig von der jeweiligen Einstellung zum Kassenbuch werden nun auch die Bestände pro Zahlungskarte angezeigt und zur Entnahme angeboten. Wenn Sie einen Barbestand markieren und aktivieren und einen Teilentnahmebetrag eingeben, können Sie den Restbetrag nur als neue Einlage buchen. Der Kassenbestand ändert sich dadurch nicht, die Performance zur Bestimmung des aktuellen Kassenbestandes verbessert sich hierdurch jedoch wesentlich.

Es empfiehlt sich, in regelmäßigen Abständen, oder z.B. vor oder nach dem Tagesabschluss, den Restbetrag der Barentnahme als erneute Einlage zu buchen (z.B. Wechselgeld, das permanent in der Kasse verbleibt). Das System bucht pro aktivierter Position einen Entnahmebeleg und ggf. zusätzlich eine Einlage.

Stornierung der Sonderbuchungsbelege

Die Funktion *Stornierung der Sonderbuchungsbelege* wurde erweitert. Es ist nun möglich, neben der Entnahme auch eine Einlage bzw. Differenz zu stornieren, so lange die Einlage bzw. Differenz noch nicht teilweise oder vollständig entnommen wurde.

Übertragen von Posten

Der Dialog zum Übertragen von Posten wurde an das neue Layout angepasst.

Zeitpunkt 6120

Die Schnittstelle des Funktionsbausteins FKK_SAMPEL_6120 wurde überarbeitet. Wenn Sie Standardfunktionen im Kassenbuch durch eigene Anwendungen ersetzen, so müssen Sie diese direkt im Zeitpunkt 6120 aufrufen. Die Rückgabe eines Transaktionscodes oder Reportnamens ist nicht mehr nötig. Auch die Vorbelegung eines Datums für die Selektion von Posten bei der Entnahme oder Differenzbuchung ist nicht mehr nötig. Das System ermittelt automatisch alle relevanten Posten für die Buchung einer Entnahme oder Differenz.

Zeitpunkt 6140

Die Schnittstelle des Funktionsbausteins FKK_SAMPLE_6140 wurde überarbeitet. Der Übergabeparameter *TX_DFKKCJT* wurde als optionale Tabelle eingeführt. Die Tabelle enthält die Sonderbuchungsbelege (Einlage, Differenz, Entnahme und Storno), die durch die jeweilige Aktion, z.B. beim Buchen einer Entnahme in der Datenbanktabelle *DFKKCJT*, verändert wurden.

Stapel anlegen

Die Funktion *Stapel anlegen* im Menü unter *Kasse* wurde aus dem Funktionsumfang des Kassenbuchs entfernt. Das Kassenbuch legt Stapel nun automatisch an. Die Vergabe der Stapel-ID können Sie zum Zeitpunkt 6170 beeinflussen.

Auswirkungen auf das Customizing

Bezeichnung zu Währungseinheiten Sortenblatt

Die Tabelle für die Währungeinheiten des Sortenblattes im Kassenabschluss wurde um ein sprachenabhängiges Bezeichnungsfeld erweitert. Dadurch werden die bisher gepflegten Bezeichnungen nicht mehr angezeigt. Sie müssen die Bezeichnung daher erneut pflegen; die Pflege kann nun jedoch sprachenabhängig erfolgen.

Kassenverrechnungskonto

In der Aktivität *Vorgaben für Barkasse/Kassenbuch pflegen* im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen -> Barkasse/Kassenbuch* können Sie einstellen, ob das Kassenverrechnungskonto permanent in den Dialogen im Kassenbuch zu sehen ist.

40.8.9 Umsetzung der Kontoauszug für die Schweiz in MultiCash (Neu)

Verwendung

Mit dem Report RFKKCHINC00 konvertieren Sie Dateien in das MultiCash-Format, die Ihnen Ihre Bank oder PostFinance zugesandt hat und Informationen über die folgenden Arten von Zahlungen enthalten, die Sie angefordert haben:

- Einzahlungsscheine mit Referenznummer (ESR)
- Auszahlungsscheine (ASR)
- Elektronische Zahlungsaufträge (EZAG)
  Dies ist eine Rückläuferdatei im XML-Format von PostFinance, die Fehler aus der Verarbeitung der EZAG-Datei enthält.

Sie können außerdem festlegen, dass die konvertierte Datei durch den MultiCash-Report im FI-CA, RFKKKA00, weiterverarbeitet wird.

40.8.10 Abschlussarbeiten

Verwendung

Buchungen zum Jahresabschluss

Künftig können Sie beim Jahresabschluss Buchungsbelege zum Abschluss und zur Eröffnung der Bestandskonten des Vertragskontokorrents gemäß den gesetzlichen Anforderungen buchen. Wählen Sie dazu im SAP-Menü unter *Period. Arbeiten -> Abschlussvorbereitung -> Buchungen zum Jahresabschluss*.

Belegart bei Umgliederungen

Für die Buchung von Umgliederungen in der Transaktion *Umgliederung buchen* (FPRECL) können Sie einen Vorschlagswert für die Belegart im Customizing hinterlegen.

Korrektur des Buchungsstoffes nach Änderung von Beteiligungsverhältnissen

Gemäß der deutschen Bilanzierungsvorschriften sind Forderungen und Verbindlichkeiten von verbundenen, beteiligten und fremden Unternehmen in der Bilanz gesondert zu führen. Dafür können Sie verschiedene Abstimmkonten für die verbundenen Unternehmen, die nicht verbundenen Unternehmen und die beteiligten Unternehmen verwenden. Die Gesellschaftsnummer (*VBUND*) ist in den Vertragskonten eines Geschäftspartners hinterlegt und wird bei Buchungen in die Belege übernommen. Die Ermittlung der Sachkonten kann in einer kundenindividuellen Kontenfindung unter anderem anhand des Feldes *Gesellschaftsnummer* erfolgen.

Weiterhin fordert die *Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht* (Bafin), dass die Erlöse für Prämien, Provisionen, Reserven und Schäden gesondert nach verbundenen und beteiligten Unternehmen darzustellen sind. Sofern die Zuordnung über Konten gesteuert werden soll, ist auch in der Sachkontenfindung für Erlöse und Aufwandskonten das Feld *Gesellschaftsnummer* (*VBUND*) zu verwenden.

Auch Reserven, d.h. Verbindlichkeiten, deren Verwendungszweck nicht aber deren Höhe und Fälligkeit feststehen, sind gesondert darzustellen.

Erwirbt ein Unternehmen ein anderes Unternehmen, wird das erworbene Unternehmen zu einem verbundenen oder beteiligten Unternehmen. Alle zum Betrachtungsstichtag noch offenen Forderungen und Verbindlichkeiten müssen auf das korrekte Forderungskonto korrigiert und alle im relevanten Zeitraum erfolgten Erlös- und Aufwandsbuchungen müssen ermittelt werden. Der relevante Zeitraum ergibt sich aus den Kauf- bzw. Verkaufsverträgen und kann z.B. mit dem Kaufdatum oder dem Beginn des aktuellen Geschäftsjahres beginnen.

Grundsätzlich können folgende Fälle auftreten, wenn sich der Wert im Feld *Gesellschaftsnummer* (*VBUND*) im Vertragskonto des Geschäftspartners ändert:

- Das Feld *Gesellschaftsnummer* enthielt keinen Wert und ist nun gefüllt (z.B. mit *000001*) oder das Feld *Gesellschaftsnummer* war gefüllt und ist nun leer. .
  Ein Unternehmen wurde erworben bzw. verkauft. Für das erworbene Unternehmen ist in der Gesellschaftstabelle *T880* ein neuer Eintrag mit der Angabe *000001* anzulegen. Dieser Eintrag ist im Feld *Gesellschaftsnummer* im Vertragskonto oder bei Verwendung der Komponente *SAP FS-RI* direkt im Geschäftspartner zu hinterlegen oder zu löschen. Die Anpassung der *Gesellschaftsnummer* vollzieht das System im Vertragskonto automatisch. In der Kontenfindung kann ein neuer Eintrag mit Angabe *000001* bzw. * im Feld *Gesellschaftsnummer* und dem entsprechenden Konto angelegt werden. In der Tabelle der Beteiligungsverhältnisse *DFKKVBUND* ist ein Eintrag unter Angabe des Gültig-ab-Datums und des relevanten Zeitraums für die Erlöskonsolidierung zu schreiben. Ist keine Angabe zum Beginn der Erlöskonsolidierung vorhanden, setzt das System den Beginn mit dem allgemeinen Gültig-ab-Datum gleich.
- Der Wert im Feld *Gesellschaftsnummer* ändert sich (z.B. von 000001 auf 000002)

Ein Unternehmen wechselt den Status z.B. von beteiligt auf verbunden. Daraufhin ist eine neue Gesellschaft anzulegen und im Vertragskonto bzw. Geschäftspartner zuzuordnen. Im letzten Fall erfolgt die Anpassung des Feldes *Vertragskonto* automatisch. In der Kontenfindung ist ein neuer Eintrag mit der Angabe *000002* im Feld *Gesellschaftsnummer* und dem entsprechenden Konto anzulegen. Ferner ist ein Eintrag in der Historientabelle (*DFKKVBUND*) für *000002* unter Angabe des Gültig-ab-Datums und des relevanten Zeitraums für die Erlöskonsolidierung vorzunehmen.

Die bei der Änderung von Beteiligungsverhältnissen im Rahmen der Abschlussvorbereitungen erforderlichen Buchungen erfolgen mittels der Programme zur Fremdwährungsbewertung (Transaktion *FPW1*), Umgliederung, Auswertung von offenen Posten zum Stichtag (Transaktion *FPO1P*) sowie dem neuen Report *Korrekturbuchungen zu Beteiligungsverhältnissen* im SAP-Menü unter *Period. Arbeiten -> Abschlussvorbereitung*. Dabei empfiehlt es sich, den Report zur Korrektur vor der Fremdwährungsbewertung und der Umgliederung auszuführen.

Mit Hilfe des neuen Reports *Korrekturbuchungen zu Beteiligungsverhältnissen* können Sie in den einzelnen Buchungskreisen die *Gesellschaftsnummer* (*VBUND*) im Beleg korrigieren, wenn die Änderung der Partnergesellschaft rückwirkend in Kraft tritt. Der Report ermittelt dabei den Korrekturbedarf nach der Änderung der Anteile an der Partnergesellschaft (z.B. Änderung des Status eines Kunden vom Geschäftpartners zu einem verbundenen Unternehmen) gesondert für:

- Forderungen und Verbindlichkeiten
- Erlöse und Aufwände
- Reservebuchungen

Die Korrekturen zeigt der Report an.

Reserven, Forderungen und Verbindlichkeiten betrachtet der Report stichtagsbezogen, Erlöse und Aufwände bezogen auf einen Zeitraum.

Ferner kann der Report den Korrekturbedarf auch buchen; bei Bedarf pro Geschäftspartner und/oder Buchungskreis. Zu Testzwecken können Sie über Segmente und Geschäftsbereiche einschränken.

Bei Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt die Korrektur über separate Korrekturkonten, die der Report aus dem Buchungsbereich 1350 pro Abstimmkonto ermittelt. Die Buchung erfolgt zum Stichtag in Hauswährung. Am Stichtag plus 1 erfolgt eine Umkehrbuchung.

Bei Erlösen und Aufwänden sowie bei Reservebuchungen erfolgt die Korrektur direkt auf den Hauptbuchkonten ohne Umkehrbuchung.

In der *Branchenkomponente Versicherung* können Sie die Konten zum Zeitpunkt V040 ermitteln, wenn Sie die kundenindividuelle Kontenfindung für die Erlöskonten verwenden.

Korrekturbelege von Forderungen und Verbindlichkeiten sowie von Reservebuchungen sind **nicht** stornierbar. Sie können allerdings die stichtagsbezogenen Korrekturen zu verschiedenen Stichtagen erneut ausführen.

Bereits korrigierte Erlöse dürfen nicht erneut korrigiert werden. Um eine Korrektur vorzunehmen, müssen Sie hier erst die Korrekturbelege der Erlöse stornieren.

Beispiel

1. Im Bilanzjahr 2004 wurden Forderungen und Verbindlichkeiten mit Geschäftspartner XY wie folgt gebucht.

a) Forderung EUR 100, Buchungsdatum 01.01.2004 (Erfassungstag des Belegs 01.01.2004)

b) Forderung EUR 200, Buchungsdatum 01.02.2004 (Erfassungstag des Belegs 01.02.2004, ausgeglichen am 05.03.2004)

c) Forderung EUR 300, Buchungsdatum 01.08.2004 (Erfassungstag des Belegs 01.08.2004)

d) Forderung EUR 400, Buchungsdatum 01.09.2004 (Erfassungstag des Belegs 01.09.2004, ausgeglichen am 05.09.2004)

2. Mitteilung der Konzernorganisation am 15.10.2004, dass das Unternehmen XY ab dem 01.07.2004 ein verbundenes Unternehmen ist.
3. Änderung des Wertes im Feld *Gesellschaftsnummer* in allen Vertragskonten des Geschäftspartners von Space auf z.B. 1000 (Tag der Änderung 15.10.2004)
4. Änderung der Kontenfindung für Forderungen/Verbindlichkeiten, neuer Eintrag für *Gesellschaftsnummer* 1000 auf anderes Forderungs-/Verbindlichkeitskonto (Tag der Änderung 15.10.2004)
5. Eintrag in die Tabelle für die Partnergesellschaft *T880* und die entsprechende Historientabelle (*DFKKVBUND*)
6. weitere Forderungsbuchung in Höhe von EUR 500 Buchungsdatum 01.11.2004 (Erfassungstag des Belegs 1.11.2004), bei der das neue Konto ermittelt wird

Bilanzvorbereitungen am Jahresende für die Bilanzerstellung für 2004

Die Nebenbuchhaltung meldet, dass alle Zahlungen zugeordnet wurden. Neben der Fremdwährungsbewertung, Umgliederung und Rasterung muss für den Geschäftspartner XY die Korrektur bezüglich des geänderten Wertes im Feld *Gesellschaftsnummer* erfolgen; Stichtag für Forderungen/Verbindlichkeiten ist der 31.12.2004, der für Erlöse/Aufwände relevante Zeitraum umfasst den 01.07.2004 - 31.12.2004.

Unter den Forderungen/Verbindlichkeiten findet der Report sieben Belege. Die ersten sechs Belege (a bis d) weichen von der aktuellen Kontenfindung ab, zwei davon (a und c) sind offen. Diese beiden Belege werden angezeigt und können über eine Korrekturbuchung korrigiert werden.

In Bezug auf die Erlöse ermittelt der Report, dass in zwei Belegen (c und d) Erlöse mit einem falschen Wert im Feld *Gesellschaftsnummer* gebucht wurden. Es wird ein Korrekturbedarf von 700,- Euro angezeigt und umgebucht.

Reserven sind hier nicht betroffen.

Für Reservebuchungen steht der Report *FPRES_CON* (*Verdichtung von Reservebuchungen*) zur Verfügung, mit dem Sie die Tabelle der Reservebuchungen (*DFKKRES*) verdichten können. Ferner können Sie hier z.B. nach einer Währungsumstellung die Beträge der Tabelle mit den originalen Belegpositionen abgleichen.

Auswirkungen auf das Customizing

Belegart bei Umgliederungen

Die Belegart für Umgliederungen hinterlegen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Grundfunktionen -> Buchungen und Belege -> Beleg -> Pflegen der Belegkontierungen -> Belegarten*.

Pflege der Beteiligungsverhältnisse

Im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Abschlussarbeiten -> Korrekturbuchungen zu Beteiligungsverhältnissen -> Beteiligungsverhältnisse hinterlegen* pflegen Sie die Änderungen. Zum jeweiligen Geschäftspartner können Sie hier eintragen, ab wann welcher Wert gültig ist und ab wann dieser Eintrag für die Erlöskonsolidierung gültig ist.

Belegarten für Korrekturbuchung

Im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Abschlussarbeiten -> Korrekturbuchungen zu Beteiligungsverhältnissen-> Belegarten für Korrekturbuchungen hinterlegen* pflegen Sie die Belegarten, die bei Korrekturbuchungen verwendet werden sollen. Pro Korrekturtyp müssen Sie jeweils eine Belegart hinterlegen für:

- Forderungen und Verbindlichkeiten
- Erlöse und Aufwände
- Reservebuchungen

40.8.11 Abgabe von Forderungen an Inkassobüros

Verwendung

Folgeaktivitäten nach der Abgabe

Mit dem neuen Zeitpunkt 5057 können Sie nun Folgeaktivitäten nach der Abgabe an Inkassobüros durchführen.

Informationen für Inkassobüros

Mit dem Massenlauf *Informationen für Inkassobüros* (Menü: Period. Arbeiten -> Für Vertragskonten -> Abgabe zum Inkasso) können Sie zusätzliche Informationen an die von Ihnen beauftragten Inkassobüros weiterleiten. Dabei können Sie Informationsdateien für zum Inkasso abgegebene Forderungen immer dann erzeugen, wenn eine der folgenden Aktivitäten vorgenommen wurde:

- zum Inkasso abgegebene Forderungen wurden storniert
- durch Mahnen freigegebene und zum Inkasso abgegebene Forderungen wurden in der Mahnhistorie storniert
- zum Inkasso abgegebene Forderungen wurden ausgebucht

Auswirkungen auf das Customizing

Informationen für Inkassobüros

Für die Transaktion *Informationen für Inkassobüros* (FPCI) können Sie Vorschlagswerte für die Auswahl der an ein Inkassobüro zu übermittelnden Informationen vorgeben. Wählen Sie dazu im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents *Geschäftsvorfälle -> Abgabe von Forderungen an Inkassobüros -> Vorgaben für die Übermittlung von Informationen an Inkassobüros*.

Auf den Buchungsbereich 1059 greift das System zu diesem Zweck nicht mehr zu.

40.8.12 Korrespondenz

Verwendung

Saldenbestätigung

Der Funktionsumfang der Saldenbestätigung wurde erweitert. Ab Release 6.00 können Sie entscheiden, welches der folgenden Bestätigungsverfahren Sie nutzen möchten:

- Saldenmitteilung (Negativanfrage)
- Saldenanforderung (Offene Methode, Anforderungsverfahren)
- Saldenbestätigung (Positivanfrage)

Das Anwendungsformular *FI_CA_BALANOTE_SAMPLE* wurde entsprechend erweitert, steht jedoch nur in deutscher Sprache zur Verfügung. Standardmäßig sollten Sie das Anwendungsformular *FI_CA_BALANOTE_SAMPLE_SF* nutzen.

Saldos und Forderungsvolumen der Konten, zu denen Saldenbestätigungen erzeugt werden sollen, können anhand weiterer Parameter eingegrenzt werden.

Die im System gespeicherten Daten zu den erzeugten Saldenbestätigungen können Sie zu einem späteren Zeitpunkt mittels der Transaktion *FPBN* im Menü unter *Period. Arbeiten -> Für Vertragskonten -> Korrespondenz* nachbearbeiten. Hier können Sie z.B. verzeichnen, ob eine Antwort eingegangen ist oder die Saldenbestätigungen ermitteln, die zu keiner Reaktion geführt haben.

Auswirkungen auf das Customizing

In der Aktivität *Änderungsbeleganzeige bearbeiten* im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Grundfunktionen -> Korrespondenz* können Sie festlegen ob und in welcher Reihenfolge die einzelnen Attribute eines Änderungsbelegs im Bild *Änderungsbelege anzeigen* angezeigt werden und die Standardeinstellungen für die Selektionskriterien definieren.

40.8.13 Datenübernahme

Verwendung

Dateieditoren

Mit Release 6.00 wurden die Dateieditoren der Programme für die Dateiübernahme in der Transaktion *FILEEDIT* zusammengefasst (s. Menü *Period. Arbeiten -> Daten übernehmen -> Übernahmedatei bearbeiten*). Die Transaktion ersetzt alle bisher bereitgestellten Dateieditoren. Sie können die bestehenden Editoren weiterhin nutzen, SAP übernimmt für diese jedoch nicht länger die Wartung.

40.8.14 Integration mit dem SAP Dispute Management

Verwendung

Der Mahnvorschlagslauf berücksichtigt nun aus Klärungsfällen des *Dispute Managements* resultierende Mahnkürzungen. Beachten Sie dazu die Releaseinformation zum Thema Mahnen.

40.8.15 Mahnen

Verwendung

Ausführungsvariante

Im Mahnvorschlagslauf steht nun der Mahnparameter Ausführungsvariante zur Verfügung.

Mit Ausführungsvarianten können Sie den Mahnvorschlag aufgrund beliebiger unternehmensspezifischer Kriterien im Zeitpunkt 300 nachbearbeiten.

Berücksichtigung von Mahnkürzungen

Der Mahnvorschlagslauf berücksichtigt jetzt Mahnkürzungen, die z.B. aus Klärungsfällen resultieren. Die Mahnkürzungen werden im neuen Zeitpunkt 0335 auf die Mahngruppen verteilt. Ihr Betrag wird vom Mahnsaldo abgezogen. Für den Abzug von Beträgen aus Klärungsfällen stellt SAP den Beispiel-Funktionsbaustein *FKK_SAMPLE_0335_DISPUTE* bereit. Dieser ist als installationsspezifischer Funktionsbaustein zum Zeitpunkt 0335 zu hinterlegen.

Mahnaktivitäten überarbeiten

Im Mahnaktivitätenlauf können Sie die Mahnaktivitäten aus dem Customizing überarbeiten. Zum Zeitpunkt 0351 können Sie Mahnaktivitäten in Abhängigkeit von Informationen aus dem Mahnkopf (z.B. Geschäftspartner) hinzufügen oder löschen.

Zins- und Gebührenbelege sofort mahnen

Mit Hilfe des neuen Kennzeichens *Neue Belege sofort mahnen* können Sie das Customizing der Mahnstufen so einstellen, dass durch den Mahnaktivitätenlauf gebuchte Belege (Zinsen und Gebühren) sofort mit der Mahnstufe des Mahnkopfes gemahnt werden. Die Mahnhistorie für diese Belege wird durch den Mahnaktivitätenlauf erzeugt.

Felderweiterungen in der Mahnhistorie

Für die Mahnhistorie haben Sie die Möglichkeit, weitere Datenfelder in die Anzeige der Mahnköpfe und Mahnzeilen zu übernehmen. Für die erweiterte Anzeige der Mahnköpfe prägen Sie das Kunden-Include der Struktur *FKKMAKO_PLUS* mit den benötigten Zusatzfeldern aus. Füllen Sie anschließend Ihre zusätzlichen Felder über einen Kundenbaustein zum Zeitpunkt 391. Für die erweiterte Anzeige der Mahnzeilen prägen Sie das Kunden-Include der Struktur *FKKMAZE_STRUC* mit den benötigten Zusatzfeldern aus. Füllen Sie anschließend Ihre zusätzlichen Felder über einen Kundenbaustein zum Zeitpunkt 392.

Mahngruppe gegen Grenzprozentsatz prüfen

Sie haben jetzt die Möglichkeit, Mahngruppen von der Mahnung auszuschließen, wenn der offene prozentuale Anteil der zugeordneten Posten unter dem Grenzprozentsatz liegt. Der Grenzprozentsatz (Feld *MINPZ_KK*) wird pro Mahnstufe im Mahnverfahren hinterlegt.

Neue Formularklasse FI_CA_DUNNING_NEW

Die Formularklasse *FI_CA_DUNNING* wurde durch die neue Formularklasse *FI_CA_DUNNING_NEW* ersetzt (Beispielformular: *FI_CA_DUNNING_SAMPLE_SF*). SAP entwickelt die alte Formularklasse *FI_CA_DUNNING* nicht mehr weiter; sie bleibt jedoch im System erhalten. D.h., Sie können alle bisher erstellten Anwendungsformulare auch weiterhin verwenden.

Auswirkungen auf das Customizing

Ausführungsvariante

Definieren Sie die gewünschten Ausführungsvarianten im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Mahnungen -> Ausführungsvarianten für den*

Mahnvorschlagslauf hinterlegen und hinterlegen Sie einen installationsspezifischen Funktionsbaustein zum Zeitpunkt 0300 unter *Programmerweiterungen -> Kundenspezifische Funktionsbausteine hinterlegen*.

Zins- und Gebührenbelege sofort mahnen

Das Kennzeichen *Neue Belege sofort mahnen* (*V_TFK047B-NEWDC*) im Customizing der Mahnstufen ersetzt das Kennzeichen *SETDL* im Customizing der Nebenforderungen. Beachten Sie dazu auch den SAP-Hinweis 745322.

Mahngruppe gegen Grenzprozentsatz prüfen

Ändern Sie den Grenzprozentsatz einer Mahnstufe im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Mahnungen -> Mahnverfahren konfigurieren*. Wählen Sie ein Mahnverfahren und die dazugehörige Mahnstufe aus, für die Sie den Grenzprozentsatz pflegen möchten.

40.8.16 Erweitertes Nachrichten-Management

Verwendung

Lösungsprozesse

Die bisher allein verwendeten Action-Box-Aufrufe wurden durch Aufrufe von BOR-Methoden oder Workflow-Prozessen als Lösungsprozesse erweitert.

Im Gegensatz zu den Action-Box-Aufrufen sind die neuen Lösungsprozesse voll in die Pflegetransaktion für die Klärungsfallkategorie integriert. Dadurch ergeben sich für Sie folgende Vorteile:

- Der Datenfluss kann innerhalb der Pflegetransaktion für die Fallkategorie definiert werden und ist nur für genau diese Fallkategorie spezifisch.
- Die Eingabehilfe (F4) wird sowohl für Sender als auch Empfänger bei der Datenflussdefinition unterstützt.
- Derselbe Lösungsprozess kann von verschiedenen Fallkategorien mit unterschiedlichen Containerelementnamen aufgerufen werden.
- Nicht nur BOR-Objekte selbst, sondern auch deren Attribute können als Eingabeparameter für die Lösungsprozesse verwendet werden.
- Der komplette Datenfluss wird jetzt bereits bei der Definition geprüft.
- Die Performance wurde durch den direkten Aufruf der neuen Lösungsprozesse verbessert.

Auswirkungen auf das Customizing

Lösungsprozesse

Auf der Registerkarte *Prozesse* in der Transaktion zur Pflege der Klärungsfallkategorie können Sie jetzt

sowohl BOR-Methoden, als auch Workflows als Lösungsprozesse definieren (s. Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents *Grundfunktionen -> Erweitertes Nachrichten-Management -> Vorgaben für die Generierung von Klärungsfällen -> Klärungsfallkategorien pflegen*).

Der Datenfluss kann allerdings nur für die beiden neuen Lösungsprozesstypen definiert werden.

Sie können vorhandene Action-Box-Aufrufe daher weiterhin verwenden. Für neue Lösungsprozesse sollten Sie jedoch besser BOR-Methoden oder Workflows anlegen.

40.8.17 Neue Zeitpunkte

Verwendung

Neue Zeitpunkte

- 0064
- 0073
- 0081
- 0208
- 0262
- 0296
- 0335
- 0336
- 0351
- 0375
- 0376
- 0391
- 0392
- 0606
- 0607
- 0608
- 0609
- 0616
- 0617
- 0618
- 0655

- 0803
- 0804
- 0870
- 1085
- 1086
- 1087
- 1129
- 1132
- 1219
- 1220
- 1255
- 1256
- 1784
- 1802
- 1844
- 1845
- 1850
- 1851
- 2418
- 2419
- 2420
- 2421
- 2422
- 2423
- 2424
- 2425
- 2601
- 2603
- 2610
- 2620
- 2622
- 2625
- 2628

- 2650
- 2655
- 2656
- 2660
- 2661
- 2662
- 2663
- 2664
- 2665
- 2666
- 2667
- 2670
- 2676
- 2678
- 2681
- 2685
- 2686
- 2687
- 2690
- 2691
- 2695
- 2696
- 2700
- 2701
- 2710
- 2809
- 2811
- 2830
- 2835
- 2840
- 3800
- 3806
- 3808

- 3810
- 3820
- 3830
- 4050
- 4503
- 4504
- 5057
- 5106
- 5514
- 6051
- 6052
- 6053
- 6170
- 6307
- 6450
- 9566

Geänderte Zeitpunkte

- Zum Zeitpunkt 0505 können Sie Belege über die durch SAP bereitgestellten Standardprüfungen hinaus auf ihre Archivierbarkeit prüfen.
  Ab Release 6.00 archiviert das System bei der Archivierung eines Belegs auch die Einträge der Tabelle *DFKKKO_WF* (Workflows für Prüfungen und Genehmigungen). Auch diese Einträge werden nun dem Funktionsbaustein FKK_SAMPLE_0505, der zum Zeitpunkt 0505 durchlaufen wird, übergeben und können somit ebenfalls kundeneigenen Prüfungen unterzogen werden.

Auswirkungen auf das Customizing

Installationsspezifische Zeitpunktbausteine hinterlegen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Programmerweiterungen -> Kundenspezifische Funktionsbausteine hinterlegen*.

40.8.18 Währungsgerechte Fortschreibung und Fremdwährungsbewertung

Verwendung

Fortschreibung der Sachkontenverkehrszahlen

Bis einschließlich Release 4.72 mussten bestimmte Hauptbuchkonten, die im Vertragskontokorrent verwendet werden, mit dem Attribut *Salden in Hauswährung* versehen werden. Davon betroffen waren:

- Forderungskonten und sonstige Mitbuchkonten
- Anzahlungskonten und Konten zur Steuerverrechnung bei Anzahlungen
- Kursdifferenzkonten

Dadurch war es nicht möglich, allein aus den Verkehrszahlen der Konten die Anteile einzelner Währungen zu ermitteln.

Die vorgenannte Restriktion wird mit Release 6.00 aufgehoben. Eine Umstellung der Konten im laufenden Betrieb ist möglich. Für Vorgänge, die vor der Umstellung gebucht wurden, ändern sich die Verkehrszahlen nicht, sie sind also nur in Hauswährung aufgezeichnet. Bei Forderungen, Anzahlungen und Steuerverrechnung von Anzahlungen werden auch Ausgleichsbuchungen weiterhin nur in Hauswährung fortgeschrieben, sofern der offene Posten vor der Umstellung gebucht wurde.

Die Kontensalden sind unter Währungsgesichtspunkten nach der Umstellung als korrekt anzusehen, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- GuV-Konten: Die Umstellung ist erfolgt, bevor Buchungen im aktuellen Geschäftsjahr erfolgt sind.
- Forderungskonten (Anzahlungen, Steuerverrechnungen): Alle Posten, die vor der Umstellung gebucht wurden, wurden zwischenzeitlich ausgeglichen.

Einschränkungen

Bei der Buchung von steuerrelevanten Anzahlungen müssen das Anzahlungskonto und das Steuerverrechnungskonto gleiche Einstellungen aufweisen, d.h. *Salden in Hauswährung* ist bei beiden Konten aktiv oder bei beiden nicht aktiv.

Kommt es für eine Ausgleichsbuchung in Drittwährung, d.h. wenn ein Teil der auszugleichenden Posten in einer anderen Währung als der Ausgleichswährung gebucht ist, zu einem Storno, Rückläufer oder einer Ausgleichsrücknahme, so kann diese Rücknahmebuchung nicht erneut storniert werden.

Hilfsmittel für die Übergangszeit

Nach der Umstellung der Forderungskonten sind deren Verkehrszahlen solange noch nicht korrekt, wie noch offene Posten in Fremdwährung existieren, die noch vor der Umstellung gebucht wurden. Im Rahmen des Jahresabschlusses sind dann zusätzliche Buchungen erforderlich, um mit Hilfe der Forderungskorrekturkonten einen währungsgerechten Ausweis zu erhalten.

Mit der Offenen-Posten-Liste zum Stichtag können Sie die Werte ermitteln, die auf dem Forderungskonto aufgezeichnet worden wären, wenn alle Buchungen währungsgerecht fortgeschrieben worden wären. Lassen Sie die Auswertung dazu in einer Variante laufen, bei der folgende Parameter markiert sind:

- *FortschrWhrg statt TransWhrg*
- *Fortschreibewährung simulieren*

Die Differenz zwischen dem Ergebnis der OP-Auswertung und dem Saldo des Forderungskontos in einer zu betrachtenden Währung buchen Sie über ein Korrekturkonto.

Beispiel

Hauswährung sei EUR, die betrachtete Fremdwährung USD.

Auf dem Forderungskonto finden Sie einen Saldo von 400.000 USD mit einem Gegenwert in Hauswährung von 320.000 EUR. Gemäß OP-Liste wäre der korrekte Wert 480.000 USD mit einem Gegenwert von 380.000 EUR.

Das Forderungskorrekturkonto wird währungsgerecht geführt. Zusätzlich benötigen Sie ein Interimskonto, für das Salden nur in Hauswährung geführt werden. Folgende Korrekturbuchungen sind durchzuführen:

- Forderungskorrektur an Interimskonto 80.000 USD (60.000 EUR)
- Interimskonto an Forderungskorrektur 60.000 EUR (60.000 EUR).

Bei der ersten Buchung sind Fremdwährungsbetrag und Hauswährungsbetrag explizit vorzugeben.

Erweiterungen im Reporting

Bei der Auswertung von offenen Posten zum Stichtag können Summen wahlweise in Transaktionswährung oder in Fortschreibewährung dargestellt werden. Bei Ausgleichen in abweichender Währung führt das zu unterschiedlichen Ergebnissen. Im Simulationsmodus werden die Ergebnisse so dargestellt, als wäre in den Forderungskonten seit jeher die währungsgerechte Fortschreibung aktiv gewesen.

Listen, die durch die Reports zur Abstimmung des Hauptbuchs ausgegeben werden, bieten die Möglichkeit, auch die neuen Felder *PSWSL* (Fortschreibewährung) und *PSWBT* (Fortschreibebetrag) anzuzeigen.

Verzögerte Umkehrbuchung bei der Fremdwährungsbewertung

Die Fremdwährungsbewertung kann verschieden konfiguriert werden:

- mit einer Bilanzierungssicht
- mit mehreren Bilanzierungssichten (seit 4.72)
- mit mehreren Bilanzierungssichten und verzögerter Umkehrbuchung (mit 6.00)

Wenn Sie in der Transaktion *FPW1* die automatische Umkehrbuchung zum Stichtag+1 nicht benötigen, kann das System mit der letztgenannten Einstellung so konfiguriert werden, dass die Umkehrbuchungen erst bei einem der folgenden Ereignisse erzeugt werden:

- Ausgleich
- Storno
- Ausgleichrücknahme

- Nächster Bewertungslauf (FPW1)

In den ersten drei Fällen müssen Sie in regelmäßigen Abständen die neue Transaktion *FPW3* ausführen, die dafür sorgt, dass die erfolgten Belegmanipulationen zu den entsprechenden Umkehrbuchungen führen.

Zur korrekten Periodenabgrenzung wird zusätzlich eine Bewertungsplanvariante (Customizing) benötigt, welche die Stichtage enthält, an denen zwingend eine Umbewertung der Fremdwährungsbelege vorzunehmen ist.

Die genannten Transaktionen finden Sie im Menü unter *Period. Arbeiten -> Abschlussvorbereitung*.

Auswirkungen auf das Customizing

Verzögerte Umkehrbuchung bei der Fremdwährungsbewertung

Im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Abschlußarbeiten -> Fremdwährungsbewertung* müssen Sie zunächst die Grundeinstellungen vornehmen. Wenn Sie die Einstellung *Bewertung aufgrund mehrerer Bilanzierungssichten mit verzögerter Umkehrbuchung* wählen, müssen Sie zunächst eine Bewertungsplanvariante anlegen.

40.8.19 Integration mit dem Haushaltsmanagement

Verwendung

Aktivierung des Haushaltsmanagements

Mit Release 6.00 wird das Haushaltsmanagement durch Aktivieren des Schalters *FICA_FM* (*FI-CA Core, Fundsmanagement*) aktiviert. Die Aktivierung der HHM-Tabellenfelder erfolgt damit automatisch durch die Strukturen *SI_FKKFMOP* und *SI_FKKFMOPK*. Diese Strukturen ersetzen die Customer-Includes *CI_FKKFMOP* und *CI_FKKFMOPK*.

Beachten Sie, dass auch wenn Sie bereits das *Vertragskontokorrent* integriert mit dem *Haushaltsmanagement* einsetzen, bei einem Upgrade auf Release 6.00 der Schalter *FICA_FM* (*FI-CA Core, Fundsmanagement*) aktiviert wird. Dadurch kommt es beim Upgrade zu Aktivierungsfehlern, da die HHM-Tabellenfelder erneut eingefügt werden und anschließend doppelt vorhanden sind. Die doppelten Felder müssen Sie nach dem Upgrade aus den Customer-Includes *CI_FKKFMOP* und *CI_FKKFMOPK* löschen. Verfahren Sie dabei wie im SAP-Hinweis *834815* beschrieben.

Auswirkungen auf das Customizing

Aktivierung des Haushaltsmanagements

Weitere Schritte zur Aktivierung des Haushaltsmanagements nehmen Sie im IMG des Vertragskontokorrents unter *Integration -> Haushaltsmanagement (PSM-FM)* vor.

40.8.20 IDoc-Schnittstellen des Vertragskontokorrents

Verwendung

Belegübernahme mit Hauptbuchpositionen

Für die Übernahme von Belegen mit Hauptbuchpositionen steht Ihnen eine neue, separate XI-Schnittstelle zur Verfügung. Über die neue Schnittstelle werden die Daten aus der XI-Nachricht in die entsprechenden IDoc-Segmente transferiert. Wenn Sie die XI-Nachricht um neue Felder erweitern, müssen Sie den Zeitpunkt 2425 ausprägen, in dem die Konvertierung der XI-Nachricht in die IDocs erfolgt.

Für die neue Schnittstelle wurden die folgenden beiden IDoc-Basistypen neu erstellt:

- *FKK_EBS_DOC_TREE* für die Buchung von Belegen, deren Steuerzeilen und Hauptbuchpositionen einer Geschäftspartnerposition eindeutig zugeordnet werden sollen (hierarchische Struktur)
- *FKK_EBS_DOC* für die Buchung von Belegen, für die keine Zuordnung der Steuerzeilen und der Hauptbuchpositionen notwendig ist (flache Struktur)

Die Verarbeitung der neuen Basistypen erfolgt durch den Funktionsbaustein *FKK_EBS_DOC_INPUT*, mit dem Sie die folgenden Objekte übernehmen und buchen können:

- Rechnungen
- Gutschriften
- Ausbuchungsbelege
- Anzahlungsanforderungen

Neben den neuen IDoc-Basistypen stehen auch die folgenden neuen IDoc-Segmente zur Verfügung:

- Das neue Segment für den Belegkopf *E1FKK_EBS_DOC_HEADER* beinhaltet u.a. die Objektbeziehung zwischen Gutschriften und Rechnungen bzw. (Dispute-)Fällen, die externe Zahlscheinreferenznummer und den externen Dokumententyp. Durch die Angabe einer externen Zahlscheinreferenznummer werden die Geschäftspartnerpositionen einem Zahlschein zugeordnet. Der externe Dokumententyp spezifiziert, welches Dokument übernommen werden soll und ordnet dem Beleg einen Herkunftsschlüssel und die Belegart zu.
- Die Geschäftspartnerposition wird über das Segment *E1FKK_EBS_DOC_BPITEM* mitgegeben. Im Zeitpunkt 2419 werden die Positionsdaten in die internen Strukturen übernommen, so dass Sie im kundeneigenen Funktionsbaustein die Übernahme erweitern können. Im Zeitpunkt 2424 können Sie Erweiterungen bei der Kontenfindung für die Geschäftspartnerpositionen vornehmen.

- Das Segment *E1FKK_EBS_DOC_GLITEM* dient zur Übernahme der Erlöszeilen. Im Zeitpunkt 2421 werden die entsprechenden Daten aus dem IDoc übernommen und im folgenden im Zeitpunkt 2418 mit den entsprechenden Kontierungen vervollständigt. Zusätzlich zu diesem Segment können Sie die optionalen Segmente *E1FKK_EBS_DOC_COPAITEM* und *E1FKK_EBS_DOC_DEFREVITEM* einer Hauptbuchposition zuordnen.
  - Das Segment *E1FKK_EBS_DOC_COPAITEM* dient zur Übernahme für die externen Merkmale und Merkmalswerte. Eine interne Merkmalsübernahme, wie in der Schnittstelle ohne Erlöszeilen, ist jedoch nicht möglich. Eine kundeneigene Erweiterung können Sie zum Zeitpunkt 2423 vornehmen.
  - Für verzögerte Erlösbuchung verwenden Sie das Segment *E1FKK_EBS_DOC_DEFREVITEM*.
- Das neue Segment *E1FKK_EBS_DOC_TAXITEM* dient zur Erzeugung der Steuerzeile. Die Übernahme kann über den Zeitpunkt 2422 erweitert werden.
- Das optionale Segment *E1FKKK_EBS_DOC_WRITEOFFITEM* dient der Übernahme von Ausbuchungsbelegen und bucht eine bereit gebuchte Hauptposition aus. Geschäftspartnerpositionen, verzögerte Erlösbuchungen und Zahlscheinpositionen werden nicht übernommen.
- Das Segment *E1FKK_EBS_DOC_PAYFORMITEM* muss verwendet werden, wenn zusätzlich bereits verbuchte Geschäftspartnerpositionen zu einem Zahlschein hinzugefügt werden sollen.

Hinweis zum Zeitpunkt 1100

Der Zeitpunkt 1100 wird durch die neue Schnittstelle nicht aufgerufen. Deshalb wird auch die Kontierung für das *Fundsmanagement* nicht abgeleitet. Sie können die Kontierungsdaten jedoch durch die Definition kundeneigener Segmente für die Geschäftspartner- und die Hauptbuchpositionen übergeben. Es empfiehlt sich jedoch, hierfür die Standardschnittstelle zu verwenden.

Auswirkungen auf das Customizing

Die Einstellungen für die Interpretation der externen Steuerkennung, der Sachkontenfindung der Erlöszeilen und der Buchungsvorgänge der Geschäftspartnerpositionen nehmen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Datenübernahme -> Kommunikation mit externen Billing-Systemen -> Übernahme der Rechnungsbelege* in den folgenden Aktivitäten vor:

- Übersetzung der ext. Steuerkennung mit interner Behandlung
  An dieser Stelle müssen Sie die externe Steuerkennung einer internen Steuerkennung zuweisen und können zusätzlich der internen Steuerkennung eine Konditionsart zuordnen.
- Übersetzung der ext. Steuerkennung mit externer Behandlung
  Ab Release 6.00 können Sie zusätzlich eine externe Steuerbehandlung verwenden. Dabei wird die übernommene Steuerzeile nicht als Steuerzeile im Vertragskontokorrent behandelt, sondern als Erlöszeile an das Hauptbuch weitergeleitet. An dieser Stelle müssen Sie die externe Steuererkennung einer interne Steuerkennung zuordnen. Für die Steuerkennung wird ein Steuerpositionstyp benötigt, den Sie an dieser Stelle vergeben.

- Vorgaben für die Übersetzung der externen Sachkontenfindung hinterlegen
  In diesem Arbeitsschritt definieren Sie, wie die Positionskennungen für eine Hauptbuchposition eines externen Abrechnungssystems in die zur Buchung eines FI-CA-Belegs benötigten internen Parameter übersetzt werden sollen.
- Vorgaben für die Übersetzung der externen Belegart hinterlegen
  In diesem Arbeitsschritt ordnen Sie dem externen Dokumententyp eine Belegart und einen internen Objekttyp zu, der bei der Verarbeitung der Belegübernahme mit Erlöszeile den entsprechenden Herkunftsschlüssel zuordnet.
- Übersetzung der Positionskennung in die Buchungsdaten
- Übersetzung der Positionskennung in die Buchungsvorgänge

40.8.21 Geänderte Customizing-Aktivitäten im Vertragskontokorrent

Verwendung

Grundfunktionen

Im Kapitel *Anordnungen* wird die Aktivität *Vorgaben für Belegerzeugung hinterlegen* und der entsprechende Gliederungspunkt *Belegerzeugung* nicht mehr benötigt und wurden deshalb gelöscht.

Geschäftsvorfälle

- Zahlungen

Kurzkontierungen für Umbuchungen, die Sie bisher im Kapitel *Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen -> Barkasse/Kassenbuch* hinterlegt haben, hinterlegen Sie künftig unter *Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen* (*VC_TFK020*).

- Mahnungen

Die Aktivität *Mahngruppierungstypen definieren* wurde umbenannt in *Mahngruppierungen definieren*.

Integration

- Die Aktivität *HHM-Tabellenfelder für das Vertragskontokorrent aktivieren* im Kapitel *Haushaltsmanagement (PSM-FM)* wird nicht mehr benötigt und wurde gelöscht.
- Die Aktivität *Raster für die Fälligkeit/Überfälligkeit von Posten definieren* im Kapitel *Business Information Warehouse* wurde in *Raster für die Gruppierung von Posten definieren* umbenannt.

40.8.22 Neue Customizing Aktivitäten im Vertragskontokorrent

Verwendung

Grundfunktionen

- Buchungen und Belege
  Unter *Beleg -> Pflegen der Belegkontierungen* können Sie alle Einstellungen zum *Segment* vornehmen.
  Unter *Hinterlegen der Kontierungen für automatische Buchungen -> Automatische Sachkontenfindung* können Sie Konten für sonstige Steuerbuchungen hinterlegen.
  Unter *Vorbereiten der Bearbeitungsbilder* können Sie den Zeilenaufbau für Massenänderung in der Kontenpflege definieren.
  Unter *Beleg -> Offizielle Belegnummern* können Sie Vorgaben für die offizielle Belegnummerierung in Italien machen.
  Unter *Archivierung* können Sie die Laufzeit für Musterbelege hinterlegen und die Archivinfostruktur für das Musterbelegarchiv aktivieren.
- Anordnungen
  Sie können Anordnungstypen definieren.
- Kontenstandsanzeige
  Hier können Sie die Geschäftspartner hinterlegen, für die Sie Snapshots erzeugen möchten.
- Besonderheiten der Steuerabwicklung
  Im Kapitel *Archivierung* können Sie die Laufzeit für stempelsteuerpflichtige Zahlungen hinterlegen, die Archivinfostruktur für das Archiv für stempelsteuerpflichtige Zahlungen aktivieren, die Laufzeit für die Steuerinformation für Betriebe gewerblicher Art hinterlegen und die Archivinfostruktur für das Archiv der Steuerinformation Betriebe gewerblicher Art aktivieren.
- Druck-Workbench
  In der Druck-Workbench können Sie zwei BAdIs nutzen: *BAdI: Übersteuerung und Vorbelegung der Druckparameter*, *BAdI: Setzen des Status von Spool-Ausgabeaufträgen*.
- *Korrespondenz*
  Sie können die Änderungsbeleganzeige bearbeiten.
- *Scheckverwaltung*
  Hier können Sie Nummernkreisintervalle für Ausgangsschecks hinterlegen.
- Erweitertes Nachrichten-Management
  Für die Auswertungen in der Transaktion *EMMA* könne Sie im Kapitel *Vorgaben für die Protokollierung* interne Nummernkreisintervalle für Jobs pflegen sowie im Kapitel *Vorgaben für die Generierung von Klärungsfällen* interne Nummernkreisintervalle für Klärungsfälle pflegen.

Geschäftsvorfälle

- *Zahlungen*
  Im Kapitel *Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen* können Sie die Suchmaschine parametrisieren.
  Im gleichen Kapitel unter *Barkasse/Kassenbuch* können Sie für das Kassenbuch Belegarten zum Zahlungstyp sowie Kassenverrechnungskonten hinterlegen.

Im Kapitel *Erstellung von Ein-/Ausgangszahlungen* können Sie Bildvarianten für Zahlungsfestlegungen definieren und Nummernkreise für Zahlungsfestlegungen hinterlegen.
Im Kapitel *Archivierung* können Sie Laufzeiten für die Transaktionsdaten im Kassenbuch hinterlegen, die Archivinfostruktur für die Transaktionsdaten im Kassenbuch aktivieren, die Laufzeit für Zahlungsfestlegungen hinterlegen, die Archivinfostruktur für das Zahlungsfestlegungsarchiv aktivieren, die Laufzeit für Lastschriftankündigungen hinterlegen sowie die Archivinfostruktur für das Lastschriftankündigungsarchiv aktivieren.

- *Mahnungen*
  Hier können Sie Ausführungsvarianten für den Mahnvorschlagslauf hinterlegen.
- *Ausbuchungen*
  Sie können das Ausbuchen in einem externem System aktivieren.
- *Abgabe von Forderungen an Inkassobüros*
  Für die Archivierung können Sie hier die Laufzeit für Inkassopositionen hinterlegen und die Archivinfostruktur für das Archiv für abgegebene Inkassoposten aktivieren.

Integration

- Hier können Sie in den Kapiteln *Übernahme der Abrechnungsbelege*, *Fakturierungsstorno* und *Programmerweiterungen* alle Einstellungen vornehmen, die Sie für die Fakturierung im Vertragskontokorrent benötigen.
- Im Kapitel *Financial Supply Chain Management* können Sie unter *Dispute Management* für die Archivierung die Laufzeit für die Postenliste in Fällen hinterlegen sowie die Archivinfostruktur für das Archiv für die Postenliste in Fällen aktivieren.
  Im Kapitel *Customer Relationship Management* können Sie die Ermittlung des zuständigen Sachbearbeiters bei einer Replikation aus dem Customer Relationship Management definieren.
  Unter *Biller Direct* können Sie Benutzerprofile hinterlegen.
- Im Kapitel *Haushaltsmanagement (PSM-FM)* können Sie die Nachrichtensteuerung ändern.

Abschlussarbeiten

- Für die im Rahmen der Abschlussarbeiten erforderlichen Aktivitäten können Sie im Kapitel *Fremdwährungsbewertung* Grundeinstellungen vornehmen und Bewertungsplanvarianten definieren.
- Im Kapitel *Korrekturbuchungen zu Beteiligungsverhältnissen* nehmen Sie die Einstellungen vor, die Sie für die Buchungen bei der Änderung von Beteiligungsverhältnissen an Unternehmen benötigen.

Datenübernahme

Hier können Sie nun eine Identifikation für externe Systeme hinterlegen und die Aufrufer-ID für externe Schnittstellen pflegen.

- Im Unterkapitel *Kommunikation mit externen Billing-Systemen* können Sie unter *Übernahme der Rechnungsbelege* Vorgaben für die Übersetzung der externen Belegart hinterlegen, die Übersetzung der externen Positionskennung der Geschäftspartnerposition für die Übernahme mit und ohne Erlöszeilen definieren, die Übersetzung der externen Steuerkennung mit interner Behandlung bzw. die Übersetzung der externen Steuerkennung mit externer Behandlung definieren sowie Vorgaben für die Übersetzung der externen Sachkontenfindung hinterlegen.
- Im Unterkapitel *Ausgangsschnittstelle* können Sie alle Einstellungen für die neue Ausgangsschnittstelle vornehmen.

Programmerweiterungen

- Im Kapitel *Vorbereitete Erweiterungen* können Sie die entsprechenden Einstellungen vornehmen, um das Maklerfeld in die Geschäftspartnerposition aufzunehmen.

40.8.23 Informationssystem

Verwendung

Neue und geänderte Funktionen und Parameter im OP-Reporting

- In der *Stichtagsbezogenen Offene-Posten-Liste* (*FPO1*) stehen die neuen Parameter *FortschrWhrg statt TransWhrg*, gemeinsam mit dem Parameter *Keine Summen in TransWährung* zur Verfügung, welche die Auswertung der Beträge in Fortschreibewährung steuern.
  Der Parameter *Summen auf Ebene 1:2* steuert die Summenebenen des Reports (einschließlich Segment). Die Parameter für die Gruppierungsebenen wurden durch den neuen Parameter *Gruppierung auf Ebene 1:2* ersetzt.
  Die Gesamtsummen können Sie nun exportieren (Parameter *Summen exportieren*) und in der Transaktion *Erweiterte Auswertung der Reportsummen* (*FPO6* im Menü unter *Period. Arbeiten -> Auswertung extrahierter Daten*) auswerten.
  Die Zusatzausgabe der Posten in einem Dataset ist jetzt auch in der Massenaktivität *OP-Liste zum Stichtag (parallel)* (*FPO1P*) möglich.
  Der logische Dateiname wurde wie folgt geändert:
  - *FI-CA-OPEN-ITEMS* für *Stichtagsbezogenen Offene-Posten-Liste* (*FPO1*)
  - *FI-CA-OPEN-ITEMS-MASS OP-Liste zum Stichtag (parallel)* (*FPO1P*)
- *Postenliste FPO4*
  In der Postenliste können Sie nun Posten verdichten. Der Report kann gemäß in der Transaktion *Vorabselektionen definieren*(*FPSELP*) hinterlegter Regeln mehrere Posten als einen anzeigen. zum Zeitpunkt 9563 können Sie die Posten zusätzlichen Berechtigungsprüfungen unterziehen.
  Für den Export in ein Dataset gilt dasselbe wie für die Programme *FPO1* und *FPO1P*.
- OP-Reporting - Neue Auswertungen
  Mit der *Postenliste FPO4* können Sie jetzt alternativ auch ausgeglichene Posten (alle in einem Zeitraum gebuchten Posten) auswerten, wenn Sie das Kennzeichen *Nur offene Posten/Alle Posten* setzen.
  Für einfache Auswertungen der in einem Dataset gespeicherten Posten können Sie die Transaktion *Analyse offener Posten aus Datei* (*FPO7* im Menü unter *Period. Arbeiten -> Auswertung extrahierter Daten*) heranziehen. Die Transaktion *FPO7F* im Menü unter *Period. Arbeiten -> Auswertung extrahierter Daten* liefert die Ausgabe im Format der Außenwirtschaftsmeldung

Z5a, wenn ein Dataset nur Posten ausländischer Kunden enthält.

- Vorbereitung der Auswertung
  Bei der Selektion von Vertragskonten konnten Sie bisher nur zum aktuellen Datum aktive Sperren berücksichtigen. Nun ist die Abgrenzung nach dem Zeitraum der Gültigkeitsdaten von Sperren möglich.
  Die Layouts der OPs können Sie zwischen Systemen nun mittels einer XML-Datei vornehmen.
  Für die Feldauswahl und Regelndefinition für die Postenverdichtung in der Transaktion *Postenliste FPO4* stehen zwei neue Layoutobjekte zur Verfügung.

- Belegjournal
  Neben der Standardauswertung (Produktivbelege) können Sie ab Release 6.00 im Belegjournal auch Belege aus Datenextrakten auswerten.
  Sie können die verdichteten Partnerpositionen und Hauptbuchpositionen exportieren und anschließend in der Transaktion *Erweiterte Auswertung der Reportsummen* (*FPO6* im Menü unter *Period. Arbeiten -> Auswertung extrahierter Daten*) auswerten.

40.8.24 Stundung und Ratenplan

Verwendung

Wertehilfe zu Ratenplannummer: Nur aktive Ratenpläne als Default

Im Einstiegsbild der Transaktionen *Ratenplan ändern* und *Ratenplan anzeigen* steht Ihnen eine Wertehilfe zum Feld *Ratenplannummer* zur Verfügung. Bei der Selektion über die Ratenplanhistorie zeigt das System als Standard nur aktive Ratenpläne an. Wenn Sie auch deaktivierte Ratenpläne auflisten möchten, müssen Sie den vorbelegten Wert ' ' im Feld *Deaktivierungsgrund* löschen.

Abweichender Zahler bei Ratenplanpositionen

Bisher war es nicht möglich, für Ratenplanpositionen einen vom Geschäftspartner abweichenden Zahler zu hinterlegen. Für diesen Zweck steht Ihnen nun in der Transaktion *Ratenplan ändern* das neue Eingabefeld *Partner für Zahlung* zur Verfügung. Dort können Sie für jede Rate separat einen abweichenden Zahler pflegen.

Zahlungskarten-ID in Ratenplanpositionen

Bisher konnte zu Ratenplanpositionen nur eine Bankverbindungs-ID, nicht aber eine Zahlungskarten-ID hinterlegt werden. Über das neue Eingabefeld *Karten-ID* in der Transaktion *Ratenplan ändern* ist dies nun möglich.

Auslösen der Zeitpunkte zum BOR-Objekttyp INSTMNTPLN nicht mehr in FI-CA-Zeitpunkten

Zum BOR-Objekttyp *INSTMNTPLN* sind die Zeitpunkte *Created*, *Changed* und *Deactivated* definiert. Sie wurden bisher innerhalb der Zeitpunkte 3040, 3041 und 3045 im Vertragskontokorrent

(FI-CA) ausgelöst. Um sicherzustellen, dass die Zeitpunkte tatsächlich ausgelöst werden, wurde diese Funktion in den Standard überführt.

40.8.25 Schnittstellen im Vertragskontokorrent

Verwendung

Ausgangsschnittstelle: Buchungen auf dem Geschäftspartner

Ab Release 6.00 steht Ihnen die *Ausgangsschnittstelle: Buchungen auf dem Geschäftspartner* zur Verfügung. Mit Hilfe einer neuen Massenaktivität (Transaktion *FPOITR*) können Sie offene und ausgeglichene Posten sowie Zahlungen eines Geschäftspartners über eine XI-Schnittstelle, z.B. zur Rechnungserstellung, an externe Systeme überleiten.

Auswirkungen auf das Customizing

Ausgangsschnittstelle: Buchungen auf dem Geschäftspartner

Die externen Systeme definieren Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Datenübernahme -> Ausgangsschnittstelle*.

Je Buchungskreis ist in der Aktivität *Einstellungen zum Buchungskreis pflegen* die Überleitung von offenen, wieder offenen oder ausgeglichen Posten sowie Zahlungsinformationen zu aktivieren.

Pro externes System sind weitere Einstellungen zur Ausgangsschnittstelle in der Aktivität *Einstellungen zum Empfängersystem pflegen* vorzunehmen.

40.8.26 Verzinsung

Verwendung

Überblick Zinsberechnung.

Im Zinslauf und im Zinslauf für Barsicherheiten können Sie im Menü unter *Umfeld -> Liste Zinsberechnung* eine Übersicht über den Zinslauf abrufen.

Wenn Sie den Eintrag auswählen, führt das System den Report RFKKINT_MASS_LOG aus.

40.8.27 Offizielle Belegnummerierung und Steuerberichtswesen für Italien (neu)

Verwendung

40.8.28 Betriebswirtschaftliche Sperren

Verwendung

Sperren gemäß Vorabselektionen

Ab Release 6.00 können Sie *Vorabselektionen*, die Sie mit der Transaktion *Vorabselektionen definieren* im Menü unter *Period. Arbeiten -> Technische Vorarbeiten* erzeugt haben, für das Setzen und Entfernen von betriebswirtschaftlichen Sperren verwenden. Dabei können Sie Vorabselektionen sowohl für Geschäftspartner als auch für Vertragskonten verarbeiten. Das Bearbeiten von Sperren für Geschäftspartner führt dazu, dass Sperren für die Vertragskonten bearbeitet werden, die diesem Geschäftspartner zugeordnet sind.

In der Transaktion *Sperren gemäß Vorabselektionen* im Menü unter *Period. Arbeiten -> Für Vertragskonten* können Sie die vorab selektierten Daten anzeigen. Sperren setzen oder entfernen können Sie wahlweise synchron aus der Transaktion heraus oder asynchron als Hintergrundjob, der sofort ausgeführt wird. Das Ergebnis der Bearbeitung der Sperren wird in einem Protokoll ausgegeben.

40.8.29 Massenaktivitäten

Verwendung

Deaktivierte Parametersätze wieder aktivieren

Wenn Sie Parametersätze einer Massenaktivität deaktivieren, können Sie diese wieder aktivieren - solange sie nicht endgültig unter *Administration Massenverarbeitung -> Parametersätze löschen* gelöscht wurden. Wählen Sie dazu im Menü *Massenverarbeitung -> Parametersätze wieder anzeigen*.

40.8.30 Stammdaten

Verwendung

Geschäftspartner

Rollenkonzept

Ab Release 6.40 stellt der *SAP Geschäftspartner* ein neues Konzept für die Geschäftspartnerrollen zur Verfügung (s. Releaseinformation des SAP Geschäftspartners). Dieses geänderte Konzept kommt mit Release 6.00 auch im Vertragskontokorrent zum Tragen. Geschäftspartner müssen künftig daher in der betriebswirtschaftlichen Rolle *MKK* zum Rollentyp *MKK* vorhanden sein. Geschäftspartner in dieser Rolle können Sie in der Transaktion *FPP1* anlegen. Ändern und Anzeigen können Sie Geschäftspartner in dieser Rolle in den Transaktionen *FPP2* bzw. *FPP3*. Darüber hinaus können Sie einen Geschäftspartner auch in der Transaktion *BP* bearbeiten. Mit dieser Transaktion können Sie alle Rollen zu einem Geschäftspartner pflegen.

Wenn Sie Geschäftspartnerrollen zeitabhängig verwenden, beachten Sie Folgendes:

Die betriebswirtschaftliche Rolle *MKK* zum Rollentyp *MKK* darf zeitlich nicht abgegrenzt werden. Sie muss stets mindestens eine Gültigkeit vom Tagesdatum bis zum 31.12.9999 aufweisen. Einschränkungen der Gültigkeit dieser Rolle dürfen und können nicht vorgenommen werden.

Standardadresse XDFADR

Die Standardadresse eines Geschäftspartners wird nicht mehr mit Hilfe des Kennzeichens *XDFADR* in der Tabelle *BUT020* abgebildet. Dieses Kennzeichen ist obsolet und darf z.B. beim Direct Input nicht mehr mitgegeben werden. Die Standardadresse wird ab Release 6.40 mit Hilfe der Adressverwendung *XXDEFAULT* abgebildet. Wenn Sie Adressen zeitabhängig verwenden, können für unterschiedliche Zeiträume unterschiedliche Standardadressen angelegt werden. Für jeden Zeitpunkt kann jedoch nur

genau eine Adresse als Standardadresse für den Geschäftspartner gesetzt werden.

Zeitabhängigkeit des SAP Geschäftspartners

Geplante Änderungen am *SAP Geschäftspartner* werden nicht mehr unterstützt. Der bislang einzuplanende Report *BUSPCDACT* für das Anwendungsobjekt *BUPA* ist somit obsolet. Für andere Stammdatenobjekte, wie das FI-CA-Vertragskonto (Anwendungsobjekt *FICA*) werden geplante Änderungen jedoch auch weiterhin verwendet.

Geplante Änderungen werden künftig durch eine neue Zeitabhängigkeit des *SAP Geschäftspartners* unterstützt. Beachten Sie hierzu die folgenden Releaseinformationen:

- Zeitabhängigkeit von Adressen (neu)
- Zeitabhängigkeit von Bankverbindungen (neu)
- Zeitabhängigkeit der zentralen Daten (neu)

Wenn Sie die FI-CA-Schattentabelle verwenden, so beachten Sie, dass sie regelmäßig den Report BUPTDTRANSMIT zur Anwendung *MKK* einplanen müssen. Dieser Report erkennt, ob sich aufgrund von Umzügen Änderungen an den Stammdaten ergeben haben und bildet diese in der Schattentabelle ab. Wenn Sie den Report nicht einplanen, kann es dazu kommen, dass das System aufgrund eines nicht aktuellen Standes der FI-CA-Schattentabelle Daten direkt aus den Datenbanktabellen des *SAP Geschäftspartners* nachlesen muss. Dies wirkt sich negativ auf die Performance des Leseprozesses aus.

Zum initialen Aufbau der Schattentabelle wurde bislang der Report *RFKKGPSH* verwendet. Künftig können Sie die Schattentabelle mit Hilfe der Massenaktivität *GPSHAD_NEW* aufbauen. Haben Sie vor einem Release-Wechsel geplante Änderungen zum *SAP Geschäftspartner* verwendet und ist die Schattentabelle bereits gefüllt, so müssen Sie vor der ersten Ausführung einer Massenaktivität den Report RFKKGPSHUPDATE ausführen. Dieser Report invalidiert in der Schattentabelle die Einträge zu Geschäftspartnern, zu denen noch nicht umgesetzte geplante Änderungsbelege existieren. Somit wird verhindert, dass veraltete Daten aus der Schattentabelle gelesen werden.

Um die in der Schattentabelle invalidierten Einträge wieder zu validieren, müssen Sie die Massenaktivität *GPSHAD_UPDATE* ausführen. Dies verbessert die Performance der Lesezugriffe auf Geschäftspartnerdaten, da das System bei invaliden Einträgen in der Schattentabelle Daten aus den diversen Datenbanktabellen des *SAP Geschäftspartners* lesen muss.

Änderung des Direct Inputs zum Geschäftspartner

Da aufgrund der Einführung der Zeitabhängigkeit des *SAP Geschäftspartners* keine geplanten Änderungen zum Geschäftspartner mehr unterstützt werden, darf der Direct Input zum Geschäftspartner stets nur noch mit dem Tagesdatum (VALDT = sy-datlo) aufgerufen werden.

Der Funktionsbaustein *FKK_BUPA_MAINTAIN_SINGLE* wurde entsprechend umgestellt. Dieser führt intern einen Direct Input zum Geschäftspartner durch. Bislang konnte dieser Baustein mit einem beliebigen Gültigkeitsdatum (*I_VALDT*) gerufen werden. Daraufhin wurden die Änderungen zu diesem Geschäftspartner via geplanter Änderungsbelege durchgeführt.

Um die Umstellung zu erleichtern, setzt SAP die diesem Baustein mitgegebenen Werte entsprechend um. Werden in den Übergabeparametern zu diesem Baustein die neuen Felder in Bezug auf die Zeitabhängigkeit befüllt, so werden die Werte nicht umgesetzt. Treten Fehler bei der Umsetzung auf, weist das System Sie durch eine Abbruchmeldung darauf hin. Kann die Umsetzung nicht erfolgen, so gibt das System eine entsprechende Information aus.

Beispiele für eine derartige Umsetzung:

- Änderung der zentralen Daten in die Zukunft: Anlage einer neuen Zeitscheibe zum mitgegebenen *I_VALDT* mit Gültigkeit bis zum Ende der Zeitscheibe, die *I_VALDT* umgibt. Zudem erfolgt ein Update der Zeitscheiben, die nach dieser Zeitscheibe folgen. Vor dem Aufruf des Direct Inputs wird der mitgegebene Parameter *I_VALDT* gleich *sy-datlo* gesetzt.
- Änderung einer Bankverbindung in die Zukunft: Es wird eine neue Bankverbindung angelegt. Zum mitgegebenen *I_VALDT* erfolgt ein Umzug von der bereits bestehenden (zu ändernden) Bankverbindung zur neuen Bankverbindung. Vor dem Aufruf des Direct Input wird der mitgegebene Parameter *I_VALDT* gleich *sy-datlo* gesetzt.
- Planungen zu Zahlungskarten können nicht umgesetzt werden, da für Zahlungskarten keine Zeitabhängigkeit existiert. Die Änderungen erfolgen ohne entsprechende Gültigkeit und sind daher sofort wirksam. Verwender des Bausteins *FKK_BUPA_MAINTAIN_SINGLE* werden durch eine Informationsnachricht auf diesen Sachverhalt hingewiesen. Vor dem Aufruf des Direct Inputs wird der mitgegebene Parameter *I_VALDT* gleich *sy-datlo* gesetzt.

Umzüge von Adressen und Bankverbindungen

Bei einem Umzug der Adresse bzw. der Bankverbindung wird die ID des jeweiligen Objekts in den Vertragskonten datenbankseitig nicht geändert. Die in der Transaktion *CAA2* bzw. *CAA3* hinter der ID angezeigte Beschreibung zum Objekt ist jedoch jeweils die Beschreibung der tatsächlich verwendeten Adresse bzw. Bankverbindung.

Bei Bankverbindungen wird zusätzlich zur Beschreibung die auf der Datenbank hinterlegte ID der Bankverbindung angezeigt. Da hier nun also unter Umständen die angezeigte ID aus der Datenbank mit der Beschreibung der Bankverbindung einer anderen ID angezeigt wird, wird dies speziell deutlich gemacht. In diesem Fall zeigt das System hinter der Beschreibung die ID der tatsächlich verwendeten Bankverbindung an. Auf diese Weise soll auf diesen speziellen Fall hingewiesen und Fehlinterpretationen der Anzeige sollen vermieden werden.

Beispiel:

Bankverb.Eing. 0001 Deutsche Bank/Heidelberg/DE/10020030/26126479 (0002)

Löschen einer Adresse/Bankverbindung/Zahlungskarte

Beim Löschen einer Adresse, Bankverbindung oder Zahlungskarte wird die Gültigkeit des jeweiligen Objekts nicht berücksichtigt. Eine noch bestehende Verwendung in Vertragskonten oder auch Verträgen zeigt das System über eine Warnmeldung an, die Sie jedoch ignorieren können. Auf diese Weise können Vertragskonten und Verträge im System vorhanden sein, die auf nicht mehr existente Objekte referenzieren. SAP rät daher von der Löschung von Objekten ab, die noch in Vertragskonten/Verträgen verwendet werden. Eine derartige Löschung unter Missachtung der Warnmeldung sollte nur in Ausnahmefällen erfolgen.

Zudem muss darauf hingewiesen werden, dass auch wenn das System keine Verwendung zu einem Objekt anzeigt, dieses noch in Vertragskonten/Verträgen unter Verwendung stehen kann.

Beispiel: Umzug von BKVID 0001 nach BKVID 0002 am 01.01.2020

Im Vertragskonto VK1 ist die BKVID 0001 hinterlegt. Ab dem 01.01.2020 soll jedoch die BKVID 0002 im Vertragskonto verwendet werden. Auf der Datenbank ist jedoch weiterhin die BKVID 0001 hinterlegt. Die Ermittlung der tatsächlich verwendeten Bankverbindung erfolgt zur Laufzeit. Daher rät SAP bei Verwendung der Umzugsfunktion von der Löschung von Adressen und Bankverbindungen ab.

Pseudomussfelder

Mit Release 7.00 wurde im *Business Data Toolset* (BDT) die Möglichkeit der Verwendung von Pseudomussfeldern eingeführt.

Bisher war bei der Bearbeitung im Dialog der Wechsel auf eine andere Registerkarte erst möglich, wenn ein Feld, dass als Mussfeld deklariert war, gefüllt wurde.

Mussfelder im *SAP Geschäftspartner* sind künftig Pseudomussfelder. Dies bewirkt, dass als solche definierte Felder im Dialog erst beim Sichern gefüllt sein müssen. Vor dem Sichern können Sie nun beliebig zwischen den einzelnen Registerkarten navigieren.

Um Pseudomussfelder für ein beliebiges BDT-Anwendungsobjekt verwenden zu können, müssen Sie in der Tabelle *TBZ1* das Kennzeichen *Anwendungsobjekt verwendet Pseudomussfelder* (*XRECOM*) setzen. Dieses ist für das Anwendungsobjekt *BUPA* gesetzt. Somit ergibt sich ein weiteres Screen-Attribut, auf welches Sie programmieren müssen bzw. können:

0 normales Feld

1 Mussfeld

2 Pseudomussfeld

Bei Abfragen, ob ein Feld ein Mussfeld ist, wird zum Teil die Anweisung *IF SCREEN-REQUIRED = 1* verwendet. Künftig muss diese Abfrage *IF SCREEN-REQUIRED <> 0* lauten. Passen Sie daher - wenn nötig - Ihre kundeneigenen Feldmodifikationsbausteine an.

Sonstige Hinweise

Weitere Informationen zur Zeitabhängigkeit und zum neuen Rollenkonzept beschreibt der SAP-Hinweis 675530 (SAP GP: Notwendige Anpassungen zu Release SAP_ABA 6.40).

Bankdaten ändern (Transaktion FPP4)

Zeitabhängigkeit des SAP Geschäftspartners

Geplante Änderungen am *SAP Geschäftspartner* werden nicht mehr unterstützt. Für das FI-CA-Vertragskonto werden geplante Änderungen jedoch auch weiterhin verwendet. Daraus ergeben sich folgende Änderungen im Verhalten der Transaktion *FPP4*.

Änderungen bei der Bearbeitung von Zahlungskarten/Kreditkarten:

- Löschen in der Zukunft
  Das Verhalten am Vertragskonto ändert sich nicht. Am Partner bleibt die Karte unverändert bestehen/kann nicht mehr gelöscht werden.
- Anlegen in der Zukunft
  Das Verhalten am Vertragskonto ändert sich nicht. Am Partner wird die Kreditkarte sofort angelegt und kann somit auch sofort verwendet werden.
- Ändern in der Zukunft
  Dies ist generell nicht mehr möglich. Als Abhilfe wechselt das System automatisch in den Modus *Anlegen in der Zukunft* (s.o.).

Änderungen bei der Bearbeitung von Bankverbindungen:

- Löschen in der Zukunft
  Das Verhalten am Vertragskonto ändert sich nicht. Am Partner wird zum Tagesdatum eine Änderung durchgeführt, bei der das gültig-bis-Datum der Bankverbindung auf das Datum der gewünschten Löschung in der Zukunft gesetzt wird (logisches Löschen).
- Anlegen in der Zukunft
  Das Verhalten am Vertragskonto ändert sich nicht. Am Partner werden die Daten sofort mit einem gültig-ab-Datum angelegt, das dem gewünschten zukünftigen Datum entspricht.
- Ändern in der Zukunft
  Das Verhalten am Vertragskonto ändert sich nicht. Am Partner tritt die neue Umzugsfunktionalität in Kraft:
  - Anlegen einer neuen Bank-ID mit gültig-ab-Datum in der Zukunft
  - Ändern der alten Bank-ID durch Eintragen des Umzugsdatums und der neuen Bank-ID in der Zukunft

Regelwerk der Folgeaktionen:

Mit dem Aufruf des Regelwerkes der Folgeaktionen sind die Daten der hiervon betroffenen Mahnungen und Rückläufer bereits im Regelwerk in einer Liste sichtbar.

Auswirkungen auf das Customizing

Schattentabelle für Geschäftspartner

Die Aktivierung der Schattentabelle nehmen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Technische Einstellungen -> Performance-Verbesserung für Massenläufe aktivieren* vor.

40.8.31 Verarbeitung von Ein- und Ausgangszahlungen

Verwendung

Zahlungsstapel: Buchungsdatum der Klärung

Ist das ursprünglich vorgesehene Buchungsdatum bei der Klärung nicht mehr zulässig, muss ein abweichendes Buchungsdatum verwendet werden. Wird nur ein Buchungskreis angesprochen oder sind für alle angesprochenen Buchungskreise die gleichen Buchungsperioden geöffnet, erfolgt die Ermittlung des nächsten möglichen Buchungsdatums automatisch. Wird buchungskreisübergreifend gebucht und sind in den Buchungskreisen unterschiedliche Perioden geöffnet, ist unter Umständen die manuelle Vorgabe eines abweichenden Buchungsdatums erforderlich. Dazu steht Ihnen jetzt folgende Funktionstaste zur Verfügung:

@1U@ *Anderes Buchungsdatum*

Zahlungsstapel: Klärungsvorschlag aufgrund früherer Klärungen

Bei der Klärung von Zahlungen werden automatisch Selektionen vorgeschlagen, die sich aus vorangegangenen Klärungen ableiten. Dabei werden alle Geschäftspartner/Vertragskonten/Verträge ermittelt, denen bei früheren Zahlungen über das gleiche Bankkonto des Zahlers Beträge zugeordnet wurden.

Bei bestimmten Bankkonten (z.B. Konto des Sozialamts) können die Zahlungen eine Vielzahl unterschiedlicher Konten betreffen, so dass die vorgeschlagenen Selektionen sehr umfangreich und damit unübersichtlich sind.

Deshalb prüft das System nun bei mehr als drei Ergebnissen aus früheren Klärungen zusätzlich im Verwendungstext, ob die ermittelten Werte für Geschäftspartner oder Vertragskonto oder Vertrag dort angegeben sind. Die Suche ist fehlertolerant in dem Sinn, dass verschiedene Schreibweisen (also z.B. auch mit eingeschobenen Leerstellen oder Trennpunkten) zulässig sind und auch maximal ein falsches Zeichen akzeptiert wird. Gibt es unter den früheren Klärungsfällen solche, bei denen die Verwendungszweckangabe wie oben beschrieben zu den Selektionskriterien passt, werden nur noch diese Einträge vorgeschlagen.

Zahlungsstapel: Verwendung von Kurzkontierungen.

Für die Verwendung von Kurzkontierungen zur Buchung von Zahlungsbeträgen auf Hauptbuchkonten kann ein Berechtigungsschutz auf Ebene der Kurzkontierung vergeben werden. Wenn der Kurzkontierung im Customizing eine Berechtigungsgruppe zugeordnet wird, benötigt der Benutzer die Berechtigung zum Objekt *F_KK_KUKON* mit der zugeordneten Berechtigungsgruppe.

Zusätzlich kann einer Kurzkontierungen auch ein Steuerkennzeichen zugeordnet werden (nur wenn im betroffenen Land die Steuern nicht von einem Jurisdiction-Code abhängen). Der Betrag der Buchung wird dann automatisch um den Steueranteil reduziert und es weren separate Steuerposition erzeugt.

Zahlungsstapel: Korrespondenz für Nachfragen bei der Klärung

Bei der Klärungsbearbeitung steht die neue Funktion *Korrespondenz zur Klärung* zu Verfügung. Damit besteht z.B. die Möglichkeit, Rückfragen an die Hausbank oder auch an andere Adressaten zu richten. Wird die Funktion verwendet, wird ein Geschäftspartner und ein Anwendungsformular vorgeschlagen. Beide Werte werden im Customizing hinterlegt und können überschrieben werden. Als neue Korrepondenzart wird *0035 Nachfrage Zahlungseingangsklärung* ausgeliefert.

Zahlungsstapel: Ergänzung zum Prüfzeitpunkt 0242

Der Zeitpunkt 0242 bietet keine Möglichkeit, zusätzlich angegebene Selektionen zu prüfen (nur die erste Selektionsangabe steht direkt in der Zahlungsstapelposition zur Verfügung). Über den neuen Zeitpunkt 0262 können jetzt alle Selektionen gemeinsam geprüft werden.

Zahlungsstapel: Schnelle Suche von Zahlungen über die Suchmaschine TREX

Zahlungen aus Zahlungsstapeln können für einen schnellen Suchzugriff im Hauptspeicher der Suchmaschine bereitgehalten werden. Der Systemadministration obliegt das entsprechende Customizing, der Erstaufbau des Suchindex und der regelmäßige Transport veränderter und neu hinzugekommener Einträge.

Ist Customizing für den Anschluss an die Suchmaschine hinterlegt, erscheint bei der Suche nach Zahlungen das zusätzliche Kennzeichen Suchmaschine verwenden.

Kreditkartenstapel: Prüfung der Kartendaten

Bisher wurde bei Kreditkartenstapeln, bei denen die Meldung an das Karteninstitut noch nicht erfolgt ist,

stets die Eingabe des Gültigkeitszeitraums und des Karteninhabers verlangt. Diese Angaben können bei entsprechenden Einstellungen im Customizing in Abhängigkeit vom Karteninstitut jetzt entfallen.

Auswirkungen auf das Customizing

Zahlungsstapel: Korrespondenz für Nachfragen bei der Klärung

Vorschlagswerte für die Korrespondenz zur Nachfrage bei Klärungsfällen hinterlegen Sie wie folgt:

- Die Nummer des Geschäftspartners, der vorgeschlagen werden soll (Geschäftspartner, der die Hausbank oder einen Ansprechpartner bei der Hausbank repräsentiert) im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen -> Bankverrechnungskonten für Zahlungsstapel hinterlegen*. Sie finden dort zu jeden Bankverrechnungskonto das neue Feld *Korr.Empfg*, in das Sie die Geschäftspartnernummer eintragen können. Zusätzlich sollten die Angaben *Hausbank* und *Konto-ID* gepflegt werden, da hierüber die eigene Kontonummer bei der Hausbank ermittelt werden kann, die ggf. auf dem Anschreiben angegeben werden soll.
- Den Schlüssel des Anwendungsformulars, das vorgeschlagen werden soll, hinterlegen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Grundfunktionen -> Korrespondenz -> Anwendungsformulare für die Korrespondenz hinterlegen*
  Dort tragen Sie das gewünschte Formular unter der Korrespondenzart 0035 ein. Als Muster wird das Formular *FI_CA_BANK_CORR_SAMPLE_SF* ausgeliefert (Smart Form).

Zahlungsstapel: Schnelle Suche von Zahlungen über die Suchmaschine TREX

Zunächst müssen Sie eine TCP/IP-Verbindung zum TREX-Server einrichten. Wählen Sie dazu im SAP Customizing Einführungsleitfaden *SAP NetWeaver -> SAP Web Application Server -> IDoc-Schnittstelle / Application Link Enabling -> Kommunikation -> RFC-Verbindungen anlegen*.

Die anschließend erforderlichen Systemeinstellungen nehmen Sie über die Verwaltungstransaktion *COM_SE_ADMIN* vor.

Über *Springen -> Customizing* wählen Sie zunächst den Punkt *Systemeinstellungen*, um eine TCP/IP Verbindung zum TREX-Server auszuwählen.

Unter dem Punkt *Business Objekte und Indizes* prüfen Sie, ob das Business Objekt *CA_INCPAY* bereits angelegt ist. Falls nicht, fügen Sie einen entsprechenden Eintrag hinzu. Die Klasse für dieses Business-Objekt ist *CL_FKK_SEARCH_PLOT*. Beachten Sie die Dokumentation der einzelnen Felder bei den Einstellungen zum Objekt, die Ihnen eine Anleitung für die Vergabe sinnvoller Werte bietet.

Innerhalb der Transaktion können Sie auch den Index anlegen und aktivieren.

Im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen -> Suchmaschine parametrisieren* geben Sie an, ab welchem Erstellungsdatum Zahlungsstapeldaten in die Suchmaschine aufgenommen werden sollen und ob beim erstmaligen Laden auch archivierte Daten berücksichtigt werden sollen.

Über den Report *COM_SE_DISPATCHER* können Sie dann sowohl den Erstaufbau der Suchdaten als auch die Übernahme nachfolgender Änderungen im Datenbestand vornehmen. Dieser Report sollte als Hintergrundjob eingeplant werden. Für die Übernahme der Änderung empfiehlt sich eine Einplanung

regelmäßiger Wiederholungen (z.B. ein- oder mehrmals pro Tag), damit die Suchdaten möglichst aktuell sind.

Kreditkartenstapel: Prüfung der Kartendaten

Die Einstellung für eine reduzierte Prüfung der Kreditkartendaten nehmen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents hier vor:

Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Erstellung von Ein-/Ausgangszahlungen -> Zahlungskarten -> Konten für Zahlungskarteninstitut hinterlegen vor.

Zahlungsstapel: Schnelle Suche von Zahlungen über die Suchmaschine TREX

Hinterlegen Sie in der Aktivität *Suchmaschine parametrisieren* im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen* das gewünschte Datum, ab dem die Suche über die Suchmaschine erfolgen soll.

40.8.32 Zahlungsverkehr

Verwendung

Zahlungsfestlegungen

Mit der neuen Transaktion *FPAY1A* können Sie offene Posten zu Gruppen zusammenfassen und auf Ebene der Gruppe Zahlungsdaten, wie Zahlweg, Bankdaten und DTA-Daten, festlegen, die das Zahlungsprogramm später für eine Regulierung verarbeitet (Zahlungsfestlegung vom Typ "Zahlungsprogramm"). Ferner können Sie Posten nur gruppieren (z.B. ohne Angabe von Zahlungsdaten wie Zahlweg, Bankdaten) und die so erzeugte Zahlungsfestlegung als Selektionskriterium für die Verarbeitung von Eingangszahlungen verwenden (Zahlungsfestlegung vom Typ "gültig für Zahlungsstapel"). Hierzu dient die Transaktion *FPAY1B*.

Im Einzelnen können Sie die folgenden Festlegungen zur Zahlung treffen:

- Regulierer (Geschäftspartner, Vertragskonto)
- Zahlweg, zahlender Buchungskreis
- Bankverbindung/Kartenverbindung des Geschäftspartners
- Bankverbindung des Unternehmens (Hausbank-ID, Hausbankkonto-ID)
- DTA-Daten (Meldeschlüssel, Weisungsschlüssel)
- Ausführungsdatum
- Text zur Zahlung
- Referenznummer zur Zahlung
- Kundenspezifische Zusatzfelder

Das System speichert diese Zahlungsdaten auf Kopfebene und die zugehörigen Posten auf Positionsebene in dem neuen Objekt *Zahlungsfestlegung*. Sie können Posten verschiedener

Geschäftspartner/Vertragskonten in eine Zahlungsfestlegung aufnehmen. In der Zahlungsfestlegung ist stets der regulierende Geschäftspartner und - wenn die Festlegung für den Zahllauf erfolgt - das regulierende Vertragskonto anzugeben. Die Funktion ist sowohl auf Eingangszahlungen als auch auf Ausgangszahlungen und prinzipiell auch für alle Zahlwege anwendbar.

In den zugehörigen Belegpositionen wird nur der Typ der Zahlungsfestlegung (Feld *DFKKOP-PDTYP*) gesetzt. Die erfassten Zahlungsdaten, wie der Zahlweg, werden nicht in die Belegposition eingetragen.

Wenn Sie den *Zeitpunkt 0606* ausprägen, können Sie bereits beim Buchen des Belegs pro Geschäftspartnerposition festlegen, dass für diese Position eine solche Festlegung erforderlich ist. Die so markierten Posten werden durch den Zahllauf solange nicht reguliert, solange noch keine Zahlungsfestlegung für sie angelegt wurde. Posten diesen Typs werden als *vorgemerkte* Posten bezeichnet. Diese Funktion ist nicht für Wiederholungspositionen möglich.

Beim Anlegen/Ändern einer Zahlungsfestlegung für den Zahllauf können Sie entweder alle Posten oder nur vorgemerkte Posten selektieren. Den Default hierfür legen Sie benutzerspezifisch im Benutzerparameter *8PAY_XITMS* fest (A = Alle Posten, R = nur vorgemerkte Posten).

Wenn Sie den *Zeitpunkt 0616* ausprägen, können Sie im Einstiegsbild der Transaktionen für das Anlegen einer Zahlungsfestlegung und im Dialog zur Nachselektion weiterer Posten zusätzliche Selektionskriterien definieren. Damit können Sie aus der Liste der selektierten Posten nur bestimmte Posten zur Anzeige bringen (Filterfunktion), indem Sie Ihre Selektionseingaben im hier angegebenen Baustein auswerten.

Posten, für die eine Zahlungsfestlegung vom Typ "Zahllauf" existiert, sind in anderen Ausgleichsprozessen (außer dem Zahllauf) vor dem Ausgleich geschützt. In der Statusanzeige der OP-Bearbeitung erscheint eine entsprechende Information.

Beim Anlegen einer Zahlungsfestlegung gelten die Berechtigungsprüfungen, die auch für die Belegänderung gelten (Buchungskreis, Geschäftsbereich und Berechtigungsgruppe des Vertragskontos). Außerdem wird das neue Berechtigungsobjekt *F_KKINDPAY* geprüft, das abhängig vom Typ der Zahlungsfestlegung und von der Aktivität prüft, ob eine entsprechende Berechtigung vorliegt.

Das Anlegen einer Zahlungsfestlegung ist auch ohne Postenbezug möglich. Dabei erzeugt das System nur einen Kopfsatz, jedoch keine Positionssätze.

Beim Anlegen und Ändern einer Zahlungsfestlegung kann der Workflow zur Prüfung und Genehmigung nach dem Vier-Augen-Prinzip durchlaufen werden. Die Entscheidung darüber, ob das Anlegen/Ändern genehmigungspflichtig ist, wird im neuen Zeitpunktbaustein 5514 getroffen; das zugehörige Business-Objekt heißt *CA_INDPAY*. Zusätzlich zum Statusfeld (offen /zu genehmigen/genehmigt) existiert das Attribut *vollständig*, das gesetzt sein muss, wenn der Zahllauf oder der Zahlungsstapel eine Zahlungsfestlegung verwenden soll. Dieses Attribut kann den Start des Genehmigungsworkflows steuern. So kann der Zeitpunkt 5514 beispielsweise so ausgeprägt werden, dass der Workflow erst dann startet, wenn das Attribut *vollständig* gesetzt ist. Dadurch können verschiedene Benutzer verschiedene Änderungen durchführen, ohne diese jede einzeln genehmigen lassen zu müssen, bevor der nächste Sachbearbeiter die Zahlungsfestlegung weiterbearbeiten kann. Eine Zahlungsfestlegung im Status *zu genehmigen* ist solange nicht änderbar, bis sie genehmigt/abgelehnt wird.

Beim Anlegen einer genehmigungspflichtigen Änderung werden die Zahlungsdaten im Status *zu genehmigen* abgelegt. Der Zahllauf reguliert diese Zahlungsfestlegung nicht, sondern erzeugt eine Zahlungsausnahme. Die Änderungen aus dem Workflow-Prozess (Genehmigung oder Ablehnung) werden entsprechend im Status dokumentiert. Das Zahlungsprogramm reguliert nur vollständige Zahlungsfestlegungen, die den Status *offen*, *genehmigt* oder *wieder eröffnet nach Storno der Zahlung* (siehe unten) haben.

Bei der Änderung einer Zahlungsfestlegung in der neuen Transaktion *FPAY2* schreibt das System Historiensätze für die Kopfdaten; diese stellt das System in der Anzeige auf einer eigenen Registerkarte dar. Auch für den Genehmigenden ist hieraus ersichtlich, welche Änderung zur Genehmigung ansteht. Bei der Aufnahme neuer Positionen oder dem Entfernen von Positionen werden die neuen Positionen bzw. die gelöschten Positionen im Falle, dass diese Änderung genehmigungspflichtig ist, ebenfalls auf eigenen Registerkarten angezeigt. Außerdem ist stets in jedem Posten vermerkt, wann er in die Zahlungsfestlegung aufgenommen wurde.

Wenn Sie eine Zahlungsfestlegung ändern und dabei Positionen in eine Zahlungsfestlegung aufnehmen möchten, müssen Sie die aufzunehmenden Positionen vor dem Sichern markieren. Wenn Sie Positionen wieder aus einer Zahlungsfestlegung entfernen möchten, müssen Sie diese respektive vor dem Sichern entmarkieren.

Zusätzliche Prüfungen, die beim Ändern einer Zahlungsfestlegung durchgeführt werden sollen, können Sie über den *Zeitpuntkt 0608* implementieren. Dort besteht die Möglichkeit, Fehlermeldungen zurückzugeben, die dann in einem eigenen Dialog angezeigt werden.

Kundenspezifische Zusatzfelder, die zuvor über ein CI-Include an die Kopftabelle *DFKKIP_GRP* definiert wurden, können Sie zum *Zeitpunkts 0609* visualisieren. Die eigenen Felder werden auf einer eigenen Registerkarte dargestellt.

Da Sie Posten verschiedener Geschäftspartner gemeinsam gruppieren können, läuft die Verwendung von Zahlungsfestlegungen quer zur Parallelisierung über Geschäftspartnerintervalle im Zahllauf. Posten, die im Intervall 1 (enthält den Geschäftspartner) gelesen werden, werden hier übersprungen. Im Intervall 2 (enthält den Regulierer) werden die im Intervall 1 bereits einmal gelesenen Posten nachgelesen, da hier alle zugehörigen Posten zu ermitteln sind. Dieses Nachlesen von Belegpositionen erhöht die Laufzeit des Zahllaufs, so dass das Verfahren als solches nicht als allgemeiner Ersatz für jedwede Belegänderung (z.B. beim Eintragen von Zahlweg und Bankdaten) genutzt werden sollte.

Bei einer erfolgreichen Regulierung durch den Zahllauf trägt das System die Nummer des erzeugten Ausgleichsbelegs (bzw. Zahlungsauftrags) und die Zahllauf-ID selbst in die Zahlungsfestlegung ein. Diese Daten zeigt das System auf einer eigenen Registerkarte an. Von dieser Registerkarte aus können Sie zum Zahlbeleg bzw. zum Zahlungsauftrag und zur Anzeige der Bankdaten aus dem Zahllauf navigieren und von dort aus wiederum zur Anzeige des Zahllaufs. Andernfalls kann es im Zahllauf zu folgenden neuen Ausnahmen kommen:

- 66 Zahlungsfestlegung ist noch zu genehmigen
- 68 Betrag der Zahlungsfestlegung entspricht nicht der Postensumme
- 69 Zahlungsfestlegung ist gesperrt durch Online-Bearbeitung

Bei der Verarbeitung einer Zahlungsfestlegung im Zahllauf werden eventuell bestehende Zahlsperren/Ausgleichssperren im regulierenden Vertragskonto berücksichtigt. Sperren auf den Vertragskonten der zugeordneten Belegpositionen werden nicht berücksichtigt. Sperren auf den zugeordneten Belegpositionen selbst können nicht existieren, da gesperrte Positionen nicht in eine Zahlungsfestlegung für den Zahllauf aufgenommen werden können und andererseits für Posten in einer Zahlungsfestlegung keine Sperren gesetzt werden können.

Die freien Selektionen (Abgrenzungen z.B. nach Belegnummern, Buchungsdatum) werden für die zugeordneten Posten einer Zahlungsfestlegung ebenfalls nicht berücksichtigt, da eine Zahlungsfestlegung nur ganz oder gar nicht (und nicht teilweise) reguliert werden kann.

Wenn Sie den *Zeitpunkt 0617* ausprägen, haben Sie die Möglichkeit, eine Zahlungsfestlegung, die vom

Zahllauf als regulierbar angesehen wird, zu einer Zahlungsausnahme zu machen, indem sie ein entsprechendes Postenkennzeichen (und eine entsprechende Meldung) zurückgeben. In diesem Zeitpunkt besteht beispielsweise die Möglichkeit, die Zahlsperren der beteiligten Vertragskonten/Verträge zu ermitteln und die Regulierung dann zu verhindern, wenn ein Vertragskonto eines zugeordneten Postens im Stammsatz eine Zahlsperre aufweist. Um dies zu realisieren, können Sie den Baustein *FKK_SAMPLE_0617_PAYMENT_LOCKSV* verwenden oder als Kopiervorlage für einen eigenen Baustein nutzen.

Für die Interpretation der Zahlungsdaten (Kopfebene) gilt folgende Logik:

- Zahlweg, zahlender Buchungskreis, Bankverbindung, Kartenverbindung und eigene Bankverbindung werden so behandelt, als seien sie auf Positionsebene eingegeben worden und werden so in die Zahlungsdaten (*DPAYH*) übernommen, dass sie in der Regulierungsliste und im Zahlungsträgerdruck erscheinen.
- Die eigene Bankverbindung wird unabhängig von der Kennzeichnung des Zahlwegs zur Steuerung der Bankenauswahl (in *FQP4*) ausgewertet, eine Übersteuerung durch den Zeitpunkt 0650 ist aber zusätzlich auch noch möglich.
- Das *Ausführungsdatum* wird in die Zahlungsdaten (*DPAYH*) übernommen und übersteuert damit die ansonsten geltende Standardlogik, nach der das Ausführungsdatum sich aus dem Fälligkeitsdatum der regulierten Posten bestimmt (bei Einzug und mehreren Posten mit verschiedenen Fälligkeiten: das späteste Datum, bei Auszahlung: das früheste). Ein Ausführungsdatum in der Vergangenheit wird durch das Tagesdatum ersetzt. Da nicht alle Zahlungsträgerformate ein Ausführungsdatum auf Ebene der einzelnen Zahlung unterstützen - manchmal ist nur ein solches Datum für die ganze Datei vorgesehen - ist evtl. mit der empfangenden Bank zu vereinbaren, inwieweit eine Datei mit Zahlungen mit verschiedenen Ausführungsdaten verarbeitet werden kann.
- Die DTA-Daten werden in die Zahlungsdaten (*DPAYH*) übernommen und übersteuern damit eventuelle Festlegungen aus dem Baustein im Zeitpunkt 0630.
- Der Text zur Zahlung wird nicht in den Zahlungsdaten (*DPAYH*) gespeichert und ist damit auch nicht in der Regulierungsliste sichtbar. Dieser Text kann bei der Dateierstellung durch Nachlesen der Daten der Zahlungsfestlegung ermittelt werden - die Schlüssel hierfür stehen in den Zahlungsdaten - und an geeigneter Stelle im Zahlungsträger vermerkt werden.
- *Teilzahlungen* unter Nutzung von Zahlungsfestlegungen sind nicht möglich. Der Zeitpunkt 0610 wird daher im Zahlungsprogramm bei der Verarbeitung von Zahlungsfestlegungen nicht prozessiert. Auch bei der Verwendung einer Zahlungsfestlegung als Selektionskriterium im Zahlungsstapel ist keine Teilzahlung möglich (vergleichbar mit der Verwendung von Zahlungsavisen). Überzahlungen sind hingegen im Zahlungsstapel möglich und führen dann z.B. zu Akontobuchungen oder zu einem Ausgleich weiterer Posten.
- Eine ALV-Liste aller Zahlungsfestlegungen bietet der Report *RFKKIP01* . Durch Doppelklick in der Liste erreichen Sie die Detailanzeige zu einer Zahlungsfestlegung. In der Beleganzeige eines Postens, der Teil einer Zahlungsfestlegung ist, steht eine Drucktaste in den Zahlungsdaten zur Verfügung, mit der Sie ebenfalls in die Detailanzeige dieser Zahlungsfestlegung gelangen.
- Eine ALV-Liste aller Belegpositionen, die einer Zahlungsfestlegung zugeordnet sind, bietet der Report *RFKKIP03*. Auch hier führt Doppelklick in der Liste zur Detailanzeige der Zahlungsfestlegung.
- Eine ALV-Liste aller Belegpositionen, die für eine Zahlungsfestlegung vorgemerkt, aber noch nicht in eine Zahlungsfestlegung aufgenommen sind, bietet der Report *RFKKIP02*.

- Eine Belegposition kann zur Zeit nicht in mehreren Zahlungsfestlegungen vom Typ "Zahlungsstapel" gleichzeitig enthalten sein. Damit ist es z.B. (noch) nicht möglich, für denselben Posten Festlegungen in verschiedenen Währungen zu treffen und beim Zahlungseingang in einer bestimmten Währung dann die genutzte Festlegung zu kennzeichnen, während die anderen Festlegungen zu einem späteren Zeitpunkt gelöscht oder archiviert werden können.

Visualisierung in anderen Transaktionen

- Beleganzeige
  Bei den Zahldaten zeigt das System an, dass eine Belegposition in eine Zahlungsfestlegung aufgenommen wurde. Die Navigation zur Zahlungsfestlegung ist unterstützt.

- Kontenstandsanzeige
  Im Zeilenaufbau können Sie das Feld *PDTYP* (*Typ der Zahlungsfestlegung*) aufnehmen. Ferner können Sie das Feld *IPAYD* einblenden, in dem eine Ikone anzeigt, ob ein Posten einer Zahlungsfestlegung zugeordnet ist.

Integration zu Folgeprozessen

- Storno des Belegs
  Wenn ein Beleg noch Positionen enthält, die einer Zahlungsfestlegung zugeordnet sind, muss zunächst diese Zuordnung aufgehoben werden, bevor der Beleg storniert werden kann.

- Storno des gebuchten Zahlungsbelegs
  Die Zahlungsfestlegung erhält den Status *wiedereröffnet nach Storno*. Die ausgeglichenen Posten sind wieder offen und noch der Zahlungsfestlegung zugeordnet, eine erneute Regulierung ist möglich. Mit dem Report *RFKKIP01* können Sie alle Zahlungsfestlegungen mit dem Status *wiedereröffnet nach Storno* selektieren und über deren weiteren Verbleib entscheiden. Der Storno eines solchen Stornos ist nicht möglich.

- Rücknahme Ausgleich des gebuchten Zahlungsbelegs
  Die Zahlungsfestlegung erhält den Status *Ausgleich zurückgenommen*, die Zuordnung der früher ausgeglichenen Posten zur Zahlungsfestlegung wird zurückgenommen, die Zahlungsfestlegung kann nicht erneut verwendet werden.

- Rückläufer zum gebuchten Zahlungsbeleg
  Die Zahlungsfestlegung erhält den Status *Rückläufer*. Die ausgeglichenen Posten sind wieder offen und noch der Zahlungsfestlegung zugeordnet, eine erneute Regulierung ist möglich. Mit dem Report *RFKKIP01* können Sie alle Zahlungsfestlegungen mit dem Status *Rückläufer* selektieren und über deren weiteren Verbleib entscheiden. Alle Rückläuferaktivitäten (Setzen von Sperren, Korrespondenzen) beziehen sich auf das regulierende Vertragskonto, das im Kopf der Zahlungsfestlegung angegeben wurde und damit nicht auf die bebuchten Vertragskonten der zugehörigen Posten. Eine Ausnahme bilden hier eventuelle Gebühren, die auf das Vertragskonto mit dem höchsten Posten gebucht werden.

- Storno des erzeugten Zahlungsauftrags
  Die Zahlungsfestlegung erhält den Status *wiedereröffnet nach Storno* . Die ausgeglichenen Posten sind wieder offen, eine erneute Regulierung ist möglich.

Einschränkungen

- Skonto und Quellensteuer
  Quellensteuerrelevante Posten können **nicht** in eine Zahlungsfestlegung aufgenommen und auch im Zeitpunkt 0606 hierfür nicht vorgesehen werden.

Posten mit Skonto können ebenfalls nicht in eine Zahlungsfestlegung aufgenommen werden.

- Zahlsperren/Ausgleichssperren
  Posten mit Zahlsperren können nicht in eine Zahlungsfestlegung für den Zahllauf aufgenommen werden. Die Zahlsperre schützt damit vor einer Regulierung und auch vor einer Aufnahme in eine Zahlungsfestlegung. Für Posten in einer Zahlungsfestlegung kann keine Zahlsperre (in *FPE2*, *FPE2M*) mehr gesetzt werden. Bei der Regulierung gemäß Zahlungsfestlegung werden die Zahlsperren der zugeordneten Posten damit also nicht mehr analysiert.
  Posten mit Ausgleichssperren können weder in eine Zahlungsfestlegung für den Zahllauf noch in eine Zahlungsfestlegung für den Zahlungsstapel aufgenommen werden - diese Posten sind gegen jeglichen Ausgleich gesperrt.
  Die Interpretation von Zahlsperren auf Stammsatzebene (Vertragskonto oder Vertrag) kann, wie oben beschrieben, über Zeitpunkt 0617 erfolgen.
- Wiederholungspositionen
  Wiederholungspositionen können Sie nicht bereits beim Buchen für eine Zahlungsfestlegung vorsehen (Zeitpunkt 0606). Wenn Sie diese in den Transaktionen *FPAY1A/FPAY1B/FPAY2* einer Zahlungsfestlegung zuordnen, werden sie zuvor aufgelöst.
- Zahlungsvereinbarungen

Zahlungsfestlegungen haben Vorrang vor Zahlungsvereinbarungen, die sich lediglich auf Beträge, nicht aber auf die weiteren Zahlungsdaten beziehen. Es ist möglich, Posten, zu denen bereits Zahlungsvereinbarungen bestehen, in eine Zahlungsfestlegung aufzunehmen. Für Posten, die bereits einer Zahlungsfestlegung zugeordnet sind, kann keine Zahlungsvereinbarung mehr getroffen werden.

Zahlungsvereinbarungen

Sie können Zahlungsvereinbarungen nun auch über den Gesamtsaldo eines Geschäftspartners anlegen - unabhängig von der Transaktionswährung der einzelnen offenen Posten. Dazu müssen Sie im Einstiegsbild der Transaktion *Vereinbarte Zahlbeträge* (*FPVZ*) das Kennzeichen *alle offenen Posten selektieren* setzen. Bei der automatischen Verteilung des Vereinbarungsbetrages setzt das System in diesem Fall bei allen Posten, bei denen die Transaktionswährung mit der Vereinbarungswährung übereinstimmt, den Vereinbarungsbetrag auf den Originalbetrag und verteilt den Restbetrag anteilig auf die anderen offenen Posten.

Für Posten, für die eine Zahlungsfestlegung oder eine Lastschriftankündigung existiert, können Sie keine Zahlungsvereinbarung hinterlegen.

Mit einem Doppelklick auf die Belegnummer können Sie in die Beleganzeige springen.

Sie können Zahlungsvereinbarungen über den Gesamtsaldo mehrerer Geschäftspartner anlegen. In der Liste der offenen Posten haben Sie analog zur Kontenpflege die Möglichkeit, weitere Selektionen vorzunehmen.

Auswirkungen auf das Customizing

Im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Erstellung von Ein-/Ausgangszahlungen* können Sie *Bildvarianten für Zahlungsfestlegungen definieren*.

Den Default hierfür legen Sie benutzerspezifisch im Benutzerparameter *8IP* fest.

Die Funktionsbausteine für kundenspezifische Erweiterungen hinterlegen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Programmerweiterungen -> Kundenspezifische Funktionsbausteine hinterlegen*.

40.8.33 Buchungen und Belege

Verwendung

Buchungen und Belege: Austausch des Belegdatums

Zum Zeitpunkt 0062 können Sie nun nicht nur das *Buchungsdatum*, sondern auch das *Belegdatum* im Beleg ersetzen.

Buchungen und Belege: Makler als neues Feld in der Geschäftspartnerposition

In der Geschäftspartnerposition steht das neue Feld *Makler* zur Verfügung. Diese Erweiterung der Geschäftspartnerposition ist als "vorbereitete Erweiterung" realisiert. Das heißt, das Feld ist im ausgelieferten System zunächst nicht sichtbar; Sie müssen die Erweiterung in Ihrer Installation explizit aktivieren.

Der *Makler* repräsentiert einen Geschäftspartner, der die Abwicklung bestimmter Prozesse (z.B. Zahlung oder Mahnung) gegenüber dem Endkunden übernimmt.

Funktionen des Feldes 'Makler'

Das Feld dient als:

- Zusatzangabe, die bei der Belegerfassung, Belegänderung und Beleganzeige zur Verfügung steht
- Selektionskriterium für den Kontenstand
- Selektionskriterium für die Kontenpflege
- Selektionskriterium für sonstige Ausgleichsbearbeitungen
- Selektionskriterium im Zahlungsstapel

Aktivierung des Feldes 'Makler'

Das Feld *Makler* aktivieren Sie im Customizing mit Hilfe eines Reports, der die benötigten Felder und Datenbankindizes anlegt. Im Testmodus zeigt der Report, welche Erweiterungen ein Echtlauf vornehmen würde.

Ist das Feld *Makler* aktiv und wurden einige Belege mit *Makler* gebucht, sollte die Systemadministration die Datenbankstatistik für die Tabelle *DFKKOP* aktualisieren. Nur so können Sie sicherstellen, dass die neuen Indizes auch verwendet werden.

Deaktivierung des Feldes *Makler*

Sie können das Feld wieder deaktivieren - jedoch nur manuell. Dazu müssen Sie das Feld *BROKR* aus den CI-Includes, in die es eingefügt wurde, wieder entfernen. Danach müssen Sie die Datenbanktabellen umsetzen. Diese Umsetzung kann erhebliche Laufzeit kosten, wenn bereits viele betroffene Datensätze

existieren. Es empfiehlt sich daher, die Aktivierung des Feldes genau abzuwägen und dann an der getroffenen Entscheidung festzuhalten.

Ausgleichsbearbeitung: Verteilung von Differenzbeträgen

Wird innerhalb der Ausgleichsbearbeitung ein Teil des zu verteilenden Betrags explizit den offenen Posten zugeordnet und verbleibt eine Differenz, so kann diese Differenz über die Verrechnungssteuerung automatisch zugeordnet werden. Dazu steht die neue Funktionstaste *Differenz verteilen* zur Verfügung.

Die Differenz wird verteilt unter

- den markierten inaktiven Posten, wenn mindestens ein inaktiver Posten markiert ist
- allen inaktiven Posten , wenn kein inaktiver Posten markiert ist

Ausgleichsbearbeitung: Sichtbarkeit von Zahlungsvereinbarungen

Mit Hilfe von Zahlungsvereinbarungen können Sie den Zahlbetrag festlegen, den ein Kunde erbringen muss, wenn die Zahlung nicht in der Währung der Forderung, sondern in einer anderen Währung erfolgt.

Wenn Sie im Dialog einen Ausgleich in der abweichenden Währung buchen, rechnet das System den Forderungsbetrag nicht zum aktuellen Kurs in die Zahlungswährung um, sondern stellt den vereinbarten Betrag dar.

Bislang konnten Sie dem offenen Posten nicht ansehen, ob der dargestellte Betrag in Zahlungswährung auf einer Vereinbarung oder auf einer aktuellen Umrechnung beruht. Zu diesem Zweck steht nun das neue Kennzeichen *FKKCLIT-XZVEX* mit der Bedeutung *Zahlungsvereinbarung liegt vor* in der Position zur Verfügung. Um das Feld anzuzeigen, müssen Sie es in eine Darstellungsvariante für die OP-Bearbeitung aufnehmen.

Kontenpflege: Buchung mit Kurzkontierung

Für die Verwendung von Kurzkontierungen zur Umbuchung von Differenzbeträgen auf Hauptbuchkonten kann ein Berechtigungsschutz auf Ebene der Kurzkontierung vergeben werden. Wenn der Kurzkontierung im Customizing eine Berechtigungsgruppe zugeordnet wird, benötigt der Benutzer die Berechtigung zum Objekt *F_KK_KUKON* mit der zugeordneten Berechtigungsgruppe.

Erweiterte Kontenpflege

Im Rahmen der Kontenpflege können Sie mit Release 6.00 nicht nur Ausgleiche, sondern auch Belegänderungen vornehmen. Innerhalb der Transaktion können Sie zwischen den beiden Bearbeitungssichten wechseln. Für die Belegänderungen können Sie Zeilenvarianten mit unterschiedlichen änderbaren Feldern im Customizing definieren. Belegänderungen sind direkt in der Zeile möglich. Alternativ können Sie eine Änderung für mehrere markierte Zeilen simultan vornehmen.

Zusätzlich zu Belegänderungen ist auch die Aufteilung von Belegpositionen möglich. Ausgleichen, Aufteilen und Ändern können Sie mit wenigen Einschränkungen beliebig kombinieren.

Änderbare Felder

Die änderbaren Felder sind über die Struktur *FKKOP_CHG* festgelegt. Im Detail sind das:

- Angaben zur Fälligkeit (Skontofälligkeit, Skontoprozentsatz, Nettofälligkeit, Stundungsdatum)
- Angaben zur Zahlung (Zahlweg, Zahlungsgruppierung, Angaben zum abweichenden Zahlungsempfänger)
- Angaben zur Mahnung (Mahnverfahren, Ausschluss-Kennzeichen)

- Zinsschlüssel
- Text
- Sperren (je bis zu zwei Zahlsperren, Mahnsperren, Zinssperren)

Einschränkungen

Für die Feldänderungen gelten die Einschränkungen, die auch für die Transaktion *Massenänderung von Belegen* gelten. Darüber hinaus sind folgende Punkte zu beachten:

- Sperren eines Typs (Zahlsperre, Mahnsperre, Zinssperre) können für eine Position nur dann geändert werden, wenn nicht mehr als zwei Sperren existieren. Es können maximal zwei gleichartige Sperren gesetzt werden.
  Beispiel
  Sind in einem Posten gleichzeitig die Zahlsperren 'A', 'B' und 'C' gesetzt, können die Sperren zu diesem Posten nicht bearbeitet werden.
- Bei Positionen eines Belegs, die verdichtet dargestellt werden (mehrere Positionen werden kumuliert als eine Zeile dargestellt), können Sie nur Felder ändern, die einen eindeutigen Wert haben, der dann auch in der angezeigten Zeile dargestellt wird.
  Beispiel
  Werden drei Positionen mit unterschiedlichem Text (Feld *OPTXT*) verdichtet dargestellt, so wird in der Textzeile '*' angezeigt und eine Änderung ist nicht möglich. Wenn Sie in die Einzeldarstellung wechseln, können Sie den Text in jeder der drei Zeilen ändern.

Gleichzeitige Änderung mehrerer Positionen

Um mehrer Positionen gleichzeitig zu ändern, markieren Sie die gewünschten Zeilen und wählen Sie das Feld oder die Gruppe von Feldern aus, die geändert werden sollen. Positionieren Sie dazu den Cursor in der gewünschten Spalte der Anzeige und wählen Sie danach die Funktion *Massenänderung*. Alternativ können Sie auch einen Doppelklick in der gewünschten Spalte ausführen.

Nachdem Sie die Positionen zum Ändern selektiert haben, ändert sich der Fußteil des Bildes. Sie können nun die neuen Werte für das ausgewählte Feld oder die ausgewählte Gruppe von Feldern dort eingeben. Nachdem Sie alle erforderlichen Daten eingegeben haben, müssen Sie die neuen Werte mit der Funktion *Änderung durchführen* in alle markierten Zeilen übertragen.

Logisch zusammengehörende Felder werden bei Massenänderungen immer gemeinsam als Gruppe zur Änderung angeboten.

Beispiel

Wenn Sie das Feld *Skontofälligkeit* auswählen, werden im Fußteil die Felder *Skontofälligkeitsdatum*, *Skontoprozentsatz* und *Nettofälligkeitsdatum* angeboten.

Besonderheiten für die Fälligkeitsangaben

Bei der Massenänderung können Sie entweder das *Nettofälligkeitsdatum* für alle markierten Positionen neu setzen oder aber die Kombination der drei Felder *Skontofälligkeit*, *Skontoprozentsatz*, *Nettofälligkeit*. Es ist nicht möglich, nur den Skontoprozentsatz oder nur das Skontofälligkeitsdatum zu ändern und alle anderen Fälligkeitsangaben in den markierten Posten bei den bisherigen Werten zu belassen.

Aufteilen in mehrere Teilpositionen

Sie können Belegpositionen in mehrere Teilpositionen aufteilen. Diese Funktion steht für verdichtet

dargestellten Positionen jedoch nicht zur Verfügung. Hier müssen Sie zunächst die Verdichtung aufheben.

Um eine Position aufzuteilen, positionieren Sie den Cursor auf die gewünschte Zeile und wählen danach die Funktion *Position aufteilen*. Unterhalb der aufzuteilenden Zeile fügt das System eine neue Position ein. Der Betrag der neuen Teilposition ist zunächst Null. Geben Sie hier den gewünschten Teilbetrag ein. Das System reduziert den Betrag der Ursprungsposition automatisch in gleicher Höhe.

Besonderheiten beim Aufteilen

Eine Position, die bereits für einen Vollausgleich vorgesehen ist, können Sie anschließend nicht mehr aufteilen. Wenn Sie eine Position aufteilen, für die bereits ein Teilausgleich vorgesehen ist, schlägt das System in der Teilposition automatisch den Teilbetrag vor, der nicht ausgeglichen werden soll. Diesen Betrag können Sie manuell vermindern, jedoch nicht erhöhen. Hier gilt ebenfalls, dass der für einen Ausgleich vorgesehene Betrag nachträglich nicht mehr aufgeteilt werden darf.

Für neu erzeugte Teilpositionen können Sie die gleichen Änderungen vornehmen wie für die Ursprungspositionen. Sie können die neuen Teilpositionen auch ganz oder teilweise ausgleichen.

Rücknahme von Änderungen und Aufteilungen

Alle an einem Posten gemachten Änderungen können Sie wieder zurücknehmen, solange Sie die Daten noch nicht gesichert haben. Markieren Sie dazu den/die gewünschte(n) Posten und wählen Sie danach die Funktion *Änderung zurücknehmen*.

Um eine Aufteilung zurückzunehmen, positionieren Sie den Cursor auf die Teilposition und wählen Sie die Funktion *Aufteilung zurücknehmen*. Wurden zu einer Position mehrere Aufteilungspositionen erzeugt, die Sie alle zurücknehmen möchten, positionieren Sie den Cursor auf die Ursprungsposition und wählen Sie ebenfalls die Funktion *Aufteilung zurücknehmen*.

Besonderheiten beim Filtern und Sortieren für Sperrfelder

Zu jedem Typ (Mahnen, Zahlen, Zinsen) können in der Liste jeweils zwei Sperrgründe mit ihren jeweiligen Gültigkeitsdaten dargestellt werden. Beim Filtern und Sortieren nach Sperrgründen oder Gültigkeitsdaten berücksichtigt das System stets beide Spalten.

Beispiel

Positionieren Sie den Cursor auf dem ersten Mahnsperrgrund und wählen Sie die Funktion *Filtern*. Geben Sie im folgenden Dialog den Wert *A* an, d.h. Sie suchen nach Posten, bei denen die Mahnsperre *A* gesetzt ist. Als gefiltert zeigt das System anschließend alle Posten an, bei denen entweder die erste oder die zweite Mahnsperre den Wert *A* aufweist.

Beispiel

Positionieren Sie den Cursor auf dem ersten Mahnsperrgrund und wählen Sie die Funktion *Sortieren absteigend*. Wenn es Posten mit den Mahnsperrgründen *A*, *B*, und *C* gibt, dann werden die Posten mit Mahnsperre *C* an den Anfang sortiert. Dabei ist es unerheblich, ob *C* als erste oder zweite Mahnsperre eingetragen ist. Entsprechend folgen dann die Posten mit den Mahnsperren *B* und *A*.

Einfluss der Änderungen auf die Ausgleichsbearbeitung

Die Änderungen, die Sie vornehmen, wirken nicht auf die aktuelle Ausgleichsbearbeitung.

Beispiel

Einem Posten ist ein Ausgleichsbetrag und ein Skontobetrag zugeordnet. In der Sicht *Ändern* geben Sie neue Fälligkeitsdaten und einen neuen Skontoprozentsatz ein. Der unter der Sicht *Ausgleichen*

zugeordnete Skontobetrag bleibt dadurch unverändert; er wird weder aktiviert noch deaktiviert. Wenn Sie den zugeordneten Skontobetrag für diesen Ausgleich ändern möchten, müssen Sie die Änderung in der Sicht *Ausgleichen* vornehmen.

Alle Änderungen werden erst wirksam, wenn Sie diese gesichert haben. Bei den folgenden Ausgleichsbearbeitungen sind die geänderten Werte dann maßgeblich:

Einstellungen

In der Kontenpflege können Sie über das Feld *Sicht* im Rahmen *Bearbeitungsstatus* im Fußteil des Bildes zwischen Ausgleich und Änderung wechseln. In der Sicht *Änderungen* können Sie aus den zuvor im Customizing hinterlegten Zeilenvarianten auswählen, welche Felder das System in den Positionszeilen als änderbare Felder anbietet.

Wenn Sie sich eine Einstellung als Vorschlagswert merken möchten, wählen Sie die Funktion *Darstellung ändern*. Wählen Sie auf dem folgenden Bild die gewünschte Variante für die änderbaren Felder aus und danach die Funktion *Merken*.

Sichern aller Aktionen

Alle Aktionen (Ausgleichen, Aufteilen, Ändern) werden in einem Vorgang gesichert. Danach können Sie die Transaktion verlassen.

Storno und Rückläufer auf archivierte Belege

Für archivierte Belege können Stornos und Rückläufer gebucht werden, wenn eine geeignete Stornomethode bzw. eine geeignete Art der Rückläuferbuchung gewählt wird.

Rückläufer für archivierte Belege

Ist der Zahlungsbeleg bereits archiviert, so kann im Rückläuferstapel gleichwohl Bezug auf den Beleg genommen werden. Die entsprechenden Prüfroutinen berücksichtigen auch archivierte Belege. Als *Art der Buchung* kann in diesem Fall allerdings nicht *Zahlung zurücknehmen* gewählt werden, weil die dabei erforderlichen Ausgleichsrücknahmen an archivierten Belegen nicht zulässig sind. Zulässig ist die Auswahl *Neue Forderungen, abgeleitet aus Zahlung* oder *Neue Forderungen, wenn Zahlung nicht rücknehmbar*. Mit dieser Methode werden die bezahlten Forderungen durch neue Forderungspositionen im Rückläuferbeleg ersetzt.

Storno für archivierte Belege

Archivierte Belege haben in der Regel Geschäftspartnerpositionen, die ausgeglichen sind (z.B. bezahlte Rechnungen) oder haben selbst Geschäftspartnerpositionen ausgeglichen (z.B. Zahlungen). Eine Ausnahme hiervon bilden nur Belege, die ausschließlich Hauptbuchpositionen enthalten.

Da für einen archivierten Beleg keine Daten mehr geändert werden können, ist es insbesondere nicht möglich, im Rahmen eines Stornos Ausgleiche zurückzunehmen. Daher kann für archivierte Belege nur eine andere Form des Stornos gewählt werden. Bei der Stornierung von archivierten Belegen erzeugt das System deshalb im Stornobeleg neue Geschäftspartnerpositionen.

Beispiel: Storno einer archivierten Rechnung

Im Stornobeleg wird für jede Geschäftspartnerposition des Rechnungsbelegs eine Geschäftspartnerposition mit umgekehrten Vorzeichen erzeugt. Der Stornobeleg ist in diesem Fall einer Gutschriftsbuchung in voller Rechnungshöhe gleichzusetzen.

Beispiel: Storno einer archivierten Zahlung

Im Stornobeleg werden für bezahlte Forderungspositionen Geschäftspartnerpositionen in gleicher Betragshöhe erzeugt. Das Verfahren ist identisch zur Vorgehensweise bei Rückläufern, wenn dort neue Forderungen, abgeleitet aus der Zahlung, erzeugt werden.

Änderungen bei der Stornotransaktion

Auf dem Einstiegsbild der Stornotransaktion sind zwei zusätzliche Angaben möglich. Erstens können Sie über ein Markierfeld angeben, ob der zu stornierende Beleg auch im Archiv gesucht werden soll. Zweitens können Sie eine der folgenden Stornomethoden vorgeben:

- Geschäftspartnerpositionen ausgleichen
- Gegenbuchungen zu Geschäftspartnerpositionen erzeugen
- Gegenbuchungen erzeugen, falls Beleg im Archiv

Für die beiden neuen Felder ist eine Vorbelegung über den Buchungsbereich 1050 möglich.

Restriktionen

Ein Storno mit Erzeugung von Gegenbuchungen ist nicht möglich, wenn zu dem zu stornierenden Beleg noch ein Bestätigungsworkflow aktiv ist.

Beim Storno eines archivierten Beleges ist es nicht möglich, einen Workflow zur Bestätigung des Stornos anzustoßen. Der Zeitpunkt 5502, über den solch ein Workflow ausgelöst werden kann, wird in diesem Fall nicht prozessiert.

Weitere Restriktionen sind in der Dokumentation zum Feld *Stornomethode* im Einstiegsbild der Stornotransaktion beschrieben.

Abhängigkeiten

Wird ein Beleg, der noch offene Geschäftspartnerpositionen enthält, so storniert, dass Gegenbuchungen erzeugt werden, findet nach dem Storno automatisch eine Kontenpflege statt, mit der die offenen Posten des zu stornierenden Belegs gegen die offenen Posten des Stornobelegs ausgeglichen werden.

Neuer Zeitpunkt beim Storno

Über den Zeitpunkt 0073 können Sie die im Stornobeleg erzeugten Geschäftspartnerpositionen mit kundenspezifischen Daten anreichern. Der Zeitpunkt wird prozessiert, wenn Geschäftspartnerpositionen mit umgekehrten Vorzeichen erzeugt werden (z.B. Storno einer Rechnung).

Auswirkungen auf das Customizing

Buchungen und Belege: Makler als neues Feld in der Geschäftspartnerposition

Das Feld *Makler* aktivieren Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Programmerweiterungen -> Vorbereitete Erweiterungen -> Maklerfeld in die Geschäftspartnerposition aufnehmen.*

Erweiterte Kontenpflege

Für die erweiterte Kontenpflege sind Varianten für den Zeilenaufbau zu definieren. Eine Variante legt fest, welche Felder als direkt änderbar in einer Zeile erscheinen. Die Varianten definieren Sie im

Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Grundfunktionen -> Buchungen und Belege -> Beleg -> Vorbereiten der Bearbeitungsbilder -> Zeilenaufbau für Massenänderung in der Kontenpflege definieren*.

Storno und Rückläufer auf archivierte Belege

Für die Erstellung von Gegenpositionen zu den Geschäftspartnerpositionen des zu stornierenden Belegs sind Haupt- und Teilvorgänge zu spezifizieren. Pro Haupt- und Teilvorgang ist eine dazugehörige Kombination aus Haupt- und Teilvorgang anzugeben, die im Falle eines Stornos für die Gegenposition im Stornobeleg verwendet werden soll. Die Angabe ist in der Tabelle der Teilvorgänge vorzunehmen. Sie definieren diese im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Grundfunktionen -> Buchungen und Belege -> Beleg -> Pflegen der Belegkontierungen -> Teilvorgänge pflegen*.

Die Vorbelegung der neuen Stornoparameter erfolgt im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Storno -> Vorschlagswerte für das Stornieren hinterlegen*.

40.8.34 Druck-Workbench

Verwendung

PDF-basierte Formulare

Die Druck-Workbench unterstützt die Verwendung von PDF-basierten Formularen bei der Gestaltung und Ausgabe von ausgehenden standardisierten Korrespondenzen. Zu diesem Zweck stellt SAP den neuen Formulartyp PDF-basiertes Formular für Anwendungsformulare bereit.

Für die auf Rohdaten basierende Aufbereitung außerhalb des SAP-Systems steht Ihnen eine neue XML-basierte Rohdatenschnittstelle (XFP) für PDF-basierte Formulare zur Verfügung.

Informationen zu PDF-basierten Formularen finden Sie auf dem *SAP Help Portal* unter *Documentation -> SAP NetWeaver -> SAP NetWeaver Release/Sprache -> SAP NetWeaver -> Application Platform (SAP Web Application Server) -> Business Services -> PDF-basierte Formulare*.

Beachten Sie auch die Releaseinformationen zu BAdIs in der Druck-Workbench.

Auswirkungen auf das Customizing

Bestehende Implentierungen in *SAPscript* und *Smart Forms* bleiben von dieser Neuerung unberührt.

40.8.35 Neue Programme/Reports

Verwendung

Verdichtung von Reservebuchungen

Mit dem neuen Report *RFKK_DFKKRES_CONDENSE* (Transaktion *FPRES_CON*) können Sie die Tabelle *DFKKRES* verdichten und bei Bedarf (z.B. nach einer Währungsumstellung) die Beträge mit der Tabelle *DFKKOPK* abgleichen.

40.8.36 Anordnungen

Verwendung

Frei definierbare Anordnungstypen

Bisher waren die Anordnungstypen *Anordnung* bzw. *Annahmeanordnung* und *Auszahlungsanordnung* für die Komponente *Öffentliche Verwaltung* vom System fest vorgegeben. Sie können jetzt Anordnungstypen im Customizing frei definieren. Pro Anordnungstyp können Sie auswählen, welches Vorzeichen und welche Belegart die erzeugten Belege haben sollen und ob für jede Anordnungsposition ein eigener Beleg erzeugt wird.

Auswirkungen auf das Customizing

Frei definierbare Anordnungstypen

Sie definieren Anordnungstypen im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Grundfunktionen -> Anordnungen -> Anordnungstypen definieren*.

Beachten Sie, dass Sie die Einstellungen, die Sie bisher unter *Grundfunktionen -> Anordnungen -> Belegerzeugung -> Vorgaben für die Belegerzeugung hinterlegen* vorgenommen haben, jetzt bei der Definition der Anordnungstypen vornehmen müssen.

Das Auslieferungscustomizing enthält Einträge für die bisher durch das System vorgegebenen Anordnungstypen.

40.8.37 Rückläufer

Verwendung

Rückläufer bei bezahlten Sammelrechnungen

Wird ein Rückläufer mit der *Art der Buchung Neue Forderungen, abgeleitet aus Zahlung* gebucht, so wurde bis einschließlich Release 4.72 bei Zahlung einer Sammelrechnung die neue Forderung auf das Sammelrechnungskonto gebucht.

Mit Release 6.0 werden die Forderungen nun auf den Einzelkonten gebucht; parallel erzeugt das System einen neuen Sammelrechnungsbeleg in Gesamthöhe der Forderungen, so dass die Forderungen sowohl auf dem Einzelkonto als auch auf dem Sammelkonto sichtbar sind.

Einzelnachweis des Klärungsbestandes aus Rückläuferstapeln

Mit dem Report *RFKKRLCL* können Sie zu einem Stichtag die in einem Rückläuferstapel befindlichen Klärungspositionen anzeigen.

Stornierung eines Rückläufers

Beim Storno eines Rückläufers wird der entsprechende Rückläufer im Rückläuferstapel wieder geöffnet. Dabei wird ein bereits geschlossener Rückläuferstapel wieder geöffnet, sofern der Rückläufer stornierbar und das *Funds Management* nicht aktiviert ist.

40.8.38 Segment für Segmentberichterstattung

Verwendung

Neuer Kontierungsbegriff: Segment

Mit Release 6.0 steht im Vertragskontokorrent das *Segment* als neuer Kontierungsbegriff zur Verfügung. Die für die Nutzung des Segments benötigten Grundeinstellungen nehmen Sie im Einführungsleitfaden des Finanzwesens vor; sie werden durch das Vertragskontokorrent berücksichtigt. Darüber hinaus gelten für das Vertragskontokorrent die folgenden Besonderheiten.

Segment in allen Belegpositionen

Im Vertragskontokorrent werden nicht nur Hauptbuchpositionen mit einem Segment kontiert, sondern auch die Positionen auf Geschäftspartnern. Es existiert keine Aufteilungslogik im Hintergrund, die bei der Fortschreibung von Abstimmkonten (Forderungen, Verbindlichkeiten, Anzahlungen) im *General Ledger* die Buchungsposition auf einem Geschäftspartner anhand der Gegenpositionen rechnerisch auf Segmente aufteilt.

Spezielle Segmente für Steuern und Geldkonten

Für alle Bilanzkonten, die nicht über offene Posten verwaltet werden, ergibt sich das Problem, dass zwischen den Buchungen auf der Sollseite und der Habenseite keine festen Abhängigkeiten bestehen. Insofern kann es bei der Verwendung unterschiedlicher Segmente dazu kommen, dass ein Bilanzkonto keinen aktuellen Bestand mehr aufweist, in den Büchern aber positive und negative Bestände zu unterschiedlichen Segmenten existieren, die dann keine sinnvolle Aussagekraft haben.

Insbesondere sind von dieser Problematik die Geldkonten (Bank, Kasse) und Steuerkonten betroffen.

Im Vertragskontokorrent werden für diese beiden Kontentypen neutrale Segmente verwendet, die über Customizing zuzuordnen sind, aber keinen unmittelbaren Bezug zu dem Segment oder den Segmenten haben, die vom zugrunde liegenden Geschäftsvorfall betroffen sind.

Identifikation von Steuer- und Geldkonten

Eine Hauptbuchposition wird als Steuerposition angesehen, wenn in der Belegposition ein Steuerbasisbetrag angegeben ist.

Eine Hauptbuchposition wird als Geldposition angesehen, wenn entweder das Valutadatum gesetzt ist oder im Stammsatz des Sachkontos das Attribut *geldbewegungsrelevant* markiert ist.

Kontierung oder Ableitung des Segments

Für Belege, die **keine Folgebuchung** zu vorangegangenen Belegen darstellen (typisches Beispiel: neue Forderung), kann die Kontierung *Segment* sowohl bei der manuellen Erfassung als auch bei einer Übernahme über eine der verfügbaren Schnittstellen angegeben werden. Diese Angabe hat Vorrang vor den weiter unten dargestellten Möglichkeiten der Ableitung.

Oftmals werden nur die Geschäftspartnerpositionen erfasst oder über Buchungsschnittstellen weitergegeben. In diesem Fall wird der Beleg im System vervollständigt (z.B. Erlöszeilen und Steuerzeilen werden ergänzt). Ist in den erfassten/übergebenen Geschäftspartnerpositionen bereits ein Segment angegeben, wird dieses in die zugeordneten Erlöszeilen übertragen.

Wird kein Segment vorgegeben, erfolgt die Ableitung des Segments wie folgt:

- Das System leitet das Segment aus anderen Angaben der Geschäftspartnerposition(en) ab. Dabei kann das Segment anhand folgender Ausgangsgrößen bestimmt werden:
  - Buchungskreis
  - Geschäftsbereich
  - Sparte
  - Forderungskonto
  - Kontenfindungszusatz
  - Hauptvorgang
  - Teilvorgang

  Das ermittelte Segment wird anschließend auf die Gegenpositionen (Erlöszeilen) vererbt.

- Das System leitet das Segment aus den Erlöspositionen ab und vererbt es anschließend an die Geschäftspartnerpositionen. In diesem Fall erfolgt die Ableitung über das Profitcenter. Es ist daher erforderlich, dass in der Erlöszeile ein Profitcenter kontiert wird und diesem Profitcenter im Stammsatz auch ein Segment zugeordnet ist. Nur wenn sich das Segment allein schon aus der Kombination Buchungskreis/Hauptbuchkonto bestimmen lässt, ist eine Ableitung via Customizing auch ohne Profitcenter möglich.
- Die Ableitung des Segments erfolgt installationsspezifisch über den neuen Zeitpunkt 0081. Hier können Sie mit individueller Logik ein Segment für jede Position bestimmen, für die der Erzeuger des Belegs noch kein Segment vorgegeben hat. Allerdings werden Segmente in Bankzeilen und Steuerzeilen ignoriert und in jedem Fall nachträglich durch den im Customizing hinterlegten Wert ersetzt.

Sie können die Verfahren mischen, d.h. Sie können einen Teil der Segmente explizit vorgeben, einen Teil über den Zeitpunkt 0081 ergänzen und den Rest über die Customizing-Einstellungen ermitteln.

Für Belegpositionen, die als **Folgebuchung** zu anderen Belegpositionen entstehen (z.B. Ausgleich, Storno, Rückläufer, Verzinsung, Ausbuchung), wird nach Möglichkeit das Segment der auslösenden Position in die Folgepositionen vererbt. So wird das Segment eines offenen Postens beim Ausgleich nicht nur auf die Ausgleichsbuchung vererbt, sondern auch auf Skonti, Zahlungszuschläge, Kursdifferenzen und Überfälligkeitszinsen, die durch den Ausgleich dieses Postens entstehen.

Wenn keine eindeutige Vererbung möglich ist, wie bei Mahn- oder Rückläufergebühren, wird nach Möglichkeit das Segment verwendet, das den größten Betragsanteil an den zugehörigen Posten aufweist (z.B. gemahnte Posten, gezahlte Posten bei Rückläufer).

Statistische Positionen

Bestimmte statistische Positionen, wie statistische Gebührenforderungen, Anzahlungsanforderungen und Abschlagsanforderungen, benötigen auch die Angabe eines Segments. Dieses Segment wird bei einer späteren Regulierung in die nicht-statistischen Folgebuchungen vererbt. Sofern das Segment nicht direkt bei der Erzeugung der Position von außen angegeben wird, erfolgt auch hier eine Ableitung aus dem Customizing zur Geschäftspartnerposition.

Akontozahlungen

Bei Akontozahlungen kann das Segment nicht aus Gegenbuchungen abgeleitet werden. Soweit Akontozahlungen in Kombination mit dem Ausgleich anderer Positionen erfolgen, kann das Segment gewählt werden, das den höchsten Betragsanteil am Ausgleich aufweist. Da es aber auch zu Akontozahlungen kommen kann, die erfolgen, ohne dass weitere offene Posten ausgeglichen werden, ist diese Regel nicht generell anwendbar. Daher sollten Sie zumindest für die Kombination Hauptvorgang/Teilvorgang, die für eine Akontozahlung verwendet wird, eine Segmentkontierung im Customizing hinterlegen.

Vollständigkeit nach Einführung von Segmenten

Sofern es sich nicht um Folgebuchungen handelt, prüft das System bei aktiv geschalteter Segmentkontierung, dass alle Belegpositionen eine gültige Segmentkontierung aufweisen.

Sind Folgebuchungen im Spiel (z.B. bei Ausgleich oder Ausgleichsrücknahme), müssen ebenso alle erzeugten Belegpositionen eine gültige Segmentkontierung haben, sofern die Posten, die ausgeglichen werden oder deren Ausgleich zurückgenommen wird, **alle** eine gültige Segmentkontierung haben. Treten unter diesen Posten aber noch ältere Buchungen ohne Segment auf, sind auch bestimmte Folgebuchungen (z.B. der Ausgleich selbst, Skonti, Kursdifferenzen) ohne Segment zulässig.

Einführung im laufenden Betrieb

Wird die Segmentkontierung zu einem Zeitpunkt eingeführt, zu dem schon gebuchte Belege existieren, so wird in den bereits gebuchten Belegen das Segment nicht nachträgliche ergänzt. Für eine Übergangszeit werden deshalb auf vielen Konten auch noch Verkehrszahlen zum Segment 'SPACE' zu finden sein. Generell gilt das so lange, wie noch Folgebuchungen zu Belegen auftreten, die ohne Segment gebucht wurden (alle Formen des Ausgleichs und der Ausgleichrücknahme).

Der Betragsanteil der Salden mit initialem Segment wird sich mit der Zeit reduzieren. Individuell zu entscheiden ist, ob bei ausreichend kleinen Restbeträgen und ausreichend wenigen verbleibenden Belegen ohne Segment, die Beträge für eine Segmentberichterstattung rechnerisch aufzuteilen (z.B. proportional zur restlichen Aufteilung nach Segmenten), oder Umbuchungen vorzunehmen sind, um die Auswirkung dieser unkontierten Belege zu eliminieren.

Auswirkungen auf das Customizing

Segment

Neben den allgemein gültigen Einstellungen zum Segment, die Sie im *SAP Customizing Einführungsleitfaden* unter *Unternehmensstruktur -> Definition -> Finanzwesen -> Segment definieren* vornehmen, sind zusätzlich auch Einstellungen im Einführungsleitfaden des Vertragskonotkorrents vorzunehmen:

- Geben Sie die Segmente für Geldkonten und Steuerkonten (optional für weitere ausgewählte Konten) unter *Grundfunktionen -> Buchungen und Belege -> Beleg -> Pflegen der Belegkontierungen -> Segmente -> Segmente für Hauptbuchpositionen hinterlegen* vor.
- Wenn Sie Segmente aus den Daten der Geschäftspartnerpositionen ableiten möchten, hinterlegen Sie Ihre Einstellungen unter *Grundfunktionen -> Buchungen und Belege -> Belege -> Pflegen der Belegkontierungen -> Segmente -> Segment für Geschäftspartnerpositionen*.

40.8.39 Ausbuchungen

Verwendung

Ausbuchen in externen Systemen

Mit Release 6.00 können Sie Ausbuchungen auch in externen Systemen vornehmen. Im Buchungsbereich 0124 können Sie die Funktion aktivieren.

Wenn Sie Ausbuchungen in einem externen System vornehmen, werden Belegpositionen, die über dieses externe Systeme im Vertragskontokorrent gebucht wurden, beim Ausbuchen über die *Ausgangsschnittstelle für Geschäftspartnerpositionen* an das entsprechenden externe System übergeben. Das SAP-System (Vertragskontokorrent) merkt die auszubuchenden Posten mit der Ausgleichsrestriktion *T* vor, damit können diese nicht über andere Transaktionen oder Geschäftsvorfälle ausgeglichen werden. Die Steuerberechnung erfolgt im externen System. Über das *Bill Line ItemInterface* werden die ermittelten Daten zur Berechnung des Ausbuchungsbeleges wieder im SAP-System (Vertragskontokorrent) gebucht; der vorgemerkte, auszubuchende Posten wird ausgeglichen und die Ausgleichsrestriktion *T* wird gelöscht.

Auswirkungen auf das Customizing

Aktivieren Sie das Ausbuchen in externen Systemen im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Ausbuchungenen -> Ausbuchen in externem System aktivieren*.

Die Einstellungen für die Ableitung der HHM-Kontierung für den Ausbuchungsbeleg nehmen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Ausbuchungenen -> Ausbuchen: Vorgaben für die erweiterte Kontierungsableitung hinterlegen* und Massenausbuchen: Vorgaben für erweiterte Kontierungsableitung hinterlegen vor.

40.8.40 Zweifelhaftstellen und Einzelwertberichtigen

Verwendung

Reduzierungen von Wertberichtigungen

Reduzierungen von Wertberichtigungen können auftreten durch:

- manuelle Rücknahme einer Wertberichtigung
- Reduzierung des Prozentsatzes der Wertberichtigung
- Ausgleich des wertberichtigten Postens durch Zahlung
- Ausgleich des wertberichtigten Postens durch Ausbuchung
- sonstigen Ausgleich des wertberichtigten Postens

Bisher können Sie Reduzierungen von Einzelwertberichtigungen auf ein separates Erlöskonto buchen, anstatt die Reduzierung auf dem Aufwandskonto direkt vorzunehmen. Ferner können Sie ein separates aperiodisches Erlöskonto einstellen, das verwendet wird, wenn die Rücknahme in einem von der ursprünglichen Wertberichtigung abweichenden Folgejahr vorgenommen wird.

Mit Release 6.00 können Sie nun die Rücknahmen von Wertberichtigungen auf separate Erlöskonten buchen, sofern die Rücknahme durch Zahlung oder Ausbuchung des wertberichtigten Postens ausgelöst wird. Für Zahlung und Ausbuchung können Sie separate Konten einstellen.

Wenn Sie diese Funktion nutzen möchten, so müssen Sie zunächst im Customizing die folgenden Einstellungen vornehmen:

1. Wählen Sie in der Aktivität Steuerberechnungsarten beim Ausbuchen u. EWB hinterlegen die Steuerberechnungsart *06* oder *07* aus.
2. Stellen Sie in der Aktivität Abweichende Konten für die Rücknahme von Wertberichtigungen pflegen je ein abweichendes Konto für die Rücknahme einer Wertberichtigung durch Zahlung oder Ausbuchung ein.

Auswirkungen auf das Customizing

Um die genannten Einstellungen vorzunehmen, wählen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents *Grundfunktionen -> Ausbuchungen* bzw. *Geschäftsvorfälle -> Zweifelhaftstellen und Einzelwertberichtigen*.

40.8.41 Anbindung von SAP Utilities an SAP Credit Management (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* wurde die Integration von SAP Utilities mit SAP Credit Management verbessert. Die Prozesse für Obligofortschreibung und die Replikation der FI-CA-Bonität in SAP Credit Management laufen integriert und wurden um besondere Anforderungen für Utilities erweitert.

Mit diesem Release ist es möglich, dass das Obligo beim Erstellen des Auftrags in SD bereits an SAP Credit Management weitergeleitet wird. Beim Transferieren eines Belegs aus SD in FI-CA wird dann das Obligo aus SD abgebaut und das in FI-CA entstehende Obligo aufgebaut. Hierdurch ist stets das aktuelle Obligo für den Geschäftspartner in SAP Credit Management bekannt und kann für Kreditentscheidungen herangezogen werden.

Zum BOR-Objekttyp ISUPARTNER wird die Methode *CheckCredit* zur Verfügung gestellt. Mit dieser Methode kann ein Credit-Check bei einem Einzug durchgeführt werden. Dieser Credit-Check verwendet die Utilities-Hochrechnung, um einen Auftragswert zu ermitteln und ruft mit diesem Auftragswert in SAP Credit Management, um dort eine Kreditwürdigkeitsprüfung durchzuführen. Das Ergebnis der Kreditwürdigkeitsprüfung wird zurückgegeben und steht in SAP Utilities zur Verfügung. Die Methode kann für kundeneigene Workflows verwendet werden.

Es ist möglich, nur bestimmte Kundengruppen in SAP Credit Management zu betrachten. Nur die Obligos der zu betrachtenden Kundengruppen werden an SAP Credit Management weitergeleitet. Wenn Sie bestimmte Kundengruppen ausschließen möchten, steht hierfür der FI-CA-Exit 4503 zur Verfügung.

Die Obligofortschreibung aus FI-CA heraus kann nun in der Zukunft liegende Abschlagsanforderungen vom Obligo ausschließen. Ferner ist es möglich, einen durchschnittlichen Abschlagsbetrag pro Geschäftspartner und Kreditsegment in SAP Utilities zu ermitteln und an SAP Credit Management zu transferieren. Damit steht der durchschnittliche Abschlagsbetrag in SAP Credit Management als Entscheidungskriterium für Kreditentscheidungen in Formeln zur Verfügung. Der durchschnittliche Abschlagsbetrag berechnet sich folgendermaßen:

1. Pro Abschlagspan wird die *Anzahl der Tage* zwischen dem Datum des Beginns der Abschlagsperiode bis zum Ende der Abschlagsperiode berechnet.
2. Der Gesamtbetrag des Abschlagsplans wird durch die *Anzahl der Tage* geteilt. Damit erhält man den *durchschnittlichen Abschlagsbetrag pro Tag und Abschlagsplan*
3. Den durchschnittlichen *Abschlagsbetrag pro Tag für jeden Geschäftpartner* erhält man, indem man über die in Schritt 2 für jeden Abschlagsplan ermittelten Beträge eine Summe bildet.

Die Art der Berechnung des *Abschlagsbetrag pro Tag für jeden Geschäftspartner* können Sie im

FI-CA-Exit 4500 beeinflussen. Wenn Sie die Funktionalität nutzen möchten, müssen Sie ferner den FI-CA-Exit 4600 ausprägen, um die ermittelte Kennzahl *Abschlagsbetrag pro Tag für jeden Geschäftspartner* an SAP Credit Management weiterzuleiten.

Auswirkungen auf das Customizing

FI-CA-Events 4500 - 4504, 4600 (Weitere Informationen zu den FI-CA-Exits erhalten Sie in der Transaktion *FQEVENTS*).

40.8.42 Segmentermittlung für SAP Utilities (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie Belege mit dem neuen Kontierungsattribut *Segment* buchen.

Segmente in IS-U-Belegen werden anhand der nachfolgenden Ermittlungslogik gebucht. Wenn einer der nachfolgenden Schritte erfolgreich ist, verwendet das System das gefundene Segment und durchläuft nicht die nachfolgenden Schritte:

1. Das Segment wird von der buchenden Transaktion selbst ermittelt. Dies ist z. B. bei einer manuellen Eingabe des Segments in der Transaktion *Manuellen Beleg buchen* (FPE1) der Fall.
2. Das Segment aus dem zur Geschäftspartnerposition gehörenden Vertrag wird in die Geschäftspartnerposition und von da in die erstellte Hauptbuchposition vererbt.
3. Das Segment wird aus dem Profit Center des Hauptbuchkontos ermittelt und in die Geschäftspartner- und Hauptbuchposition vererbt.
4. Das Segment wird aus dem Buchungsbereich 0301 ermittelt. In diesem Buchungsbereich können Sie abhängig von Buchungskreis, Kontotyp, Hauptbuchkonto der Geschäftspartnerposition sowie von Haupt- und Teilvorgang ein Segment ermitteln. Das Segment wird dann aus der Geschäftspartnerposition in die Hauptbuchposition vererbt.
5. Das Segment wird aus dem Buchungsbereich 0300 ermittelt. In diesem Buchungsbereich können Sie abhängig von Buchungskreis, Kontotyp und Hauptbuchkonto der Hauptbuchposition ein Segment ermitteln. Das Segment wird aus der Hauptbuchposition in die Geschäftspartnerposition vererbt.

Für statistische Belegpositionen sind nur die Schritte 1, 2 und 4 relevant.

Auswirkungen auf das Customizing

Um diese Funktion nutzen zu können, müssen Sie die Business Function *Contract Accounting Funds Management* (*ISU_FM*) aktivieren.

Führen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents folgende IMG-Aktivitäten aus:

- Segmente für Geschäftspartnerpositionen hinterlegen
- Segmente für Hauptbuchpositionen hinterlegen

Siehe auch

Weitere Informationen zum Segment finden Sie in der Release-Information Segementermittlung für FI-CA-Belege.

40.9 IS-U-CS Kundenservice

40.9.1 Erweiterungen am Stammdatengenerator (erweitert)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* stehen Ihnen für den Stammdatengenerator folgende neue Funktionen zur Verfügung:

- Jetzt können Sie auch im Stammdatengenerator das Feld *Umzugsmahnverfahren* (MAHNVUMZ) im Stammdatenvorlagentyp CONTRACT_ACCOUNT mit Werten versorgen. Diese Funktion steht Ihnen in den Releases vor *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* mit Einspielen des Hinweises 794688 zur Verfügung.
- Jetzt ist es möglich, auf Operandenebene die Abgrenzung von gleichen Operandenzeitscheiben zu unterdrücken. Dazu müssen Sie in den Knoten zu den Anlagefakten das Attribut AUTO_MERGE mit dem Wert "X" versorgen. Infolgedessen werden die neu generierten Zeitscheiben eines Anlagefaktums mit den bereits existierenden Werten zusammengefasst. Diese Funktion steht Ihnen in den Releases vor *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* mit Einspielen des Hinweises 794689 zur Verfügung.
- Jetzt ist es möglich, bei folgenden Anlagefakten eine "Null" als Wert mitzugeben:
  - Faktum INST_FACTS_AMOUNT Attribut BETRAG
  - Faktum INST_FACTS_DEMAND Attribute LMENGE & LMENGE2
  - Faktum INST_FACTS_FACTOR Attribut FACTOR
  - Faktum INST_FACTS_INTEGER Attribut INTEGER4
  - Faktum INST_FACTS_QUANT Attribute MENGE & MENGE2

  Diese Funktion steht Ihnen in den Releases vor *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* mit Einspielen des Hinweises 787361 zur Verfügung.

- Jetzt können Sie auch im Stammdatengenerator die Felder *Vertragsnummer aus Altsytem* (VREFER) und *Einzugsdatum aus Altsystem* (EINZDAT_ALT) im Stammdatenvorlagentyp CONTRACT mit Werten versorgen.
  Diese Funktion steht Ihnen in den Releases vor *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* mit Einspielen des Hinweises 745519 zur Verfügung.
- Neuer Unterknoten MOVE_IN_SEC
  Jetzt können Sie mit dem Unterknoten MOVE_IN_SEC im Einzug bare Sicherheiten zur Anlage bzw. zu den Anlagen anlegen. Folgende Bedingungen müssen Sie generell bei der Bearbeitung dieses Unterknotens beachten:
  - Im Attribut ANLAGE müssen Sie den Schlüssel der Anlage angeben, für deren Vertrag Sie eine bare Sicherheit anlegen möchten.
  - Versorgen Sie entweder in Kombination die Attribute *Anforderungsgrund zur Sicherheitsleistung* (SEC_REASON), *Anforderungsbetrag zur Sicherheitsleistung* (SEC_TOT_AMOUNT) und *Transaktionswährung* (WAERS) oder füllen Sie nur das Attribut *Grund für die Befreiung von der Sicherheitsleistung* (SECWAIVERAS).

  Sie können pro Verbrauchsstelle mehrere Anlagen und Verträge anlegen (außer mit dem Stammdatenvorlagentyp CRMNEWCONTRACT). Daher können Sie den Unterknoten MOVE_IN_SEC mehrfach aktivieren. Aktivieren Sie den Knoten für jede Anlage, für deren Vertrag Sie eine bare Sicherheit anlegen möchten. Nutzen Sie die Attribute wie folgt:

  Im Attribut ANLAGE müssen Sie den Schlüssel der Anlage angeben, für deren Vertrag Sie eine bare Sicherheit anlegen möchten. Da der Unterknoten MOVE_IN_SEC kein Unterknoten von INSTALLATION ist, können Sie den Evaluierungstyp *Schlüsselreferenz* nicht verwenden. Nutzen Sie stattdessen beim Knoten INSTALLATION und beim Knoten MOVE_IN_SEC für das Attribut ANLAGE denselben Parameter.

  Mit dem Attribut SEC_TOT_AMOUNT können Sie den Anforderungsbetrag der Sicherheitsleistung festlegen.

  Wenn Sie das Attribut *Anforderungsbetrag der Sicherheitsleistung* (SEC_TOT_AMOUNT) füllen, müssen Sie im Attribut WAERS die zugehörige Währung angeben.

  Wenn Sie die Attribute *Anforderungsbetrag der Sicherheitsleistung* (SEC_TOT_AMOUNT) und *Transaktionswährung* (WAERS) gefüllt haben, müssen Sie im Attribut SEC_REASON einen Anforderungsgrund zur Sicherheitsleistung angeben. Nur wenn diese drei Attribute in Kombination gefüllt sind, kann eine Sicherheitsleistung angelegt werden.

  Wenn der Geschäftspartner von der Zahlung einer Sicherheitsleistung befreit ist, müssen Sie im Attribut *Grund für die Befreiung von der Sicherheitsleistung (*SECWAIVEREAS) den Grund für die Befreiung von der Sicherheitsleistung angeben.

  Es ist nicht sinnvoll, die beiden Attribute SEC_TOT_AMOUNT und WAERS zu füllen und anschließend das Attribut SECWAIVEREAS mit einem Wert zu versorgen.

  Wenn die bare Sicherheit nicht angelegt werden kann, reagiert der Stammdatengenerator wie folgt:
  - Die Verarbeitung wird fortgesetzt. Der Einzugsbeleg wird angelegt.

- In das Protokoll wird eine Warnung geschrieben.
- Für das BOR-Objekt MOVEINDOC wird das Business Transavction Event *SecurityDepositsFailed* ausgelöst.

Siehe auch

Weitere Informationen finden Sie im Dokument *IS-U-Stammdatenvorlagen* auf dem SAP Service Marketplatz unter der Internetadresse http://service.sap.com/utilities -> *Product Information -> mySAP CRM for Utilities -> Cookbooks&Guidelines.*

40.9.2 IS-U-CS-BT Vorgangsbearbeitung

40.9.2.1 IS-U-CS-BT-IO Umzug

40.9.2.1.1 Schnellerfassung Einzug/Auszug/Umzug (erweitert)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* stehen im Rahmen der Schnellerfassung Einzug/Auszug/Umzug (Transaktion EC70) folgende neue Felder zur Verfügung:

- Anforderungsbetrag und Anforderungsgrund zur Sicherheitsleistung sowie Grund für Befreiung von einer Sicherheitsleistung: Diese Felder ermöglichen das Anlegen von baren Sicherheitsleistungen im Rahmen der Schnellerfassung Einzug/Auszug/Umzug.
- adressunabhängige Telefonnummer
- Mobiltelefonnummer
- adressunabhängige E-Mail-Adresse
- Vertragskontobezeichnung,
- Grund für Auszug ohne Einzug.

Außerdem steht Ihnen jetzt der neue Menüpfad *Zusätze -> Fehlermonitor* zur Verfügung, der einen direkten Absprung zum IS-U-Fehlermonitor (Transaktion ECRMREPL) ermöglicht.

Auswirkungen auf das Customizing

Wenn Sie die neuen Felder nutzen möchten, passen Sie im Customizing Ihre Vorerfassungsvarianten und Ihre Stammdatenvorlagen entsprechend an. Beachten Sie auch die Release-Info **Erweiterungen am Stammdatengenerator zu SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0 2005**.

40.9.2.1.2 Funktionen in der Umzugsbearbeitung (erweitert)

Verwendung

Seit SAP IS-U-Release 4.61 ist es möglich, bei bestimmten Funktionen der Umzugsbearbeitung (z.B. Einzugs- oder Auszugsstorno) auch Abrechnungs- und Fakturabelege zu stornieren, wenn dies erforderlich ist.
Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie über einen neuen Parameter im Customizing in den speziellen Bearbeitungsvarianten einen Stornogrund für Abrechnungsbelege hinterlegen, der in diesem Fall verwendet werden soll.

40.9.2.2 IS-U-CS-BT-DR Sperrung/Wiederinbetriebnahme einer Versorgungsanla

40.9.2.2.1 Ausbau gesperrter Geräte in der Versorgungssperrung (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Geräte und Versorgungsanlagen, die über den IS-U-Prozess der Versorgungssperrung gesperrt sind, ausgebaut werden. Die ausgebauten Geräte und Versorgungsanlagen werden im Sperrbeleg als ausgebaut gekennzeichnet.

Die existierenden Sperraktionen innerhalb der Versorgungssperrung können Sie weiter durchführen.

Bei einem Einbau eines Geräts in eine gesperrte Versorgungsanlage besteht die Möglichkeit, das Gerät in eine bestehende Sperrung mit aufzunehmen.

Auswirkungen auf das Customizing

Die neue Funktion müssem Sie über das Customizing aktivieren. Setzen Sie hierzu das Kennzeichen *Geräteausbau trotz Sperrung* in der Customizingaktivität Bearbeitungsvarianten für Sperrbelege definieren.

40.10 IS-U-WA Entsorgungswirtschaft

40.10.1 IS-U-WA-MD Stammdaten

40.10.1.1 Schnittstelle zur Anbindung abfallrechtlicher Rahmenbedingungen (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* haben Sie die Möglichkeit, eine eigene Ausprägung für die Entsorgung überwachungsbedürftiger Abfälle anzulegen. Über ein *Business Add-In* (BAdI) können Sie Ihre eigenen Objekte und Ihre eigene Logik für die Bearbeitung von Entsorgungsnachweis, Entsorgungspapier und Übernahmeschein sowie für die Verwaltung des Geschäftspartners als Abfallerzeuger, Transporter und Entsorger in die Entsorgungsprozesse einbinden. Auf diese Weise können Sie die genannten Prozesse exakt an die jeweiligen gesetzlichen Anforderungen und Ihre individuellen unternehmerischen Bedürfnisse anpassen.

Auswirkungen auf den Datenbestand

Wenn Sie keine eigene Ausprägung vornehmen wollen, ergeben sich keine Auswirkungen auf Ihren Datenbestand.

Wenn Sie die Integration ins *EH&S Abfallmanagement* nutzen und nun eine eigene Ausprägung implementieren, müssen die für die überwachungsbedürftigen Abfälle relevanten Daten im Datenbestand migriert werden.

Die bestehende Integration ins *EH&S Abfallmanagement* wird als Standardausführung ausgeliefert und hat keine Einfluss auf die bestehenden Funktionalitäten.

40.10.1.2 Verwendung von Behältergruppen in SD-Kontrakten (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie auch Vertriebsbelege aus dem Modul SD Behältergruppen aus dem IS-U zuordnen. Bisher war es nur in der Standplatzverwaltung möglich, SD-Kontrakte einem Einzelbehällter zuzuweisen. Mit der Option, für jede Behältergruppe ein Material im Hintergrund anzulegen, können Sie den SD-Kontrakt jetzt auch mit einer Behältergruppe in der Standplatzverwaltung verknüpfen.

Auswirkungen auf die Datenübernahme

Falls Sie bereits Behältergruppen in Ihrem System einsetzen und zu diesen ein Material anlegen wollen, können Sie den Report ISU_WA_CREATE_MATNR_FOR_BEHGRP nutzen. Weitere Informationen entnehmen Sie der Dokumentation des Reports.

Auswirkungen auf das Customizing

Wenn Sie Materialien korrespondierend zu einer Behältergruppe anlegen wollen, müssen Sie im Customizing folgende Einstellungen vornehmen:

- Behältertyp zu Gruppenart zuordnen
- Materialart zur (Behälter-) Gruppenart zuordnen

40.10.1.3 Automatischer Anpassungsstorno (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie für definierte Prozesse in *SAP Waste and Recycling*, die abrechnungsrelevante Daten ändern, automatisch einen Anpassungsstorno durchführen lassen.

Diese neue Funktion können Sie nutzen, wenn Sie bei einem Objekt, das bereits abgerechnet wurde, abrechnungsrelevante Daten ändern müssen. Da das System standardmäßig solche Änderungen verhindert, sobald eine Abrechnung vorliegt, waren Sie bisher gezwungen, die Abrechnung manuell zu stornieren. Mit der neuen Funktion kann der Anpassungsstorno direkt aus dem Prozess heraus erfolgen.

Folgende Prozesse werden unterstützt:

- Behälteranteil ändern (in der Standplatzverwaltung)
- Behälteranzahl ändern (Standplatzverwaltung)
- Kundenzuordnung zum Behälter abgrenzen (Standplatzverwaltung)
- Behältertyp wechseln (Standplatzverwaltung)

- Behälter ausbauen (Standplatzverwaltung)
- Kundenzuordnung zum Behälter herstellen (Standplatzverwaltung)
- Service anlegen (im Servicerhythmus)
- Service löschen (Servicerhythmus)
- Zeitscheibe löschen (Servicerhythmus)
- Ändern Fläche, Anzahl Personen/Anfallstellen in der Anfallstelle
- Behälterwechsel zurückmelden (in der Rückmeldung)
- Behälterabholung zurückmelden (Rückmeldung)
- Änderung der Behälteranzahl zurückmelden (Rückmeldung)
- Behälterstellung zurückmelden (Rückmeldung)
- Flächenanteil ändern (in der Flächenverwaltung)
- Kundenzuordnung zur Fläche abgrenzen (Flächenverwaltung)
- (Bewertete) Bemessungsgröße ändern (Flächenverwaltung)
- Kundenzuordnung zur Fläche herstellen (Flächenverwaltung)
- Zuordnung Reinigungsobjekt zur Fläche pflegen (Flächenverwaltung)

Nach Durchführen des Anpassungsstorno werden die Abrechnungsaufträge automatisch wieder geöffnet und der relevante IS-U Vertrag im nächsten Abrechungslauf erneut abgerechnet.

Auswirkungen auf den Datenbestand

Wenn Sie diese Funktion nicht nutzen möchten, wird das Ändern der abrechnungsrelevanten Daten für einen bereits abgerechneten Zeitraum weiterhin unterbunden.

Auswirkungen auf das Customizing

Die abrechungsrelevanten Prozesse, die einen automatischen Anpassungsstorno nach sich ziehen sollen, definieren Sie im Customizing der *Entsorgungswirtschaft* unter *Stammdaten -> Abrechnung -> Prozesse für den automatischen Anpassungsstorno definieren*.

Siehe auch

Damit Sie kundeneigene abrechnungsrelevante Felder ändern und Prozesse, die abrechungsrelevante Daten ändern, abbilden können, wird der Anpassungsstorno innerhalb eines *Business Add-In* (BAdI) verprobt und durchgeführt. SAP liefert zu diesem Zweck eine Standardimplementierung des BAdI ISU_WA_BILLING aus, das die oben genannten Prozesse unterstützt.

Wenn Sie weitere Prozesse abbilden möchten, müssen Sie das BAdI individuell anpassen. Weitere Informationen entnehmen Sie der Dokumentation des BAdI.

40.10.1.4 Zuordnung von Entsorgungsobjekten oder Anfallstellen (neu)

Verwendung

Ab S*AP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie dem Standplatz direkt in der Standplatzverwaltung Entsorgungsobjekte oder Anfallstellen zuordnen.

Damit decken Sie zwei grundlegende Anforderungen ab:

- Sie können eine **statische Zuordnung** zwischen dem Standplatz und dem Entsorgungsobjekt bzw. der Anfallstelle herstellen, die nicht mehr von der Zuordnung eines Kunden zum Behälter abhängig ist. Dies bedeutet, dass weiterhin ersichtlich ist, welches Entsorgungsobjekt bzw. welche Anfallstelle dem Standplatz zugeordnet ist - auch wenn Sie die Zuordnung des Kunden zum Behälter stornieren oder beenden.
- Sie können beim Zuordnen eines Kunden zum Behälter eine **Verprobung** im Hinblick auf die zugeordneten Entsorgungsobjekte oder Anfallstellen durchführen. D. h. Sie können z. B. prüfen, ob die Zuordnung eines Kunden zum Standplatz zulässig ist und auf diese Weise Fehleingaben verhindern.

Ob die Zuordnung auf Ebene der Anfallstelle oder des Entsorgungsobjekts erfolgen soll, definieren Sie im Customizing unter Verprobung der Zuordnung Objektzuordung zum Standplatz definieren. Hier entscheiden Sie auch, dass bei der Zuordnung des Kunden zum Behälter verprobt wird, ob der Kunde für den Standplatz zugelassen ist.

Auswirkungen auf den Datenbestand

Wenn Sie die Standplatzverwaltung bereits produktiv im Einsatz haben und die Zuordnung nachträglich nutzen wollen, können Sie mit dem Report ISU_WA_INITIAL_LOAD_EWAELOCEO Anfallstellen oder Entsorgungsobjekte zum Standplatz initial zuordnen. Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie der Dokumentation des Reports.

Auswirkungen auf das Customizing

Wenn Sie diese neue Funktionalität nutzen wollen, nehmen Sie die entsprechenden Einstellungen im Customizing vor:

- Verprobung der Zuordnung Objektzuordung zum Standplatz definieren.

40.10.1.5 Hinweise auf Standplatzebene bearbeiten (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie Hinweise zusätzlich zu den Hinweisen am Service auch auf Standplatzebene verwenden. Hinweise können hinsichtlich Ihrer Gültigkeit für die Verwendung am Standplatz klassifiziert und an die Services der Behälter am Standplatz

weitervererbt werden.

Standardmäßig werden nur neu angelegte Hinweise am Standplatz an die Services übergeben. Sämtliche Services, die Behältern des Standplatzes angehören, werden mit dem Hinweis versehen. Wenn Sie Hinweise individuell abgleichen möchten, müssen Sie das *Business Add-In* (BAdI) ISU_WA_ELOC kundenspezifisch ausprägen. Weitere Informationen entnehmen Sie der Dokumentation des BAdI.

Auswirkungen auf das Customizing

Im Customizing definieren Sie, ob ein Hinweis standplatzspezifisch ist:

- Hinweise definieren

40.10.1.6 COM4ABAP-Schnittstelle für den PEServer abgelöst (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste and Recycling 6.0* findet die Kommunikation mit der externen Waage über den **SAP .NET Connector 2.0** statt. Diese Anbindung löst die Kommunikation über die COM4ABAP-Schnittstelle ab, die mit diesem Release nicht mehr unterstützt wird. SAP hat die Wartung für die COM4ABAP-Schnittstelle eingestellt.

Auswirkungen auf den Datenbestand

Sie müssen die Kommunikation mit der Waage nur anpassen, wenn Sie diese Funktionalität bereits unter Release 4.72 genutzt haben.

Auswirkungen auf die Systemverwaltung

Sie passen die Kommunikation mit der Waage wie folgt an:

1. Notieren Sie sich die Einstellungen des bisherigen PEServers. Sie finden die Einstellungen im Fenster *COM for ABAP*, Gruppe *SAP Gateway Registry*.
2. Beenden Sie das Programm COM for ABAP bzw. stoppen Sie den Server.
3. Installieren Sie den neuen PEServer und stellen Sie die Verbindungsdaten wie in der Konfigurationsanleitung beschrieben ein.
4. Führen Sie ein Update des Systems durch.

Siehe auch

Den neuen PEServer können Sie erst ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste and Recycling 6.0* einsetzen. Die Verwendung unter Release 4.72 ist **nicht** möglich.

Beachten Sie auch Hinweis **533055**.

40.10.1.7 Gruppierung von Services im Servicerhythmus (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie im Servicerhythmus verschiedene Services über ein gemeinsames Kennzeichen gruppieren.

Die neue Funktion ist ein Bestandteil der bereits bestehenden Bearbeitung des Servicerhythmus. Sie ist vor allem deshalb sinnvoll, weil zu einem Objekt Services existieren können, die nur paarweise (oder im Verbund) erbracht werden können oder dürfen. Dazu zählen z. B. Leerungen von Tonnen, die nur im Rhythmus "Montag und Donnerstag" oder "Dienstag und Freitag" erfolgen dürfen. Das Verschieben eines einzelnen Services würde bedeuten, dass der andere Service mit verschoben werden muss.

Um diese Zusammenhänge abbilden zu können, stellen wir Ihnen jetzt ein Framework zur Verfügung, das in der Standardausprägung das Zusammenfassen von Services möglich macht. Darüber hinaus können Sie dieses Framework individuell ausprägen.

Das Framework besteht aus drei Teilen, die unabhängig voneinander genutzt werden können:

1. eine neue Aktivität im *Einführungsleitfaden (IMG)*, die Ihnen das Bearbeiten von Servicegruppierungen inklusive der Definition von Standardausprägungen von Services ermöglicht
2. die Möglichkeit der Kundenerweiterung über ein *Business Add-In (BAdI)*, mit der auf Aktionen zu Services mit Servicegruppierungen reagiert werden kann
3. eine Screen-Erweiterung im Servicerhythmus, mit der Sie Services und deren Gruppierungen individuell darstellen lassen können

Nähere Informationen zu den Möglichkeiten der Kundenerweiterung entnehmen Sie der Dokumentation des BAdI ISU_WA_SERVICE_FREQ.

Auswirkungen auf den Datenbestand

Diese Funktionalität hat keine Auswirkung auf Ihren Datenbestand.

Auswirkungen auf das Customizing

Wenn Sie die Servicegruppierung nutzen möchten, müssen Sie die entsprechenden Einstellungen im Customizing vornehmen unter *Branchenkomponente Versorgungsindustrie -> Entsorgungswirtschaft -> Stammdaten -> Servicerhythmus -> Servicegruppierung definieren*

40.10.1.8 Vorbelegen des Bearbeitungsmodus bei Einbildtransaktionen (geändert)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie bei folgenden Einbildtransaktionen den Bearbeitungsmodus auswählen, mit dem die Transaktion gestartet werden soll:

- ERONEW (Servicerhythmus bearbeiten)
- ELOC (Standplatzverwaltung)
- EWAROB (Reinigungsobjekt bearbeiten)
- EROUTE (Route bearbeiten)
- EWACLEAN (Fläche bearbeiten)

Wählen Sie *weiter*, um die Transaktion automatisch mit dem gewünschten Bearbeitungsmodus zu starten. Ein explizites Auswählen des Bearbeitungsmodus ist nicht mehr nötig.

Auswirkungen auf das Customizing

Die Vorbelegung des Bearbeitungsmodus für die oben genannten Transaktionen konfigurieren Sie im Customizing:

- Bearbeitungsmodus für Einbildtransaktionen vorbelegen

40.10.2 IS-U-WA-PC Abwicklung

40.10.2.1 Anlegen eines Sperrmüllauftrags ohne SD-Auftrag (neu)

Verwendung

Ab S*AP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie Sperrmüllaufträge ohne zugehörige SD-Aufträge anlegen. Dies ist z. B. sinnvoll, wenn ein Sperrmüllauftrag kostenlos, also nicht abrechnungsrelevant sein soll. Sie vermeiden damit unnötige Daten im System.

Auswirkungen auf den Datenbestand

Wenn Sie Ihre bisher im System angelegte Sperrmüllaufträge nicht ändern wollen, legen Sie einfach eine neue Sperrmüllauftragsart im Customizing der Entsorgungswirtschaft an: *Abwicklung von Entsorgungsaufträgen -> Sperrmüll-Auftragsarten definieren*.

Wenn Sie Änderungen an bestehenden Sperrmüllauftragsarten vornehmen wollen, müssen Sie beachten, dass vorher im System angelegte SD-Aufträge nicht mehr angepasst werden, sobald die Sperrmüllaufträge geändert oder rückgemeldet werden.

Auswirkungen auf das Customizing

Wenn Sie die neue Funktion nutzen möchten, fügen Sie im Customizing über die Aktivität Sperrmüll-Auftragsarten definieren eine neue Sperrmüll-Auftragsart zu, deren Positionstyp **initial** bleibt. Beim Anlegen von Sperrmüllaufträgen für diese Sperrmüllauftragsart wird im Hintergrund kein SD-Auftrag erzeugt.

40.10.2.2 Anlageninterne Prozesse und Betriebstagebuch (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie entsorgungsanlageninterne Prozesse wie z. B. das Mischen und Sortieren von Abfällen abbilden. Weiterhin können Sie zu ihren Kompostanlagen Temperaturen und andere physikalische Parameter erfassen. Gemäß den gesetzlichen Vorgaben werden alle relevanten Informationen einer Entsorgungsanlage jetzt im Betriebstagebuch angezeigt.

Anlageninterne Prozesse

Die Vorgänge innerhalb einer Entsorgungsanlage sind mit entsprechenden Materialbuchungen verbunden. Dabei müssen die mengen- und wertmäßigen Fortschreibungen der Bestände beachtet werden.

Um diese Vorgänge abzubilden, können Sie über die Transaktion Vorgangsgruppen für die Entsorgungsanlagenarten entsprechende Schablonen bzw. **Vorgangstypen** definieren. Diese können

- gruppiert werden - mit Vorgangsgruppen wie z. B. Mischen, Sortieren, Umwandeln, Umbuchen,
- für eine bestimmte Entsorgungsanlage ausgeprägt, d. h. mit Eingangs- und Ausgangslagerplätzen versehen werden (Vorgangsschablone).

Für jeden Vorgangstyp müssen eine Liste der verbrauchten **und** eine Liste der entstehenden Materialen bearbeitet werden. Zu den Materialien sind die entsprechenden Materialbewegungsarten zu hinterlegen.

Den eigentlichen Sortier-, Misch- oder Umlagervorgang inklusive der entsprechenden Materialbuchungen führen Sie in der Transaktion anlagenintere Vorgänge durch. Wählen Sie hier die Entsorgungsanlage und den Vorgangstyp aus und ergänzen Sie die Quell- bzw. Sollmenge und den Lagerplatz.

Kompostanlagenvorgänge

Für Kompostieranlagen ist es wichtig, regelmäßig physikalische Werte wie z. B. Temperatur, Zeitdauer der Auflockerung usw. zu erfassen und diese im Betriebstagebuch darzustellen. Messwerte werden über Messpunkte am technischen Platz der Entsorgungsanlage hinterlegt.

Betriebstagebuch

Gemäß der gesetzlichen Vorgaben müssen alle Vorgänge innerhalb einer Entsorgungsanlage protokolliert und im Betriebstagebuch dargestellt werden.

Das Betriebstagebuch dient nur der Anzeige von Inhalten. Dazu gehören verschiedene anlagenrelevante Informationen wie:

- **Wiegevorgänge**
  Transaktion Waageschnellerfassung

- **Anlageninterne Vorgänge**
  Transaktion Anlageninterne Vorgänge

- **Störmeldungen**
  Instandhaltungsmeldungen- welche Meldungen angezeigt werden, definieren Sie im Customizing über die Zuordnung der Meldungsherkunft

- **Kontrollen**
  Instandhaltungsmeldungen - welche Meldungen angezeigt werden, definieren Sie im Customizing über die Zuordnung der Meldungsherkunft

- **Personaleinsatz**
  Mit der Transaktion Entsorgungsanlage legen Sie einen Personalbereich fest. Es werden alle Personen angezeigt, die dem Personalbereich zugeordnet sind und für die zum angegebenem Datum ein Arbeitszeitblatt besteht.

- **Mieten**
  Bei Kompostanlagen müssen Messvorgänge erfasst und dokumentiert werden. Der Entsorgungsanlage ist ein technischer Platz zugeordnet. Zu diesem technischen Platz können Messpunkte angelegt und Messwerte erfasst werden.

Auswirkungen auf das Customizing

Um diese neue Funktionalität nutzen zu können, müssen Sie im Customizing die **Nummernkreise** festlegen: *Branchenkomponente Versorgungsindustrie -> Entsorgungswirtschaft -> Entsorgungsanlagen -> Grunddaten -> Nummernkreise für anlageninterne Vorgänge definieren.*

Weiterhin müssen Sie für das Betriebstagebuch die **Zuordnung der Instandhaltungsmeldungen** vornehmen: *Branchenkomponente Versorgungsindustrie -> Entsorgungswirtschaft -> Entsorgungsanlagen -> Grunddaten ->* Definieren der Zuordnung der IH-Meldung zum Betriebstagebuch.

40.10.2.3 Report zur Erstellung einer Abfallbilanz (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie eine Abfallbilanz auch über einen Report erstellen. Bislang ging dies nur mit *SAP Business Intelligence (SAP BI)*.

Sie können eine Abfallbilanz über einen definierten Zeitraum nach den Richtlinien des *Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG)* erstellen für:

- einen bestimmten **Abfall**,
- eine bestimmte **Entsorgungsanlage**,
- einen bestimmten **Geschäftspartner**,
- die Kombination dieser Möglichkeiten.

Die Abfallbilanz kann als Basis für die Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzepts herangezogen werden.

40.10.3 IS-U-WA-IF Schnittstellen

40.10.3.1 Neue Schnittstelle zur Offline-Waage-Anbindung (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie die im System integrierte Waageschnellerfassung um eine externe Wiegesoftware eines Drittanbieters erweitern. Damit können Sie im Havariefall weiterhin Wiegevorgänge durchführen, auch wenn das SAP-System nicht nur Verfügung stehen sollte.

- Über den Funktionsbaustein **BAPI_WASTEWEIGHING_DOWNLOAD** kann die externe Wiegesoftware Stammdaten aus dem SAP-System abrufen und für den Einsatzfall vorhalten.
  Wichtig: Um Probleme zu vermeiden, lesen Sie unbedingt die BAPI-Dokumentation
- Erfasste Wiegevorgänge können über den Funktionsbaustein **BAPI_WASTEWEIGHING_UPLOAD** in das SAP-System eingespielt werden.
  Wichtig: Um Probleme zu vermeiden lesen Sie unbedingt die BAPI-Dokumentation

Wenn keine Fehler vorliegen, werden die zurückgemeldeteten Wiegesätze je nach Einstellung sofort verbucht oder in die Waageschnellerfassung eingetragen.

Mit der Transaktion Offline-Waage erhalten Sie einen Überblick über alle zurückgemeldeten Wiegedatensätze sowie deren jeweiligen Verbuchungstatus. Außerdem können Sie in dieser Aktivität die Datensätze manuell verbuchen oder in die Waageschnellerfassung zur weiteren Bearbeitung übertragen.

40.11 IS-U-IDE Unternehmensübergreifender Datenaustausch

40.11.1 Verteilungsstapel aus Rechnungsstellung (erweitert)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* gibt es folgende Neuerungen beim Aufbau und Bearbeiten von Verteilungsstapeln:

Neuerungen beim Aufbau des Verteilungsstapels (IUEEDPPLOTAALC2):

- neue Selektionskriterien: Druckbeleg, Zahlbeleg
- neuer Parameter: 1 Verteilstapel : 1 aggr. Beleg
- neue Drucktaste: Voransicht der Belege entsprechend der gewählten Selektionen
- automatisiertes Buchen bei entsprechend eingestellten Parametern, wenn der Gesamtbetrag des Stapels gleich der Höhe der Beträge der gefundenen Zahlbelege zum Stapel ist
- Positionen, die aus der Tabelle DFKKTHI selektiert und geprüft wurden, können zum Zeitpunkt R252 mit unternehmensspezifischen Werten gefüllt werden
- im Zeitpunkt R253 können unternehmensspezifische Prüfungsregeln hinterlegt werden, die prüfen, ob eine Position in den Verteilungsstapel aufgenommen werden soll

Neuerungen beim Bearbeiten des Verteilungsstapels (IUEEDPPLOTAALC5):

- Transaktion IUEEDPPLOTAALC3 wird durch Transaktion IUEEDPPLOTAALC5 ersetzt.
- neue Funktion: Stapelpositionen löschen
- neue Funktion: Betrag und Info-Feld in Stapelpositionen änderbar
- neue Funktion: Positionen aufnehmen, in Stufe 1 nach Selektionskriterien des Stapelaufbaus, in Stufe 2 nach freier Selektion (bei gleichem Serviceanbieterpaar)
- Zeitpunkte R252 und R253 für unternehmensspezifische Prüfungen

40.11.2 Fortschreibung von Änderungsbelegen zum Zählpunkt (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* werden die Änderungen am Objekt *Zählpunkt* protokolliert. Sie können sich die Änderungen ausgehend von den Zählpunkt-Transaktionen über den Menüpunkt *Zusätze -> Änderungsbelege* anzeigen lassen.

Neben den Kopfdaten werden beim Zählpunkt Änderungen der folgenden abhängigen Daten berücksichtigt:

- Zählpunktbezeichnung
- Netz
- Anlagenzuordnung
- Zählwerkszuordnung

40.11.3 Archivierungsobjekt ISU_SWTDOC (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie Wechselbelege, die Sie nicht mehr im operativen Geschäft benötigen, mit dem Archivierungsobjekt ISU_SWTDOC archivieren.

Bei der Wechselbelegarchivierung werden die archivierbaren Wechselbelege in eine oder mehrere Archivdateien geschrieben. Mit dem Archivierungsobjekt ISU_SWTDOC werden Daten aus den folgenden Tabellen archiviert:

- EIDESWTDOC (Wechselbeleg Kopf)
- EIDESWTDOCSTEP (Wechselbeleg Schritt)
- EIDESWTMSGDATA (Nachrichtendaten zum Wechselbeleg)
- EIDESWTMSGDATACO (Bemerkungen in Nachrichtendaten zum Wechselbeleg)

- EIDESWTDOCATTR (Attribute zur Aktivität)
- EIDESWTDOCREF (Wechselbeleg Belegreferenz)

Prüfungen

Um Wechselbelege archivieren zu können, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Der Wechselstatus des Wechselbelegs ist ungleich *Aktiv.*
- Die Residenzzeit ist abgelaufen.
  Die Residenzzeit legen Sie im Customizing fest.

In einem nachfolgenden Analyseprozess können Sie auch eigene Prüfungen zur Archivierbarkeit der Wechselbelege definieren. Nähere Informationen hierzu entnehmen Sie der Dokumentation des BAdI ISU_IDE_SWT_ARCHIVE und der Methode ANALYSE_SWITCHDOC.

Funktionsumfang

- Analysieren, archivieren
  Analysieren von Wechselbelegen im Hinblick auf eine mögliche Archivierung. Archivieren der archivierbaren Wechselbelegen.
- Anzeigen
  Mit diesem Report können Sie ein Wechselbelegarchiv lesen und Teile der Daten in einer Liste ausgeben.
- Löschen
  Löschen der Wechselbelege von der Datenbank auf der Basis des zuvor erstellten Archivs.

Einzelbeleganzeige

Mit der ausgelieferten betriebswirtschaftlichen Sicht für das Objekt ISU_SWTDOC ist die Einzelbeleganzeige für archivierte Wechselbelege über das Archivinformationssystem (SAP AS) möglich.

Auswirkungen auf das Customizing

Im Anwendungscustomizing können Sie die zeitlichen Bedingungen für das Archivieren einstellen.

Sie können bei Wechselbelegen eine Residenzzeit im System festlegen:

Customizing der *Branchenkomponente Versorgungsindustrie ->Werkzeuge -> Archivierung ->* Residenzzeit für Archivierungsobjekte definieren.

40.11.4 Dialog der Avisdatenerfassung (geändert)

Verwendung

Zu *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* wurde der Dialog zur Erfassung der Avisdaten überarbeitet und um einige Funktionen erweitert:

- Es ist nun möglich, die Adress-/Zählpunktsdaten schon im Dialog auf Zeilenebene zu identifizieren.
- Der Status der Identifikation wird auf Zeilenebene angezeigt.
- Die Protokollanzeige kann nun für jede Einzelzeile des Avises aufgerufen werden.
- Es kann nun eine Kontrollsumme angegeben werden, gegen die die aktuelle Summe der Aviszeilendaten geprüft wird.
- Das BOR-Objekt INVRADVDOC wurde um das Ereigniss *ComplaintAdviceProcessed* (*Reklamationsavis bearbeitet*) erweitert. Dieses Ereignis kann bei der Prozessierung des Avises ausgelöst werden. Beispielcoding steht in dem Funktionsbaustein ISU_DEREG_INV_DATA_100 zur Verfügung.

40.11.5 Datenaustausch-Basisprozess CHCD_OUT (geändert)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* haben Sie die Möglichkeit, mit dem Datenaustausch-Basisprozess CHCD_OUT (*Stammdatenänderung zum Zählpunkt*) folgende Stammdatenänderungen an die Marktpartner zu versenden:

- Änderung der externen Zählpunktbezeichung
- Änderung der Zuordnung des Zählpunkts zu einer Bilanzierungseinheit

Der Parameter zum Datenaustausch-Basisprozess CHCD_OUT kann zusätzliche Werte haben:

CH_EXT_UI	Externe Zählpunktbezeichung geändert
CH_UISETTLU	Zuordnung des Zählpunkts zur Bilanzierungseinheit geändert

Auswirkungen auf den Datenbestand

Wenn Sie bereits den Datenaustausch-Basisprozess CHCD_OUT ohne Parameter nutzen, aber nicht

wollen, dass im Falle einer Zählpunktänderung eine Datenaustauschaufgabe erzeugt wird, sollten Sie eine eigene Implementierung für das BAdI ISU_DATEX_CONNECT verwenden.

Auswirkungen auf die Systemverwaltung

Wenn Sie eine eigene Implementierung für das BAdI ISU_DATEX_CONNECT aktiviert haben und die neue Funktionalität nutzen wollen, übernehmen Sie die Standardimplementierung der Methode IF_EX_ISU_IDE_DATEXCONNECT~DATEXCONNECT_POD_CHANGED in Ihre aktive BAdI-Implementierung.

Damit die geänderten Zählpunktdaten ins IDoc-Format übernommen werden können, müssen Sie die Implementierung Ihres Konvertierungsbausteins ändern oder ein neues Format für den Datenaustausch-Basisprozess CHCD_OUT definieren.

Für projektspezifische Bausteine dient der Formatbaustein ISU_COMPR_VDEW_UTILMD_CHCD_OUTals Vorlage für die Konvertierung der Daten aus dem IDoc-Format.

Das Format VDEW_UTILMD ist nur eingeschränkt zu Testzwecken nutzbar. Ersetzen Sie dieses deshalb durch ein eigenes projektspezifisches Format.

Siehe auch

Datenaustauschprozesse für Stammdatenänderungen

40.11.6 Methode zum Ändern der Zählpunktbezeichnung (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* haben Sie im Lieferantenwechselprozess die Möglichkeit, eine durch den Marktpartner in einer Antwortnachricht kommunizierte externe Zählpunktbezeichnung automatisch zu übernehmen. Dazu steht Ihnen jetzt folgende neue BOR-Methode für den BOR-Objekttyp ISUPOD (*Zählpunkt*) zur Verfügung:

UtilPoD.SetPODDescription - *Zählpunktbezeichnung setzen*

Die Methode führt die gleichen Prüfungen durch, die auch bei einer manuellen Änderung der Zählpunktbezeichung mit der Transaktion *Zählpunkt anlegen* (Transaktion EEDM09) durchgeführt werden.

Wenn die externe Zählpunktbezeichnung nicht zugeordnet werden kann (da diese z. B. bereits durch einen anderen Zählpunkt verwendet wird), löst die Methode Ausnahmen aus.

Auswirkungen auf den Datenbestand

Wenn Sie eine geänderte Zählpunktbezeichnung im Workflow für den Lieferantenwechsel automatisch übernehmen wollen, müssen Sie Ihren Workflow so anpassen, dass die neue BOR-Methode *UtilPoD.SetPODDescription* aufgerufen wird.

40.11.7 Zahlungsabwicklung im deregulierten Umfeld (erweitert)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* stehen Ihnen folgende neue Funktionen zur weiteren Unterstützung der Zahlungsabwicklung im deregulierten Umfeld zur Verfügung:

- **Akontoauszahlung [IDEX]***
  Die Auszahlung von Akontozahlungen auf Einzelkundenebene kann jetzt durch dieTransaktion EPLOT angestoßen werden. Hier werden Akontozahlungen auf Einzelkundenebene anhand der auf dem Einstiegsbild angegebenen Selektionskriterien aufgelistet und können vom Sachbearbeiter ausgewählt werden. Die ausgewählten Positionen werden dann auf dem Vertragskonto des Serviceanbieters aggregiert zur Auszahlung gebucht und über einen Verteilungsstapel wird eine Verknüpfung der aggregierten Buchung mit den enhaltenen Einzelkundenpositionen hergestellt. Die Auszahlung findet ausschließlich über das Zahlprogramm statt.
  Im Rahmen dieser Funktion ist auch die Erstellung eines elektronischen Avises zur Rückzahlung realisiert.

- **Auswertung DFKKTHI [IDEX]***
  Die Transaktion ETHI_DIS ermöglicht eine Auswertung der Datenbanktabelle DFKKTHI mit Anzeige in einem ALV-Grid.
  Nach dem Start erscheint ein Selektionsbild, auf dem Sie bestimmte Suchkriterien eingeben können. Entsprechend der Suchkriterien werden die gefundenen Einträge ausgegeben.

- **Einzeltransaktion aggregierte Buchung auf das Vertragskonto eines Serviceanbieters (ETHI) [IDEX]***
  Diese Transaktion ist das Pendant zur Massenaktivität ETHIM. Sie bietet die Möglichkeit, zu einer Serviceanbieterkombination Einzelkundenbelege explizit für eine aggregierte Buchung auszuwählen. Die Einzelkundenbelege werden zunächst anhand der angegebenen Kriterien selektiert und angezeigt. Sie können anschließend einzeln für die aggregierte Buchung ausgewählt werden. Bereits bei der Selektion kann auf Guthaben-, Storno- oder Abschlagsplanpositionen eingeschränkt werden. Analog zur Massenaktivität kann der Rückzahlweg für Guthaben vorgegeben werden.

- **Erweiterungen der Massenaktivität aggregierte Buchung**

  - Aggregierungsvariante
    Die Variante kann auf auf der Registerkarte *Zusätzliche Vorgaben* der Massenaktivität ausgewählt werden. Es stehen zusätzlich zur bisherigen Aggregierung drei weitere Varianten zur Verfügung:
    Guthaben und Stornos getrennt aggregieren: Guthaben, Forderungen und Stornos werden jeweils getrennt aggregiert und gebucht.
    Nur Guthaben getrennt aggregieren: Guthaben werden getrennt aggregiert und gebucht, Stornos und Forderungen zusammen.
    Nur Stornos getrennt aggregieren: Stornos werden getrennt aggregiert und gebucht, Guthaben und Forderungen zusammen.

Diese Aggregierungsvarianten können additiv zu der in der Serviceanbietervereinbarung definierten Gruppierungsart verwendet werden. Details finden Sie in der Dokumentation zum Kennzeichen Aggregierungsvariante additiv verwenden.

- Rückzahlweg für Guthaben
  Entsprechend der Vereinbarung mit dem Lieferanten kann bereits bei der Erstellung der aggregierten Buchung für die Guthabenpositionen ein Rückzahlweg vorgegeben werden. Darüberhinaus ist es möglich, über den Zeitpunkt R205 kundenspezifisch Rückzahlwege zu setzen oder Positionen als *Nur verrechenbar* zu kennzeichenen. Beachten sie hierzu auch die Dokumentation zum Funktionsbaustein ISU_SAMPLE_R205.
- Aggregierte Buchung auf verschiedenen aggregierten Vertragskonten zu einer Serviceanbietervereinbarung.
  Voraussetzungen für diese Funktion sind eine entsprechende Pflege der Serviceanbietervereinbarung und die Ermittlung der zugehörigen Aggregierungsgruppe in Zeitpunkt R207. Hierzu ist es notwendig, einen kundenspezifischen Funktionsbaustein für diesen Zeitpunkt auszuprägen und im Customizing des *Finanzwesens* unter *Vertragskontokorrent -> Programmerweiterungen -> Kundenspezifische Funktionsbausteine hinterlegen* einzutragen. Beachten sie hierzu auch die Dokumentation des Beispielbausteins ISU_SAMPLE_R207.

- **Erweiterungen beim Aufbau von Verteilungsstapeln**
  - Verteilungsstapelpositionen hinzufügen oder löschen
  - Zuordnung von mehreren Zahlungen zu einem Verteilungsstapel
  - Entkopplung des Verteilungsstapels von der Zahlungsstapeltransaktion
  - Einbeziehung Klärungsbestand
  - Storno-Verteilungsstapel mit Gegenbuchung zu nicht stornierbaren Endkundenbelegen

  Beim Aufbau von Verteilungsstapeln aus Daten der Rechnungsstellung ist es jetzt möglich
  - einen Stapel aus mehreren aggregierten Belegen zu erzeugen
  - mehrere Verteilungsstapel aus einem aggregierten Beleg zu erzeugen

* Die mit IDEX gekennzeichneten Punkte können nur im Rahmen von IDEX-GE verwendet werden.

Auswirkungen auf den Datenbestand

Um mehrere aggregierte Vertragskonten zu verwenden, werden die existierenden Serviceanbietervereinbarungen mit dem Report REDEREGPARA_001 umgesetzt.

Auswirkungen auf das Customizing

Wenn Sie mehrere aggregierte Vertragskonten verwenden wollen, müssen Sie Gruppierungsmerkmale pflegen. Sie müssen mindestens ein Gruppierungsmerkmal pflegen, das als Default-Gruppierungsmerkmal verwendet werden kann.

40.11.8 Datenaustausch-Basisprozess REQ_CHANGE (erweitert)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* haben Sie die Möglichkeit, mit dem Datenaustausch-Basisprozess REQ_CHANGE (*Anforderung Datenänderung zum Zählpunkt empfangen*) zusätzliche Prozessparameter und Referenzen zu geänderten Stammdaten zu speichern.

Folgende Änderungen gibt es zum Datenaustausch-Basisprozess REQ_CHANGE:

- Die Bezeichnung wurde geändert in *Anforderung Datenänderung zum Zählpunkt empfangen*
- Der optionale Prozessparameter *Ereignis für eingehende Stammdatenänderung* definiert, welche Stammdatenänderung mit dem Datenaustauschprozess ausgeführt werden soll. Die relevanten Ereignisse können Sie projektspezifisch festlegen.

Sie können in der Überwachung der Datenaustauschprozesse entweder alle Stammdatenänderungen unter einem Datenaustauschprozess protokollieren oder den optionalen Prozessparameter *Ereignis für eingehende Stammdatenänderung* bei der Definition des Datenautauschprozesses nutzen, um kontextabhängig verschiedene Datenautauschprozesse zu verwenden.

Mehrere Datenobjekte können als Referenzen zur Datenaustauschaufgabe gespeichert und angezeigt werden:

- Geschäftspartner (Datenelementname BU_PARTNER)
- Anlage (Datenelementname ANLAGE)
- Vertrag (Datenelementname VERTRAG)
- Vertragskonto (Datenelementname VKONT_KK)
- Verbrauchstelle (Datenelementname VSTELLE)
- Gerät (Datenelementname EQUNR)
- Anschlussobjekt (Datenelementname HAUS)
- beliebiger BOR-Objekttyp, der eine 'DISPLAY'-Methode zur Verfügung stellt.

Welche Referenz automatisch gespeichert wird, hängt von der durchgeführten Stammdatenänderung ab. Der projektspezifische Konvertierungsbaustein sollte die entsprechenden Referenzen auf geänderte Objekte zurückliefern.

Auswirkungen auf den Datenbestand

Wenn Sie den Datenaustausch-Basisprozess REQ_CHANGE verwenden, aber die neue Funktion nicht nutzen wollen, sind keine Änderungen erforderlich.

Auswirkungen auf die Systemverwaltung

Wenn Sie Stammdatenänderungen zum Zählpunkt verarbeiten wollen, implementieren Sie einen Funktionsbaustein, der den Datenaustausch-Basisprozess REQ_CHANGE mit entsprechenden Parametern aufruft, und definieren Sie ihn in der IDoc-Basis.

Implementieren Sie zusätzlich einen Konvertierungsbaustein, der die Daten aus dem IDoc konvertiert, entsprechende Stammdatenänderungen durchführt und Referenzen auf geänderte Objekte zurückliefert.

Für projektspezifische Bausteine dient der Formatbaustein ISU_COMPR_VDEW_UTILMD_CHCD_IN als Vorlage für die Konvertierung der Daten aus dem IDoc-Format.

Das Format VDEW_UTILMD ist nur eingeschränkt zu Testzwecken nutzbar. Ersetzen Sie dieses deshalb durch ein eigenes projektspezifisches Format.

Siehe auch

Datenaustauschprozesse für Stammdatenänderungen

40.11.9 Berechtigungsprüfung beim Wechselbeleg (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* wird beim Wechselbeleg das Berechtigungsobjekt E_SWTDOC verwendet, das die Vergabe von Berechtigungen zu den Aktivitäten *Anlegen*, *Ändern* und *Anzeigen* jeweils in Verbindung mit der Wechselsicht und einer Berechtigungsgruppe ermöglicht.

Wirksam ist die Berechtigungsprüfung beim Anlegen und Öffnen (Anzeigen) eines Wechselbelegs.

40.11.10 Methoden des BOR-Objekttyps ISUSWITCHD (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* besitzt der BOR-Objekttyp des Wechselbelegs ISUSWITCHD zwei neue Methoden:

- Methode `CreateFromMsg`: *Neuen Wechselbeleg aus Nachricht anlegen*

Diese Methode erzeugt einen neuen Wechselbeleg aus der übergebenen Nachricht. Falls keine Nachricht übergeben wird, entsteht der neue Wechselbeleg aus der aktuellen Nachricht am Wechselbelegobjekt. Dabei wird automatisch der Bezug zwischen dem Wechselbeleg und dem neuen Wechselbeleg hergestellt.

- Methode `IdentifyPODDialog`: *Manuelle Zählpunktidentifikation*
  Diese Methode ruft einen Dialog zur manuellen Zählpunktidentifikation auf (BAdI ISU_IDE_COMM_SWT). Falls keine Implementierung des BAdI existiert, wird im Standard die gleiche Identifizierung wie im automatischen Datenaustausch (ohne Dialog) aufgerufen.

40.12 IS-U-IDX Unternehmensübergreifender Datenaustausch erweitert

40.12.1 Dialog der Avisdatenerfassung (geändert)

Verwendung

Zu *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* wurde der Dialog zur Erfassung der Avisdaten überarbeitet und um einige Funktionen erweitert:

- Es ist nun möglich, die Adress-/Zählpunktsdaten schon im Dialog auf Zeilenebene zu identifizieren.
- Der Status der Identifikation wird auf Zeilenebene angezeigt.
- Die Protokollanzeige kann nun für jede Einzelzeile des Avises aufgerufen werden.
- Es kann nun eine Kontrollsumme angegeben werden, gegen die die aktuelle Summe der Aviszeilendaten geprüft wird.
- Das BOR-Objekt INVRADVDOC wurde um das Ereigniss *ComplaintAdviceProcessed* (*Reklamationsavis bearbeitet*) erweitert. Dieses Ereignis kann bei der Prozessierung des Avises ausgelöst werden. Beispielcoding steht in dem Funktionsbaustein ISU_DEREG_INV_DATA_100 zur Verfügung.

40.12.2 Aggregation von Nachrichten (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie Nachrichten aggregieren sowie ein- und ausgehende aggregierte Nachrichten überwachen.

Die Aggregation von Nachrichten findet auf IDoc-Ebene statt. Innerhalb der Datenaustauschdefinition können Sie in der IDoc-Versandart angeben, dass die dazu gehörenden IDocs aggregiert werden sollen. In diesem Fall werden die einzelnen IDocs **nicht** versendet.

Um die einzelnen IDocs zu aggregieren und zu versenden, verwenden Sie den Report REE_DATEX_AGGREGATE_IDOCS.

Sie finden die Transaktion zur Aggregation von Nachrichten im Menü der ***Versorgungsindustrie*** unter ***Unternehmensübergreifender Datenaustausch -> Datenaustausch-Prozesse -> Aggregation-> Aggregierte Nachrichten exportieren.***

Um die aggregierten Nachrichten zu überwachen, verwenden Sie den Report REE_DATEX_MON_AGGREGATE_IDOCS.

Sie können eine Liste der dazu gehörenden Datenaustauschaufgaben oder eine Liste der dazu gehörenden Wechselbelege anzeigen lassen. Aus der Wechselbeleg-Anzeige können Sie in die einzelnen Wechselbelegnachrichten navigieren.

Sie finden die Transaktion zur Überwachung der aggregierten Nachrichten im Menü der ***Versorgungsindustrie*** unter ***Unternehmensübergreifender Datenaustausch -> Datenaustausch-Prozesse -> Aggregation -> Aggregierte Nachrichten überwachen***.

Auswirkungen auf das Customizing

IDoc-Versandarten definieren Sie im Customizing der *Branchenkomponente Versorgungsindustrie* unter ***Unternehmensübergreifender Datenaustausch -> Datenaustausch-Prozesse -> IDoc-Versandart definieren***.

40.12.3 Netznutzungsbearbeitung innerhalb eines Mandanten (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie die Rechnungserstellung und Zahlungsabwicklung für deregulierte Märkte auch innerhalb eines Mandanten abbilden.

Voraussetzungen sind der Einsatz von SAP IS-U/IDEX-GE und die Verwendung eines deregulierten Zweiverträge-Modells (inkl. Zählpunkt, Services und Serviceanbieter) in SAP IS-U.

Die Netznutzungsbearbeitung innerhalb eines Mandanten beinhaltet folgende Möglichkeiten:

- Netznutzungsrechnungen (des Netzbetreibers): direkte Buchung zum Rechnungseingang (des Lieferanten)
- Überführung der Rechnungen ins FI-CA des Lieferanten
- Zahlung der Rechnung über interne Verrechnung und Erstellung des Zahlungsavises über den Zahlungslauf des Lieferanten
- Avis (auf Netzbetreiberseite): direkte Buchung der Avisdaten zum Aviseingang und Ausgleich der Einzelkonten über den Verteilungsstapel

40.12.4 Zahlungsabwicklung im deregulierten Umfeld (erweitert)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* stehen Ihnen folgende neue Funktionen zur weiteren Unterstützung der Zahlungsabwicklung im deregulierten Umfeld zur Verfügung:

- **Akontoauszahlung [IDEX]***
  Die Auszahlung von Akontozahlungen auf Einzelkundenebene kann jetzt durch dieTransaktion EPLOT angestoßen werden. Hier werden Akontozahlungen auf Einzelkundenebene anhand der auf dem Einstiegsbild angegebenen Selektionskriterien aufgelistet und können vom Sachbearbeiter ausgewählt werden. Die ausgewählten Positionen werden dann auf dem Vertragskonto des Serviceanbieters aggregiert zur Auszahlung gebucht und über einen Verteilungsstapel wird eine Verknüpfung der aggregierten Buchung mit den enhaltenen Einzelkundenpositionen hergestellt. Die Auszahlung findet ausschließlich über das Zahlprogramm statt.
  Im Rahmen dieser Funktion ist auch die Erstellung eines elektronischen Avises zur Rückzahlung realisiert.
- **Auswertung DFKKTHI [IDEX]***
  Die Transaktion ETHI_DIS ermöglicht eine Auswertung der Datenbanktabelle DFKKTHI mit Anzeige in einem ALV-Grid.
  Nach dem Start erscheint ein Selektionsbild, auf dem Sie bestimmte Suchkriterien eingeben können. Entsprechend der Suchkriterien werden die gefundenen Einträge ausgegeben.
- **Einzeltransaktion aggregierte Buchung auf das Vertragskonto eines Serviceanbieters (ETHI) [IDEX]***

Diese Transaktion ist das Pendant zur Massenaktivität ETHIM. Sie bietet die Möglichkeit, zu einer Serviceanbieterkombination Einzelkundenbelege explizit für eine aggregierte Buchung auszuwählen. Die Einzelkundenbelege werden zunächst anhand der angegebenen Kriterien selektiert und angezeigt. Sie können anschließend einzeln für die aggregierte Buchung ausgewählt werden. Bereits bei der Selektion kann auf Guthaben-, Storno- oder Abschlagsplanpositionen eingeschränkt werden. Analog zur Massenaktivität kann der Rückzahlweg für Guthaben vorgegeben werden.

- **Erweiterungen der Massenaktivität aggregierte Buchung**

  - Aggregierungsvariante
    Die Variante kann auf auf der Registerkarte *Zusätzliche Vorgaben* der Massenaktivität ausgewählt werden. Es stehen zusätzlich zur bisherigen Aggregierung drei weitere Varianten zur Verfügung:
    Guthaben und Stornos getrennt aggregieren: Guthaben, Forderungen und Stornos werden jeweils getrennt aggregiert und gebucht.
    Nur Guthaben getrennt aggregieren: Guthaben werden getrennt aggregiert und gebucht, Stornos und Forderungen zusammen.
    Nur Stornos getrennt aggregieren: Stornos werden getrennt aggregiert und gebucht, Guthaben und Forderungen zusammen.
    Diese Aggregierungsvarianten können additiv zu der in der Serviceanbietervereinbarung definierten Gruppierungsart verwendet werden. Details finden Sie in der Dokumentation zum Kennzeichen Aggregierungsvariante additiv verwenden.

  - Rückzahlweg für Guthaben
    Entsprechend der Vereinbarung mit dem Lieferanten kann bereits bei der Erstellung der aggregierten Buchung für die Guthabenpositionen ein Rückzahlweg vorgegeben werden. Darüberhinaus ist es möglich, über den Zeitpunkt R205 kundenspezifisch Rückzahlwege zu setzen oder Positionen als *Nur verrechenbar* zu kennzeichenen. Beachten sie hierzu auch die Dokumentation zum Funktionsbaustein ISU_SAMPLE_R205.

  - Aggregierte Buchung auf verschiedenen aggregierten Vertragskonten zu einer Serviceanbietervereinbarung.
    Voraussetzungen für diese Funktion sind eine entsprechende Pflege der Serviceanbietervereinbarung und die Ermittlung der zugehörigen Aggregierungsgruppe in Zeitpunkt R207. Hierzu ist es notwendig, einen kundenspezifischen Funktionsbaustein für diesen Zeitpunkt auszuprägen und im Customizing des *Finanzwesens* unter *Vertragskontokorrent -> Programmerweiterungen -> Kundenspezifische Funktionsbausteine hinterlegen* einzutragen. Beachten sie hierzu auch die Dokumentation des Beispielbausteins ISU_SAMPLE_R207.

- **Erweiterungen beim Aufbau von Verteilungsstapeln**

  - Verteilungsstapelpositionen hinzufügen oder löschen
  - Zuordnung von mehreren Zahlungen zu einem Verteilungsstapel
  - Entkopplung des Verteilungsstapels von der Zahlungsstapeltransaktion
  - Einbeziehung Klärungsbestand
  - Storno-Verteilungsstapel mit Gegenbuchung zu nicht stornierbaren Endkundenbelegen

  Beim Aufbau von Verteilungsstapeln aus Daten der Rechnungsstellung ist es jetzt möglich

- einen Stapel aus mehreren aggregierten Belegen zu erzeugen
- mehrere Verteilungsstapel aus einem aggregierten Beleg zu erzeugen

* Die mit IDEX gekennzeichneten Punkte können nur im Rahmen von IDEX-GE verwendet werden.

Auswirkungen auf den Datenbestand

Um mehrere aggregierte Vertragskonten zu verwenden, werden die existierenden Serviceanbietervereinbarungen mit dem Report REDEREGPARA_001 umgesetzt.

Auswirkungen auf das Customizing

Wenn Sie mehrere aggregierte Vertragskonten verwenden wollen, müssen Sie Gruppierungsmerkmale pflegen. Sie müssen mindestens ein Gruppierungsmerkmal pflegen, das als Default-Gruppierungsmerkmal verwendet werden kann.

40.12.5 Methoden des BOR-Objekttyps ISUSWITCHD (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* besitzt der BOR-Objekttyp des Wechselbelegs ISUSWITCHD zwei neue Methoden:

- Methode `CreateFromMsg`: *Neuen Wechselbeleg aus Nachricht anlegen*
  Diese Methode erzeugt einen neuen Wechselbeleg aus der übergebenen Nachricht. Falls keine Nachricht übergeben wird, entsteht der neue Wechselbeleg aus der aktuellen Nachricht am Wechselbelegobjekt. Dabei wird automatisch der Bezug zwischen dem Wechselbeleg und dem neuen Wechselbeleg hergestellt.
- Methode `IdentifyPODDialog`: *Manuelle Zählpunktidentifikation*
  Diese Methode ruft einen Dialog zur manuellen Zählpunktidentifikation auf (BAdI ISU_IDE_COMM_SWT). Falls keine Implementierung des BAdI existiert, wird im Standard die gleiche Identifizierung wie im automatischen Datenaustausch (ohne Dialog) aufgerufen.

40.12.6 Verarbeitung mehrerer Umsatzsteuersätze (neu)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie im Rahmen der Rechnungserstellung und Zahlungsabwicklung für deregulierte Märkte auch mehrere Umsatzsteuersätze verarbeiten.

Voraussetzung ist der Einsatz von SAP IS-U/IDEX-GE.

Durch gesetzliche Anforderungen kann es möglich sein, dass innerhalb der Rechnungserstellung und Zahlungsabwicklung unterschiedliche Steuerkennzeichen und damit unterschiedliche Steuersätze verwendet werden müssen. Die Verarbeitung unterschiedliche Steuersätze ist nun auch bei beim Rechnungsversand, bei der Rechnungseingangsbearbeitung und bei der Überführung der Einzelrechnungen ins FI möglich.

40.12.7 IDEX-GE-Funktionen (neu)

Verwendung

Zu *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie folgende Funktionen nutzen, die an die neuen Rahmenbedingungen im deregulierten Energiemarkt angepasst sind:

Unbundling

Mit IDEX können Sie auf Grund eines erweiterten Berechtigungskonzepts sensible Daten schützen, um Anforderungen des informatorischen Unbundling abzubilden. Voraussetzung für den Einsatz des erweiterten Berechtigungskonzepts ist die Verwendung eines deregulierten Zweiverträge-Modells (inkl. Zählpunkt, Services und Serviceanbieter) in SAP IS-U.

Erweiterte Funktionen zum Lieferantenwechsel

Die erweiterten Funktionen zum Lieferantenwechsel ermöglichen Ihnen folgende Aktivitäten:

- manuelle Nachidentifizierung von Zählpunkten
- Prüfung der Mindestvertragslaufzeit
- Verwendung der bestehenden Mussfeldprüfungen auch im Erfassungsdialog des Wechselbelegs
- effiziente Erfassung von Wechselbelegen

Erweiterte Funktionen zur Netznutzungsbearbeitung

Die erweiterten Funktionen zur Netznutzungsbearbeitung ermöglichen Ihnen folgende Aktivitäten:

- Datenaustausch innerhalb eines Mandanten
  Voraussetzungen:
  - Netzbetreiber und eigener Lieferant werden im gleichen Mandanten geführt
  - für die Abbildung von All-Inclusive-Kunden wird ein Zwei-Verträgemodell verwendet
- effiziente und schnelle Erfassung der eingehenden Rechnungen auf Lieferantenseite
- flexible Handhabung von Verteilungsstapeln
- Rechnungseingangsprüfungen
- Hinterlegen von Prüfparametern für den Rechnungs-/Aviseingang im Prüf-Framework
- flexible Handhabung von Rechnungsformularen
- Unterdrücken von Teilprozessen Rechnungs-/Avisbearbeitung

Erweiterte Funktionen zur Mehr-/Mindermengenbearbeitung

Die erweiterten Funktionen zur Mehr-/Mindermengenbearbeitung ermöglichen Ihnen folgende Aktivitäten:

- kundengruppenspezifische Mehr-/Mindermengenermittlung und getrennte Abrechnung der Mehr-/Mindermengen nach Kundengruppen
  Voraussetzung:
  Einsatz des synthetischen Lastprofilverfahrens
- Nachvollziehbarkeit der Mehr-/Mindermengenermittlung für den jeweiligen Lieferanten durch zählpunktbezogenen Einzelnachweis
  Voraussetzung:
  Einsatz des synthetischen Lastprofilverfahrens
- Bilanzierungsreporting

40.12.8 Abbildung des informatorischen Unbundling (erweitert)

Verwendung

Ab *SAP ECC Industry Extension Utilities, Waste & Recycling 6.0* können Sie auf Grund eines erweiterten Berechtigungskonzepts sensible Daten schützen, um Anforderungen des informatorischen Unbundling abzubilden.

Voraussetzung sind der Einsatz von SAP IS-U/IDEX-GE und die Verwendung eines deregulierten Zweiverträge-Modells (inkl. Zählpunkt, Services und Serviceanbieter) in SAP IS-U.

Das erweiterte Berechtigungskonzept im Rahmen des Unbundling basiert auf zusätzlichen Berechtigungsprüfungen und Einschränkungen der Navigationsmöglichkeiten.

Neue Berechtigungsobjekte:

- Anlage
  Es können nur die Anlagen angezeigt werden, für die auch eine Berechtigung für die Serviceart *Lieferung* existiert.
- Nicht abrechenbare Services (Zählpunktservices)
  Es können im Datenumfeld nur die nicht abrechenbaren Services angezeigt werden, für die auch eine Berechtigung für die Serviceart und für den Serviceanbieter existiert.
- Zählpunkt
  Es können nur die Zählpunktdaten angezeigt werden, für die eine Berechtigung existiert.

Die neuen Berechtigungsprüfungen beeinflussen folgende Objekte/Anwendungen:

- Anlage
- Datenumfeld
- Kundenübersicht
- Anschlussobjektübersicht
- Tree-Anzeigen bei der Auswahl von Zählpunkten, Profilwerten, Abrechnungsbelegen und Abschlagsplänen
- Ableseergebnisse
- Druckbelege
- Profilwerteanzeige
- Zählpunktanzeige
- ISU-Finder

Alle Berechtigungsprüfungen stehen über das Erweiterungskonzept der Business Add-Ins inkl. erforderlicher Beispielimplementierung zur Verfügung.

Das erweiterte Berechtigungskonzept bezieht sich auf Mitarbeiter, die kritische Vertriebsaufgaben wahrnehmen. Dabei handelt es sich um Mitarbeiter, die im Rahmen ihrer Berufsausübung durch Kenntnis sensibler Daten einen Wettbewerbsvorteil erringen können. Es handelt sich also um Mitarbeiter, deren Aufgabenbereich die Kundenakquisition und Kundenpflege umfasst. In SAP IS-U/IDEX-GE gibt es hierzu eine vorkonfigurierte Benutzerrolle *Kritischer Vertriebsmitarbeiter*, die entsprechende

Berechtigungsobjekte enthält sowie ein CIC-Profil zur Steuerung der Anwendungsfunktionen des Customer Interaction Centers.

Auswirkungen auf das Customizing

Um die Funktionen der erweiterten Berechtigungsprüfungen verwenden zu können, müssen Sie diese im Customizing aktivieren.

40.13 IS-U-TO Werkzeuge

40.13.1 IS-U-TO-ARC Archivierung

40.13.1.1 Archivierung von Anlagefakten in SAP IS-U (neu)

Verwendung

In SAP IS-U können Sie jetzt auch Anlagefakten archivieren. Durch die Archivierung können Sie Ihre Datenbank entlasten, indem Sie Anlagefakten, die nicht mehr online benötigt werden, archivieren. Die Anlagefakten werden aus der Datenbank gelöscht und in Archivdateien geschrieben. Archivierte Anlagefakten können Sie sich jederzeit über die Standardtransaktionen anzeigen lassen (ES32 *Anlage anzeigen*).

Zur Archivierung der Anlagefakten wurde das Archivierungsobjekt ISU_FACTS angelegt. Archiviert und gelöscht werden Daten aus den Tabellen ETTIFN und ETTIFB.

Sie finden die Archivierung von Anlagefakten im Menü der Versorgungsindustrie unter *Werkzeuge -> Datenarchivierung -> Abrechnung -> Anlagefakten archivieren*.

Technische Informationen zur Archivierung

Archivierung und Löschen der Anlagefakten erfolgt mit dem SAP Standardwerkzeug zur Archivierung, dem *Archive Development Kit*. Die Standardtransaktionen zur Definition der Archivierungsobjekte und zum Starten der Archivierung sind AOBJ und SARA.

Die Archivierung von Anlagefakten umfasst folgende Reports:

1. Archivierungsreport
   Das System analysiert alle angegebenen Anlagen im Hinblick auf eine mögliche Archivierung ihrer Anlagefakten. Die archivierbaren Anlagefakten werden archiviert oder gelöscht.
   Mit Hilfe des BAdIs ISU_FACTS_ARCHIVE können Sie weitere Prüfungen zum Löschen oder Archivieren von Fakten definieren.

2. Löschreport
   Die in die Archivdatei geschriebenen Anlagefakten werden aus den entsprechenden Datenbanktabellen gelöscht.
3. Auswertungsreport
   Die archivierten Anlagefakten werden angezeigt.

Auswirkungen auf das Customizing

Aktivieren der Archivinfostrukturen

Vor dem ersten Starten eines Archivierungslaufs müssen Sie zunächst die Archivinfostrukturen aktivieren: Customizing der *Branchenkomponente Versorgungsindustrie -> Werkzeuge -> Archivierung ->Archivinfostrukturen aktivieren.*

Verweildauer für Archivierungsobjekte definieren

Über die Verweildauer legen Sie fest, welche Objekte archiviert werden sollen:

Customizing der *Branchenkomponente Versorgungsindustrie -> Werkzeuge -> Archivierung -> Verweildauern für Archivierungsobjekte definieren.*